

HALBJAHRES- FINANZBERICHT 2022



WIR
MÄCHT'S
MÖGLICH.

INHALT

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK	3
KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT 2022	5
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	6
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	17
KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS 2022 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)	21
Gesamtergebnisrechnung	22
Bilanz	25
Entwicklung des Eigenkapitals	27
Geldflussrechnung	28
Erläuterungen (Notes) zum Konzern-Halbjahresabschluss	30
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	37
Segmentberichterstattung	47
Erläuterungen zur Bilanz	49
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	67
Risikobericht	86
Sonstige Angaben	109
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	118

WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR			
Erfolgsrechnung	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021 ^{*)}	Veränderung
Zinsüberschuss	63.144	55.497	13,8 %
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	165.867	56.337	>100 %
Provisionsüberschuss	21.866	21.124	3,5 %
Handelsergebnis	-71	7.786	>100 %
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	-15.609	-2.326	>100 %
Verwaltungsaufwendungen	-65.834	-65.932	-0,1 %
Betriebsergebnis	175.477	106.347	65,0 %
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-391.413	-8.570	>100 %
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	4.365	13.796	-68,4 %
Konzernergebnis	-212.757	101.262	>100 %
Gesamtergebnis	-134.727	104.923	>100 %
Bilanz	30.6.2022	31.12.2021	
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	11.166.021	10.555.568	5,8 %
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	524.775	463.652	13,2 %
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	705.587	948.298	-25,6 %
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	57.682	72.763	-20,7 %
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	734.794	869.048	-15,4 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	14.935.595	15.567.515	-4,1 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	272.849	167.822	62,6 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	521.516	865.431	-39,7 %
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	1.516.663	1.651.098	-8,1 %
Bilanzsumme	17.791.466	18.512.527	-3,9 %

^{*)} Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgegebenen Geschäftsbereiche) und Ausweisänderung Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Ausweis von Wertminderungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“). Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Monetäre Werte in TEUR

Bankaufsichtliche Kennzahlen	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung
Kernkapital (Tier 1)	1.221.252	1.420.234	-14,0 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.292.024	1.499.603	-13,8 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.862.928	7.956.473	-1,2 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	15,5 %	17,9 %	-2,4 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	16,4 %	18,8 %	-2,4 PP
Verschuldungsquote	8,5 %	11,7 %	-3,2 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	205,8 %	248,0 %	-42,2 PP
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	122,0 %	128,0 %	-6,0 PP
Sonstige Kennzahlen	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021¹⁾	
Return on Equity	-	13,7 %	-
Cost/Income-Ratio	27,3 %	38,3 %	-11,0 PP
	30.6.2022	31.12.2021	
Non Performing Loan-Ratio	1,7 %	1,5 %	0,2 PP
Non Performing Exposure-Ratio	1,3 %	1,1 %	0,2 PP
Coverage Ratio (exkl. Sicherheiten)	56,5 %	62,5 %	-6,0 PP
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	850	857	-7
Bankstellen	16	16	0

¹⁾Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgeführte Geschäftsbereiche)

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Emittenten- rating	Änderung / Bestätigung
Moody's	A3	P-2	stabil	A3	17.01.2022

Das Rating für die Deckungsstöcke nach dem FBSchVG (hypothekarisch und öffentlich) wurde per 04.10.2021 mit Aaa bestätigt.

KONZERN-HALBJAHRES- LAGEBERICHT 2022

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

I.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2022

Weltwirtschaft

Der Krieg in der Ukraine hat eine große humanitäre Krise ausgelöst, von der Millionen Menschen betroffen sind. Die damit verbundenen wirtschaftlichen Schocks und ihre Auswirkungen auf die globalen Rohstoff-, Handels- und Finanzmärkte werden sich ebenfalls erheblich auf die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensgrundlagen vieler auswirken. Vor Ausbruch des Krieges schienen die Aussichten für 2022-23 weitgehend günstig zu sein, wobei Wachstum und Inflation zur Normalität zurückkehrten, als die COVID-Pandemie und die angebotsseitigen Einschränkungen nachließen. Die Invasion in der Ukraine hat zusammen mit erneuten Schließungen in Großstädten und Häfen in China aufgrund der Null-COVID-Politik eine Reihe neuer negativer Schocks ausgelöst. Die schon im Laufe des Vorjahres anziehende Inflation gewann dadurch nochmals an Fahrt und erhöhte damit den Druck auf die Zentralbanken der großen Volkswirtschaften, den bis dahin expansiven Kurs zu verlassen. Gleichzeitig trübten sich die wirtschaftlichen Aussichten ein, sodass ein zu schneller Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik die Gefahr eines drastischen wirtschaftlichen Abschwungs erhöht hat.

USA

Nach einer raschen Expansion im Jahr 2021 schrumpfte die US-Produktion im ersten Quartal 2022 um annualisierte 1,6 %. Der private Konsum und das Investitionswachstum blieben robust, was auf eine anhaltende Stärke der Binnennachfrage hindeutet. Die Exporte gingen hingegen unerwartet zurück. Die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt war weiterhin sehr stark, und eine niedrige Erwerbsquote, die immer noch mehr als 1 Prozentpunkt unter dem Niveau

vor der Pandemie liegt, hat in einigen Sektoren zu akutem Arbeitskräftemangel und steigenden Nominallohnen beigetragen. Wie in anderen Ländern sind die Energie- und Lebensmittelpreise in die Höhe geschossen und haben die Kaufkraft der Haushalte erodiert. Allerdings hat auch der allgemeine Inflationsdruck deutlich zugenommen (zuletzt bei 9 %), da die starke Nachfrage weiterhin auf Angebotsengpässe trifft und sich der Preisdruck von Waren auf Dienstleistungskomponenten ausgeweitet hat. Infolgedessen hat die US-Notenbank mit der geldpolitischen Normalisierung begonnen. Neben der stufenweisen Erhöhung der Leitzinsen wurde auch mit dem Abbau der im Zuge der COVID-Pandemie angekauften Wertpapierbestände gestartet.

Europa

Auch in Europa zeigten sich nach einer starken Erholung im Jahr 2021 erste Anzeichen einer Abschwächung. Im ersten Quartal 2022 stieg das Wachstum zwar im Quartalsvergleich von 0,2 % im Vorquartal auf 0,6 % an, was jedoch teilweise auf die Aktivitäten multinationaler Unternehmen mit Sitz in Irland zurückzuführen ist, welche zu hoher Volatilität in der BIP-Entwicklung führen. Der Arbeitsmarkt blieb weiterhin robust: Im Mai 2022 lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Euroraum bei 6,6 %, verglichen mit 7 % Ende 2021. Die Verbraucherpreise haben unterdessen auf breiter Front zugelegt. Die Inflation kletterte in der Eurozone zuletzt auf 8,6 %. Im Gegensatz zu anderen Zentralbanken großer Volkswirtschaften reagierte die europäische Zentralbank äußerst zögerlich auf die hohen Preissteigerungen. Im Laufe des ersten Halbjahres wurden schließlich die Nettokäufe von Vermögenswerten langsam reduziert. Sie sollen Anfang des dritten Quartals gänzlich eingestellt werden. Zudem signalisierte die Europäische Zentralbank, dass kurz nach Beendigung des Ankaufprogramms die Leitzinsen erstmals seit 2011 angehoben werden sollen.

Aktien- und Rentenmärkte

Der Ukrainekrieg, die hohe Inflation, die Normalisierung der Geldpolitik und aufkommende Rezessionsängste hinterließen deutliche Spuren auf den Kapitalmärkten. Eine ungewöhnlich hohe Volatilität war die Folge. Nachdem die Aktienmärkte über den Jahreswechsel hinweg noch neue Höchststände erreichten, drehte sich die Stimmung spätestens mit Beginn der Invasion in der Ukraine. Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete wie auch andere europäische Aktienindizes im ersten Halbjahr einen Rückgang um etwa 20 %. Während sich der US-amerikanische Aktienindex S&P 500 ebenfalls um etwas mehr als 20 % reduzierte, kamen die asiatischen Aktienmärkte scheinbar glimpflich durch das durchwachsene erste Halbjahr (Hang Seng –6,6 %, Nikkei –8,3 %). Allerdings verzeichneten die asiatischen Indizes schon im Vorjahr deutliche Rückgänge beziehungsweise Phasen der Konsolidierung.

Der schon im Vorjahr einsetzende Anstieg der Renditen am Anleihenmarkt verstärkte sich im ersten Halbjahr 2022. Die hohe Inflation und die dadurch nötige Normalisierung der Geldpolitik drückten die Renditen auf lange Zeit in nicht gesehene Höhen. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe handelte am Ende des ersten Halbjahres bei über 1,3 %, die der zehnjährigen US-amerikanischen Staatsanleihe bei über 3 %.

Rohstoffe und Währungen

Angesichts der Unsicherheit über die Energieversorgung, insbesondere in Europa, sind die Preise für Energie stark gestiegen. Neben dem extrem starken Preisanstieg für Erdgas in Europa verzeichnete auch Erdöl zwischenzeitlich Höchststände. Die Nordseesorte BRENT wurde zu Jahresbeginn für knapp 78 US-Dollar pro Barrel gehandelt. Ende des ersten Halbjahres mussten dann knapp 115 USD für ein Barrel bezahlt werden. Auch der Goldpreis reagierte zunächst massiv auf die Unsicherheiten, die der Ukrainekrieg mit sich brachte, beruhigte sich aber im Lauf des ersten Halbjahrs wieder und befand sich Mitte 2022 auf etwa demselben Niveau wie zu Beginn des Jahres.

Dank der im Hinblick auf die hohe Inflation konsequent agierenden US-Notenbank stieg der US-Dollar gegenüber dem Euro um knapp 8 %. Auch gegenüber dem britischen Pfund konnte der US-Dollar um 10 % zulegen. Gegenüber dem japanischen Yen gewann der US-Dollar sogar knapp 18 %.

Österreich

Nachdem die Wirtschaftstätigkeit im dritten Quartal 2021 das Niveau vor der Pandemie erreicht hatte, ging sie nach der Wiedereinführung von COVID-Eindämmungsmaßnahmen Ende des Jahres im vierten Quartal 2021 erneut um 0,8 % gegenüber dem Vorquartal zurück. Im nachfolgenden Quartal profitierte die österreichische Wirtschaft vom aufgestauten privaten Konsum und von der Belebung des Tourismus- und Dienstleistungssektors und wuchs um 1,5 %. Der Arbeitsmarkt hat sich unterdessen vollständig von der Pandemie erholt und stützte das starke Wachstum des privaten

Konsums. Die Verbraucherpreisinflation ist auf das höchste Niveau seit September 1975 gestiegen. Ursprünglich von den Energiepreisen angetrieben, hat sich die Inflation jetzt auf relativ breiter Basis ausgeweitet und betrug zuletzt 8,7 %.

Im österreichischen Bankensektor war die wirtschaftliche Erholung 2021 deutlich zu spüren. Das konsolidierte Betriebsergebnis des Sektors verzeichnete einen Anstieg von 17 % verglichen mit dem Jahr 2020. Österreichische Banken verzeichneten außerdem einen Rückgang der Risikovorsorgen, die 2020 noch für eine deutliche Minderung der Ertragskraft gesorgt hatten. In Folge dessen betrug das konsolidierte Periodenergebnis Ende 2021 7,2 Milliarden Euro und war damit um 95 % höher als im vorangegangenen Jahr. Aufgrund der beschlossenen Hilfsmaßnahmen wurden auch 2021 größere Kreditausfälle verhindert und so betrug die Quote notleidender Kredite am Ende des Jahres 1,8 %, was ein verhältnismäßig niedriges Niveau darstellt. Nach einem Jahr der Erholung steht der österreichische Bankensektor vor neuen Herausforderungen: Der Krieg in der Ukraine, die Straffung der Geldpolitik in Folge der hohen Inflationsentwicklung und weiterhin pandemiebedingte Unsicherheiten.

Steiermark

Die steirische Wirtschaft hat sich laut Wirtschaftsbarometer der WKO Steiermark von den pandemiebedingten Auswirkungen relativ rasch erholt. Der konjunkturelle Konsolidierungskurs gerät allerdings vor dem Hintergrund steigender Unsicherheit gehörig ins Wanken. Sowohl die enorme Inflation, die vor allem von steigenden Energiepreisen getrieben wird, als auch der Krieg in der Ukraine, der Arbeits- und Fachkräftemangel sowie ein mögliches Wiederauf-flackern der Corona-Pandemie dämpfen die Konjunkturerwartungen für die kommenden 12 Monate nachhaltig. Der Saldo des allgemeinen Wirtschaftsklimas liegt im Frühjahr 2022 bei –52,3 Prozentpunkten und damit wieder in einem ähnlich negativen Bereich wie nach Beginn der Pandemie.

Die steirische Wirtschaft befindet sich jedoch im Frühjahr 2022 nach wie vor auf Wachstumskurs. Das spiegeln die Salden zur bisherigen Geschäftstätigkeit wider. Die Entwicklung in den vergangenen 12 Monaten verlief durchwegs positiv. Sowohl der Gesamtumsatz als auch die Auftragslage haben sich im Saldo verbessert (Saldo bisher Gesamtumsatz: 42,0 Prozentpunkte; Auftragslage: 37,8 Prozentpunkte). Auch die Exportwirtschaft hat weiter an Dynamik zugelegt: 49,3 % der befragten Exportunternehmen konnten ihren Exportumsatz in den vergangenen Monaten steigern, jeder Dritte rechnet auch mit einer positiven Entwicklung der Außenwirtschaft im kommenden Jahr (Exportumsatz Saldo bisher: 37,7 Prozentpunkte; erwartet: 8,1 Prozentpunkte). Die Erwartungen sind gegenüber Herbst 2021 deutlich gedämpft, aber im Saldo noch klar positiv.

Investitionsseitig sind die aktuellen Konjunkturwerte positiv: 36,2 % haben ihr Investitionsvolumen erhöht, 11,9 % haben dieses verrin-

gert (Saldo bisher: 24,3 Prozentpunkte). Bei den Erwartungen halten sich aufgrund steigender Unsicherheit die positiven und negativen Einschätzungen die Waage. Der Erwartungssaldo kommt auf einem Wert von 0,2 Prozentpunkten zu liegen. Immerhin jedes vierte Unternehmen plant seine Investitionen auszuweiten. Als Hauptmotiv gelten dabei Ersatz- und Neuinvestitionen.

Der Arbeits- und Fachkräftemangel ist auch im Frühjahr 2022 omnipräsent. In den vergangenen 12 Monaten hat mehr als ein Drittel der steirischen Gewerbeunternehmen Personal aufgebaut, bei lediglich 9,6 % der Unternehmen ist der Personalstand gesunken. Die positiven Erwartungen sind zwar ein wenig schwächer ausgeprägt als noch vor einem Jahr, nichtsdestotrotz planen 26,4 %, ihre Beschäftigtenzahl künftig zu erhöhen. Nur in etwa jeder siebte Betrieb erwartet einen Personalabbau. Damit bleibt der Arbeits- und Fachkräftemangel eines der bestimmenden Wirtschaftsthemen.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Mit Ausbruch des Krieges in der Ukraine stehen in der Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark sämtliche Unternehmensfunktionen unter erhöhter Aufmerksamkeit. In einer eigens gegründeten Taskforce werden Themen wie Liquidität, Risiko, Gesamtbanksteuerung, Kundenbereiche, Beteiligungen, Raiffeisenbanken, rechtliche Aspekte sowie Kommunikation intensiv betrachtet. Die RLB Steiermark selbst hat kein operatives Geschäft in den vom Ukraine-Krieg betroffenen Regionen. Falls sich aus dem Konflikt in weiterer Folge negative wirtschaftliche Auswirkungen auf den Finanzplatz Österreich ergeben sollten, sind die RLB Steiermark wie auch die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe aufgrund der umsichtigen Geschäftspolitik sehr gut gerüstet.

Indirekt ist die RLB Steiermark als Anteilseignerin der Raiffeisen Bank International (RBI) betroffen. Dank einer durch ausgezeichnete Liquiditätsausstattungen und Eigenkapital-Quoten weit über den gesetzlichen Erfordernissen stabilen Basis ist die RLB Steiermark mit ihrer Beteiligung an der Raiffeisen Bank International sehr gut in der Lage, negative Entwicklungen im Russland-Ukraine Konflikt abzufedern. Hinsichtlich Maßnahmen der RBI verweisen wir auf die Verlautbarungen der RBI.

Indirekt ist die RLB Steiermark auch über Kunden betroffen. Grundsätzlich ist das Kundenportfolio aber von sehr guter Bonität – verbunden mit guten Besicherungsquoten. Ein unmittelbares Exposure gegenüber Kunden aus Russland, der Ukraine oder Belarus (Devisendomizil) liegt nicht vor. Die Beeinträchtigungen der Standorte und/oder des Absatzmarktes Russland und Ukraine unterliegen laufenden Analysen. Gegenüber Kreditinstituten in Russland, der Ukraine oder Belarus bestehen keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Aufgrund der Flüchtlingsbewegung wurde der Umtausch von ukrainischer Landeswährung Hrywnja zu Euro zum Thema. Dazu wurde rasch eine bundesweite Lösung im Raiffeisensektor gefunden, die

einen Umtausch für die Erstversorgung gewährleistet. Diese Lösung wurde landesweit mit der Caritas abgestimmt, jener Institution, die die Aufnahmezentren in der Steiermark koordiniert. Zusätzlich wurde sichergestellt, dass es für ukrainische Flüchtlinge die Möglichkeit eines Girokontos gibt, um die täglichen Erfordernisse des Zahlungsverkehrs erfüllen zu können.

Wirtschaftlich zeigen sich die ersten Auswirkungen des Ukraine-Krieges deutlich an den makroökonomischen Parametern Inflation, Zinsen und Wirtschaftswachstum, als allererstes sichtbar wurden sie an den Tankstellen. Neben dem Ansteigen der Energiepreise ist zu erwarten, dass auch die Rohstoffpreise und die Kosten der Nahrungsmittelproduktion weiter steigen und somit die Inflation anheizen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat nach 2011 erstmals einen Zinsschritt auf 0,5 Prozent gewagt. Weitere Anpassungen wurden von der EZB für die kommenden Monate in Aussicht gestellt. Die große Unsicherheit auf Grund der gegenseitigen Sanktionen und der daraus resultierenden Lieferkettenprobleme wird das Wirtschaftswachstum weiterhin deutlich senken. Wie groß die Senkung ausfällt, hängt von der weiteren Entwicklung der Sanktionen sowie der Unterstützung der Wirtschaft durch die Politik ab und kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden.

Obwohl sich zusätzlich zum Kriegsgeschehen die bekannten Herausforderungen fortsetzen, ist die RLB Steiermark weiterhin zuversichtlich. Neben der andauernden Corona-Pandemie werden die Zinspolitik der EZB, Nachhaltigkeit und der EU-Green-Deal sowie der Fachkräftemangel noch stärker in den Fokus rücken. Darin liegt jedoch auch eine große Chance für die Weiterentwicklung in den einzelnen Bereichen und in der Stärkung des Wir-Gedankens in der Gesellschaft. Die Robustheit der steirischen Wirtschaft hat auch im ersten Halbjahr 2022 bewiesen, was man alles gemeinsam schaffen kann.

Nach der im Vorjahr erfolgten Verschmelzung der HYPO Steiermark in die RLB Steiermark, wodurch mit 71.000 Privatkunden sowie rund 10.000 Unternehmenskunden die größte Regionalbank, die in rein steirischem Eigentum steht, hervorging, sind weitere Schritte geplant. So wird aktuell die bisherige HYPO-Hauptbankstelle in der Radetzkystraße zum „Raiffeisenhaus“ umgebaut. Mittlerweile wurde von den Fachabteilungen das Raiffeisenhaus bezogen. Damit wurde das Kunden-Kompetenzzentrum in der Innenstadt zum Leben erweckt. Die RLB Steiermark setzt damit einen bewussten Schritt zur Intensivierung der Kundenbetreuung vor Ort und somit zur Stärkung des USP als „Digitale Regionalbank.“

Das erste Siegerteam im unternehmensinternen Innovationsprogramm „Hummelflug“ wurde im März 2022 gekürt. Gesucht waren Ideen in den Themenfeldern „Schnelle und flexible Bank“, „Young Banking“, „Beyond Banking“ und „Tech Bank & Digitalisierung“. Das Innovationsprogramm bietet einen geschützten Rahmen, in dem neue Technologien betrachtet und alternative Geschäftsmodelle ausprobiert werden können. Das gewohnte Bankenumfeld

darf und soll dafür verlassen werden. Mehr als 160 Ideen konnten auf diese Weise generiert werden. Die Fortsetzung folgte Mitte des Jahres 2022 mit einer „Nachhaltigkeits-Challenge“, bei der wiederum alle Mitarbeiter aufgerufen wurden, Ideen zum Thema Nachhaltigkeit in der RLB Steiermark einzubringen.

In der Rolle als Verbundbank hat die RLB Steiermark für die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark bereits im Vorjahr ein Strategieprojekt gestartet. Dieses setzt ganz im Zeichen des Gründungsgedankens „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“ auf der kollektiven Intelligenz aller Verbundpartner und Mitarbeitenden auf. Im ersten Halbjahr 2022 wurde bereits auf breiter Basis gemeinsam mit allen Raiffeisenbanken sowie dem Raiffeisenverband Steiermark ein Zielbild verabschiedet, zu welchem nun konkrete Maßnahmenpläne ausgearbeitet werden.

I.2. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Eingangs möchten wir auf die Ausführungen in den zum Konzern-Halbjahresabschluss gehörenden Notes verweisen und im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen erläutern.

Im Konzern-Halbjahreslagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die Werte der Gesamtergebnisrechnung des ersten Halbjahres 2022 (1.1. bis 30.6.2022) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2021 (1.1. bis 30.6.2021), die Bilanzwerte vom 30.6.2022 jeweils denen vom 31.12.2021 gegenübergestellt.

Gesamtergebnisrechnung

Der andauernde Krieg in der Ukraine, die Sanktionen gegenüber Russland und Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung haben auch für den RLB Steiermark Konzern über die Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI) gravierende Auswirkungen. Trotz eines ausgezeichneten Halbjahresergebnisses der RBI-Gruppe und einem daraus resultierenden anteiligen Periodenergebnis für den RLB Steiermark Konzern in Höhe von 165,9 Mio. EUR wurde der Beteiligungsansatz einem Impairment-Test unterzogen. Daraus ergab sich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 391,4 Mio. EUR, welcher ab dem Geschäftsjahr 2022 in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen wird. Die Vorperiode wurde entsprechend angepasst (siehe dazu die Erläuterungen in den Notes, Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung). Im ersten Halbjahr 2021 war aus at equity bilanzierten Unternehmen ein laufendes Ergebnis in Höhe von 56,3 Mio. EUR und ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 8,6 Mio. EUR zu verzeichnen.

Ebenfalls belastend ausgewirkt haben sich höhere Bewertungsaufwendungen im Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten FVPL sowie der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, welche sich in erster Linie aufgrund des in der Vorperiode ausgewiesenen Sondereffekts aus der Veräußerung von vier Filialen um insgesamt 23,7 Mio. EUR verringert haben.

Dementsprechend war in der abgelaufenen Berichtsperiode ein Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von -213,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 100,7 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Aufgrund der geplanten Verschmelzung bzw. Veräußerung der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH und der Einstufung des Rechenzentrumsbetriebs

als aufgegebenen Geschäftsbereich wird das Ergebnis daraus mit einem Betrag von 0,6 Mio. EUR separat innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** verringerten sich im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vergleichswert der Vorperiode um insgesamt 1,3 Mio. EUR auf 112,9 Mio. EUR. Innerhalb der Zinserträge kam zu einem Anstieg bei den nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträgen (Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI) um 2,8 Mio. EUR auf 94,4 Mio. EUR. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge verringerten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2021 um 4,1 Mio. EUR auf 18,5 Mio. EUR. Diese beinhalten mit einem Betrag von 14,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 9,1 Mio. EUR) Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III Programms der EZB. Die effektivzinskonform abgegrenzten Zinsen basieren auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate und der über die Gesamtlaufzeit der Refinanzierungsgeschäfte amortisierten Bonifikation für die Erreichung der Kreditvergabeziele. Darüber hinaus verringerten sich vor allem die Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten um insgesamt 8,9 Mio. EUR auf -0,7 Mio. EUR.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** aus finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber der Vorperiode um 9,0 Mio. EUR auf insgesamt 49,7 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten AC verringerten sich aufgrund des Rückgangs beim Zinsaufwand für Einlagen und aufgenommene Gelder um 0,5 Mio. EUR auf 44,1 Mio. EUR. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen reduzierten sich insbesondere aufgrund der Verringerung der finanziellen Verbindlichkeiten FVO um 8,5 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich für das erste Halbjahr 2022 ein **Zinsüberschuss** von 63,1 Mio. EUR, der um 7,6 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode von 55,5 Mio. EUR liegt.

Die **Dividenderträge** aus dem Beteiligungsgeschäft verringerten sich in der Berichtsperiode um 0,7 Mio. EUR auf insgesamt 2,0 Mio. EUR.

Das **laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** betrifft ausschließlich das anteilige Periodenergebnis aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Dieses wird in der Berichtsperiode mit einem Betrag von 165,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 56,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Erläuterungen zum Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und die Notes-Angabe 22 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich vor allem aufgrund gestiegener Kredit- und Zahlungsverkehrsprovisionen und erreichte einen Betrag von 21,9 Mio. EUR nach 21,1 Mio. EUR im Vergleichszeitraum.

Der in der Position **Ergebnis aus Hedge Accounting** ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt in der Berichtsperiode –3,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 0,2 Mio. EUR). Durch die bilanzielle Abbildung als Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. In Bezug auf die Abbildung von Mikro Fair Value Hedges werden im RLB Steiermark Konzern die Regelungen des IFRS 9 angewendet. Weiters wird zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach dem EU-Carve-out zu IAS 39 angewendet.

Das **Handelsergebnis** in Höhe von –0,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 7,8 Mio. EUR) betrifft mit 9,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 9,1 Mio. EUR) das Zinsergebnis sowie mit –9,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: –1,3 Mio. EUR) das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis. Insbesondere die Bewertungsergebnisse aus Zinsderivaten und Schuldverschreibungen haben zu dieser Entwicklung beigetragen.

Das **Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L** in Höhe von –15,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: –2,3 Mio. EUR) enthält einerseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten (FVPL-M) in Höhe von –4,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: –1,3 Mio. EUR) und andererseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der dem Fair Value Bestand gewidmeten Finanzinstrumente (FVO) mit einem Betrag von –11,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: –1,1 Mio. EUR).

Das **Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**, welches das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI sowie das Veräußerungsergebnis von finanziellen Verbindlichkeiten AC enthält, hat sich von 0,2 Mio. EUR in der Vorperiode auf 0,6 Mio. EUR verbessert.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verminderte sich signifikant von 30,7 Mio. EUR in der angepassten Vorperiode auf 7,0 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Die Adaptierung der Vorperiode wurde aufgrund der Einstufung des Rechenzentrumsbetriebs als aufgegebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurden Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 60,2 Mio. EUR auf 42,7 Mio. EUR und Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 12,1 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR angepasst. Nähere Informationen finden sich in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Die Verringerung im sonstigen betrieblichen Ergebnis ist vor allem auf den in der Vorperiode enthaltenen Sondereffekt aus der Veräußerung von vier Filialen in Höhe von 24,5 Mio. EUR zurückzuführen.

Innerhalb dieser Position werden die sonstigen betrieblichen Erträge, welche vor allem Kostenersätze und Leistungsverrechnen im Verbund betreffen, im ersten Halbjahr 2022 mit einem Betrag von 19,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021 angepasst: 42,7 Mio. EUR) ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 12,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021 angepasst: 11,9 Mio. EUR). Davon entfällt ein Betrag von 1,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 1,8 Mio. EUR) auf die in der Position „Sonstige Steuern“ enthaltene Stabilitätsabgabe (Bankenabgabe). Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen die Beiträge zum Abwicklungsfonds sowie zur Einlagensicherung (in Österreich umgesetzt durch das Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, BaSAG, sowie durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, ESAEG) mit insgesamt 8,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 7,7 Mio. EUR).

Die **Verwaltungsaufwendungen** in Höhe von 65,8 Mio. EUR liegen geringfügig unter dem angepassten Vergleichswert von 65,9 Mio. EUR. Die Adaptierung der Vorperiode wurde aufgrund der Einstufung des Rechenzentrumsbetriebs als aufgegebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurden Personalaufwendungen in Höhe von 45,1 Mio. EUR auf 41,2 Mio. EUR, Sachaufwendungen in Höhe von 29,0 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR sowie Abschreibungen von 8,7 Mio. EUR auf 5,6 Mio. EUR angepasst. Nähere Informationen finden sich in den Notes im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Während sich in dieser Position die Personalaufwendungen gegenüber dem angepassten Wert der Vergleichsperiode geringfügig um 0,2 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR reduzierten, verzeichneten die Sachaufwendungen eine Steigerung um 2,0 Mio. EUR auf 21,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021 angepasst: 19,1 Mio. EUR). Die Zunahme ist vor allem auf erhöhte Aufwendungen aufgrund des Umbaus des neuen Headquartiers der RLB Steiermark in der Grazer Innenstadt zurückzuführen.

Die Abschreibungen verringerten sich gegenüber der angepassten Vergleichsperiode um 1,8 Mio. EUR auf 3,8 Mio. EUR. Ursächlich dafür sind in der Vorperiode vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen, welche in Folge der Filialabgaben und Filialschließungen erforderlich waren.

Das **Betriebsergebnis** (aus fortgeführten Geschäftsbereichen) für das erste Halbjahr 2022 beträgt 175,5 Mio. EUR nach 106,3 Mio. EUR in der Vorperiode (angepasst).

Das **Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** beträgt in der Berichtsperiode –391,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: –8,6 Mio. EUR) und betrifft zur Gänze den Wertminderungsaufwand für die Beteiligung an der RBI.

Die **Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte** ergeben unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen einen Nettoeffekt in Höhe von 4,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 13,8 Mio. EUR). Dieser ist einerseits auf die Dotierung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit –3,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: Auflösung 4,6 Mio. EUR) und auf die (Netto-)Auflösung von portfoliobasierten Wertminderungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 7,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 8,9 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Portfoliowertberichtigungen enthalten nach wie vor ein Post Model Adjustment; daraus resultierte in der Berichtsperiode eine Dotierung in Höhe von 1,5 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021: Auflösung 5,9 Mio. EUR).

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern im ersten Halbjahr 2022 ein **Konzernergebnis vor Steuern** in Höhe von –211,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021 angepasst: 111,6 Mio. EUR).

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von –1,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021 angepasst: –10,9 Mio. EUR) betrifft vor allem latente Steueraufwendungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: latenter Steueraufwand 8,0 Mio. EUR). Daneben sind in diesem Posten noch laufende Steueraufwendungen mit 0,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 2,9 Mio. EUR) enthalten.

Das **Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen** beträgt –213,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021 angepasst: 100,7 Mio. EUR).

Das **Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen** beträgt 0,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021 angepasst: 0,6 Mio. EUR). Dieser Posten betrifft den „Rechenzentrumsbetrieb“ und beinhaltet Aufwendungen und Erträge der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen-Rechenzentrum GmbH.

Vom **Konzernergebnis** in Höhe von –212,8 Mio. EUR entfallen –212,8 Mio. EUR auf die Anteilseigner der RLB Steiermark und 0,0 Mio. EUR auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das Konzernergebnis der Vorperiode betrug 101,3 Mio. EUR, wovon ein Betrag von 101,2 Mio. EUR den Anteilseignern der RLB Steiermark und ein Betrag von 0,1 Mio. EUR den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnen war.

Sonstiges Ergebnis / Gesamtergebnis

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beträgt –134,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 104,9 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzernergebnis vor allem das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von 90,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 9,2 Mio. EUR) sowie Bewertungseffekte von finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI mit –15,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: –5,2 Mio. EUR). Des Weiteren umfasst das Gesamtergebnis auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen mit 1,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: –0,3 Mio. EUR) und bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen von finanziellen Verbindlichkeiten mit 1,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: –0,0 Mio. EUR). Sämtliche der erläuterten Komponenten sind abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer dargestellt.

Den Anteilseignern der RLB Steiermark wird vom Gesamtergebnis des Halbjahres 2022 ein Betrag von –134,8 Mio. EUR zugewiesen (erstes Halbjahr 2021: 104,8 Mio. EUR), auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein Betrag von 0,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2021: 0,1 Mio. EUR).

Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Konzerns belief sich zum 30.6.2022 auf 17.791,5 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2021 bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 721,1 Mio. EUR bzw. –3,9 %.

Die Position **Barreserve und Sichtguthaben** hat sich von 5.071,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 4.297,2 Mio. EUR zum 30.6.2022 vermindert. Die Verringerung in Höhe von 773,9 Mio. EUR betrifft die Guthaben bei Zentralbanken mit –955,6 Mio. EUR, die Sichtguthaben mit 183,3 Mio. EUR sowie den Kassenbestand mit –1,6 Mio. EUR. Der Rückgang bei den liquiden Mitteln ist vor allem auf das Kundenkreditwachstum im ersten Halbjahr 2022 zurückzuführen.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)** (netto) verzeichneten gegenüber dem Jahresresultato 2021 eine Zunahme von 610,5 Mio. EUR bzw. 5,8 % und werden per 30.6.2022 mit 11.166,0 Mio. EUR bilanziert. Die in dieser Position ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2021 um 160,4 Mio. EUR und erreichten einen Stand von 1.523,7 Mio. EUR, die Forderungen gegenüber Kunden inklusive der Forderungen aus Leasingverhältnissen erhöhten sich um 432,4 Mio. EUR (5,8 %) auf 7.908,9 Mio. EUR. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen stiegen um 17,7 Mio. EUR auf 1.733,4 Mio. EUR. Die von den gesamten Forderungen bereits aktivisch abgesetzten Wertminderungen wurden mit einem Betrag von insgesamt –155,1 Mio. EUR (31.12.2021: –156,3 Mio. EUR) berücksichtigt. Die Veränderung resultiert aus einer Erhöhung der Einzelwertberichtigungen (Stage 3) um 2,3 Mio. EUR und einem Rückgang der Portfoliowertberichtigungen (Stage 1 und 2) um 3,5 Mio. EUR.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)** haben sich gegenüber dem 31.12.2021 um 61,1 Mio. EUR erhöht und betragen zum Berichtsstichtag 524,8 Mio. EUR. Diese Position umfasst Schuldverschreibungen mit 70,2 Mio. EUR (31.12.2021: 52,1 Mio. EUR) und positive Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 454,5 Mio. EUR (31.12.2021: 411,6 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)** verringerten sich gegenüber 31.12.2021 um 242,7 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 705,6 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen) in Höhe von 610,1 Mio. EUR (31.12.2021: 857,9 Mio. EUR) und Eigenkapitalinstrumente mit einem Betrag von 95,4 Mio. EUR (31.12.2021: 90,4 Mio. EUR).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)** werden per 30.6.2022 mit 57,7 Mio. EUR (31.12.2021: 72,8 Mio. EUR) bilanziert und beinhalten die verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente. Hievon entfallen 18,0 Mio. EUR (31.12.2021: 24,5 Mio. EUR) auf Schuldverschreibungen, 19,1 Mio. EUR (31.12.2021: 15,9 Mio. EUR) auf andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie 20,6 Mio. EUR (31.12.2021: 32,4 Mio. EUR) auf Kredite und Forderungen.

Die **positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** haben sich gegenüber dem 31.12.2021 um 62,4 Mio. EUR erhöht und betragen zum Berichtsstichtag 282,5 Mio. EUR.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** werden zum 30.6.2022 mit einem Betrag von –216,7 Mio. EUR (31.12.2021: –31,1 Mio. EUR) ausgewiesen. In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Aktivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die **Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen** – welche ausschließlich auf die Anteile an der RBI entfallen – haben sich im Vergleich zum Jahresende 2021 insbesondere durch die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags und des Wertminderungsaufwands um 134,3 Mio. EUR auf einen Buchwert von 734,8 Mio. EUR vermindert. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Ausführungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie auf Notes-Angabe 22 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** reduzierten sich gegenüber dem 31.12.2021 um 17,2 Mio. EUR und werden mit insgesamt 110,3 Mio. EUR (31.12.2021: 127,5 Mio. EUR) bilanziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Umgliederung der nach IFRS 5 auszuweisenden Vermögensgegenstände des

aufgegebenen Geschäftsbereichs „Rechenzentrumsbetrieb“ zurückzuführen. Diese werden in der Position „**Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen**“ ausgewiesen.

Die als **Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** in Höhe von 9,6 Mio. EUR (31.12.2021: 10,3 Mio. EUR) betreffen größtenteils Liegenschaften in der Grazer Innenstadt sowie Nutzungsrechte, welche gemäß IAS 40 als Finanzinvestitionen darzustellen sind.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 betreffen vor allem angemietete Bankstellen und Kraftfahrzeuge. Diese werden per 30.6.2022 mit einem Betrag von 7,3 Mio. EUR (31.12.2021: 7,6 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen** werden mit 20,4 Mio. EUR angesetzt. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahreswert von 21,2 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR verringert.

Die **sonstigen Aktiva** reduzierten sich per 30.6.2022 um 108,9 Mio. EUR auf 67,6 Mio. EUR. In diesem Posten werden vor allem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Steuerforderungen sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Veränderung resultiert vor allem aus dem stichtagsbedingten Rückgang der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Der Posten „**Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen**“ in Höhe von 24,5 Mio. EUR betrifft den aufgegebenen Geschäftsbereich „Rechenzentrumsbetrieb“ und beinhaltet Vermögenswerte der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen-Rechenzentrum GmbH.

Auf der Passivseite werden die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)** zum Berichtsstichtag mit 14.935,6 Mio. EUR nach 15.567,5 Mio. EUR zum 31.12.2021 ausgewiesen. Dies entspricht einer Verringerung von 631,9 Mio. EUR oder 4,1 %. Die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 395,3 Mio. EUR auf 7.872,3 Mio. EUR. Diese beinhalten Refinanzierungen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB mit einem Volumen von 3,5 Mrd. EUR (31.12.2021: 3,5 Mrd. EUR) sowie Einlagen von Förderbanken in Höhe von 496,7 Mio. EUR (31.12.2021: 455,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) verzeichneten einen Zuwachs von 3,3 % und erreichten einen Stand von 3.781,2 Mio. EUR nach 3.658,7 Mio. EUR am 31.12.2021.

Die verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) verringerten sich auf 3.282,1 Mio. EUR (31.12.2021: 3.641,2 Mio. EUR). Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten wurden 388,8 Mio. EUR (31.12.2021: 382,2 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 519,3 Mio. EUR

(31.12.2021: 530,6 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 290,7 Mio. EUR (31.12.2021: 293,0 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind per 30.06.2022 Covered Bonds im Ausmaß von 2.083,3 Mio. EUR (31.12.2021: 2.435,4 Mio. EUR) platziert.

Der Stand der **Finanziellen Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)** beträgt zum Berichtsstichtag 272,8 Mio. EUR und verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 105,0 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet ausschließlich negative Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten. Diese umfassen insbesondere Derivate, welche zu Handelszwecken gehalten werden sowie jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)** betragen zum Berichtsstichtag 521,5 Mio. EUR nach 865,4 Mio. EUR zum 31.12.2021. Dies entspricht einer Abnahme von 343,9 Mio. EUR oder –39,7 %, welche vor allem auf einen Rückgang bei den zum Fair Value gewidmeten Schuldscheindarlehen aufgrund vorzeitiger Tilgungen zurückzuführen ist. Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten), welche sich gegenüber dem Jahresresultum um 110,0 Mio. EUR auf 236,0 Mio. EUR (31.12.2021: 346,0 Mio. EUR) verringerten, wurden 0,0 Mio. EUR (31.12.2021: 21,1 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 15,6 Mio. EUR (31.12.2021: 58,5 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 144,5 Mio. EUR (31.12.2021: 169,7 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 76,0 Mio. EUR (31.12.2021: 96,8 Mio. EUR) platziert.

Die **negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** werden per 30.6.2022 mit 237,6 Mio. EUR (31.12.2021: 83,7 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen** erreichten zum Berichtsstichtag einen Stand von 79,0 Mio. EUR und liegen damit um 12,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Neben dem Rückgang der langfristigen Personalarückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder) um 5,9 Mio. EUR auf 58,9 Mio. EUR, haben sich auch die sonstigen Rückstellungen gegenüber dem 31.12.2021 um 6,3 Mio. EUR, vor allem bedingt durch die Erhöhung der Diskontierungszinssätze, auf 20,1 Mio. EUR verringert. Sonstige Rückstellungen betreffen in erster Linie Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken) mit einem Betrag von 15,4 Mio. EUR (31.12.2021: 20,2 Mio. EUR) sowie die aufgrund des OGH-Urteils zu den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG gebildete Rückstellung für Moratoriumszinsen mit 2,4 Mio. EUR (31.12.2021: 2,3 Mio. EUR).

Die per 31.12.2021 bestehende Rückstellung für Zinsenrefundierungen in Zusammenhang mit negativen Indikatoren bzw. Referenzzinssätzen (z. B. LIBOR, EURIBOR) in Höhe von 1,6 Mio. EUR wurde im ersten Halbjahr 2022 zur Gänze ertragswirksam aufgelöst.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerschulden** werden in Summe mit einem Betrag von 12,1 Mio. EUR (31.12.2021: 14,8 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **sonstigen Passiva** betragen zum Berichtsstichtag 212,1 Mio. EUR nach 71,0 Mio. EUR zum 31.12.2021. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbedingten Erhöhung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Die Position **„Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“** in Höhe von 4,1 Mio. EUR betrifft den aufgegebenen Geschäftsbereich „Rechenzentrumsbetrieb“ und beinhaltet Verbindlichkeiten und Rückstellungen der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen-Rechenzentrum GmbH.

Das **Eigenkapital** zum 30.6.2022 hat sich im Vergleich zum 31.12.2021 vor allem aufgrund des negativen Konzernergebnisses um insgesamt 134,4 Mio. EUR auf 1.516,7 Mio. EUR verringert. Vom gesamten Eigenkapital entfallen 1.515,5 Mio. EUR (31.12.2021: 1.649,8 Mio. EUR) auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und 1,2 Mio. EUR (31.12.2021: 1,3 Mio. EUR) auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der RLB Steiermark beträgt zum 30.6.2022 insgesamt 142,7 Mio. EUR (31.12.2021: 142,7 Mio. EUR) und besteht unverändert zum Vorjahr aus 3.113.507 Stück nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien).

Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzern-Halbjahresabschlusses ersichtlich.

I.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio wird das Verhältnis der Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) zu den Betriebserträgen definiert.

Die Cost/Income Ratio stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	30.6.2022	30.6.2021 ^{*)}	Veränderung
Betriebserträge	241.311	172.279	40,1 %
Betriebsaufwendungen	-65.834	-65.932	-0,1 %
Cost/Income Ratio	27,3 %	38,3 %	-11,0 PP

^{*)} Anpassung der Vorperiode aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche).

Eigenkapitalrendite Return on Equity (ROE)

Der Return on Equity (ROE) – definiert als das annualisierte Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital – stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	30.6.2022	30.6.2021 ^{*)}	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	-211.571	111.573	>100 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.583.881	1.625.070	-2,5 %
ROE vor Steuern	-	13,7 %	-

^{*)} Anpassung der Vorperiode aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche).

Non-Performing Loan-Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten. Diese wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (gem. EBA Risk Dashboard) als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zu den gesamten Forderungen (Kundenforderungen und Forderungen gegenüber Kreditinstituten) berechnet. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Die Quote hat sich einerseits aufgrund eines Anstiegs bei den ausgefallenen Forderungen und andererseits infolge einer Verringerung der Bemessungsgrundlage zum Berichtsstichtag um 0,2 Prozentpunkte erhöht.

	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	1,7 %	1,5 %	0,2 PP

Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. Zum Berichtsstichtag sind die ausgefallenen Forderungen fast vollständig durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuftem Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen. Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	205,8 %	248,0 %	-42,2 PP

Die LCR im RLB Steiermark Konzern beträgt zum 30. Juni 2022 205,8 % (31.12.2021: 248,0 %), womit die gültige Mindestquote erfüllt wird.

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind. Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	122,0 %	128,0 %	-6,0 PP

Der RLB Steiermark Konzern erfüllt mit einer NSFR von 122,0 % (31.12.2021: 128,0 %) die vorgegebene Mindestquote.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund eGen CRR-Konsolidierungskreises ist. Die folgende Tabelle stellt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des RLB Stmk Verbund Konzerns unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift nach Art 473a CRR dar. Seitens des RLB Stmk Verbund Konzerns wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung
Kernkapital (Tier 1)	1.221.252	1.420.234	-14,0 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.292.024	1.499.603	-13,8 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.862.928	7.956.473	-1,2 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	15,5 %	17,9 %	-2,4 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	16,4 %	18,8 %	-2,4 PP

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.280.522 TEUR (31.12.2021: 1.479.526 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 7.848.555 TEUR (31.12.2021: 7.926.628 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 15,41 % (31.12.2021: 17,66 %) und eine Eigenmittelquote von 16,32 % (31.12.2021: 18,67 %) errechnen.

Die Reduktion der anrechenbaren Eigenmittel und Kapitalquoten ist vor allem durch das negative Konzernergebnis begründet.

Weitere Details sind der Notes-Angabe 46 – Aufsichtsrechtliche Eigenmittel – zu entnehmen.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

II.1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der Ukraine-Konflikt ist ein erheblicher negativer Schock für die Weltwirtschaft, obwohl die Auswirkungen auf das Wachstum in diesem und im nächsten Jahr teilweise aufgrund mehrerer Faktoren gemildert werden dürften. Insbesondere wird weiterhin davon ausgegangen, dass die Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaftstätigkeit bis 2022 nachlassen werden, und die Sparquoten der privaten Haushalte, die in vielen Ländern in der ersten Phase der Pandemie sprunghaft angestiegen sind, weiter sinken dürften. Dies trägt dazu bei, einen Großteil der Auswirkungen der erhöhten Inflation auf die real verfügbaren Einkommen auszugleichen. Der Krieg in der Ukraine hat die Hoffnungen auf ein schnelles Abflauen des Inflationsschubs, der 2021 und Anfang 2022 in weiten Teilen der Weltwirtschaft zu verzeichnen war, vereitelt. Der zusätzliche Auftrieb bei den Lebensmittel- und Energiepreisen und die Verschärfung von Lieferkettenproblemen implizieren für die Verbraucherpreis-inflation einen späteren Höhepunkt und ein höheres Niveau als zuvor angenommen. Aufgrund der außergewöhnlichen Dynamik der Inflationsszahlen steigen die Haushaltseinkommen langsamer als die Preise, was die bereits in vielen Volkswirtschaften einsetzende Verringerung der real verfügbaren Haushaltseinkommen noch ver-

schlimmert. Die bevorstehenden EU-Embargos für Kohle- und See-ölimpote aus Russland dürften die globalen Energiepreise im nächsten Jahr weiter in die Höhe treiben und die Gesamtinflation länger hochhalten. Für 2022 geht die OECD von einem weltweiten Wirtschaftswachstum von nur mehr 3 % aus. Im Folgejahr dürfte sich das Wachstum laut OECD weiter auf 2,8 % abschwächen. In einer etwas älteren Prognose sieht der IMF hingegen noch 3,6 % Wachstum für 2022 und 2023.

In den USA wird sich das reale Wirtschaftswachstum den Projektionen der OECD zufolge 2022 auf 2,5 % und 2023 auf 1,2 % verlangsamen. Eine rasche Normalisierung der Geldpolitik, Haushaltskonsolidierung, anhaltende Versorgungsunterbrechungen und ein Anstieg der Ölpreise werden das Wachstum belasten. Allerdings dürfte die weitere Umorientierung der Binnennachfrage hin zum Dienstleistungssektor dazu beitragen, einige Angebotsengpässe abzumildern. Das Lohnwachstum sollte stark bleiben, da der Arbeitsmarkt trotz einer steigenden Erwerbsbeteiligung voraussichtlich angespannt bleiben wird. Der Preisdruck könnte mit einer Abschwächung der Energiepreise im Jahr 2023 nachlassen, aber die Inflation wird den Prognosen zufolge über dem Ziel der US-Notenbank von 2 % bleiben. Die US-Notenbank dürfte die Normalisierung der Geldpolitik weiter vorantreiben und den Leitzins bis Ende 2023 auf 3 % – 3,25 % anheben.

Nach einer starken Erholung im Jahr 2021 dürfte laut OECD die Wirtschaft in der Eurozone voraussichtlich um 2,6 % im Jahr 2022 und um 1,6 % im Jahr 2023 wachsen. Das Wachstum wird in der ersten Hälfte des Jahres 2022 durch den Krieg in der Ukraine und die Lockdowns in China voraussichtlich erheblich gedämpft. Diese Faktoren treiben die Inflation weiter in die Höhe – auf prognostizierte 7 % in diesem Jahr – belasten dadurch den privaten Konsum und erhöhen die Unsicherheit. Da das russische Ölembargo ab 2023 die Ölpreise in die Höhe treiben könnte, dürfte das Wachstum 2023 gedämpft bleiben und die Inflation nur allmählich zurückgehen. Schwere Störungen der Energieversorgung, insbesondere der Gasversorgung, würden das Wachstum in Europa zusätzlich beeinträchtigen und die Inflation weiter beflügeln. Die OECD geht davon aus, dass die EZB die Nettokäufe von Vermögenswerten Anfang des dritten Quartals 2022 beendet und kurz danach die Leitzinsen erstmals seit 2021 erhöht. Weitere Leitzinserhöhungen dürften bis Mitte 2023 folgen.

Die österreichische Wirtschaftstätigkeit expandiert laut OECD aufgrund des deutlichen Wachstums des privaten Konsums weiter. Hohe Energiepreise und Lieferengpässe aufgrund der russischen Invasion in der Ukraine und der daraus resultierenden Sanktionen werden die Investitionen und Exporte der Unternehmen belasten. Fachkräftemangel hemmt das Wachstum in vielen Branchen. Die Gesamtinflation dürfte 2022 auf 6,7 % steigen und im Laufe des Jahres 2023 nur leicht nachlassen, da das EU-Embargo für russisches Öl die Ölpreise auf einem hohen Niveau halten wird. Für 2022 prognostiziert die OECD ein Wirtschaftswachstum von 3,6 %, gefolgt von 1,4 % im Jahr 2023. Die Wachstumsprognosen unterliegen aber erheblichen Abwärtsrisiken. Ein erneuter Ausbruch einer Pandemie mit erneuten Maßnahmen, die die Tätigkeit in Dienstleistungssektoren behindern, würde das Wachstum im Jahr 2022 gefährden. Zudem hätten mögliche Unterbrechungen der Gasversorgung schwerwiegende Folgen für die Wirtschaftstätigkeit, da Gasimporte aus Russland kurzfristig nicht durch andere Quellen ersetzt werden können.

Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die geopolitischen Rahmenbedingungen werden sich auch auf die Kunden der RLB Steiermark auswirken. Unser Ziel ist es, als finanzieller Begleiter mögliche negative Folgen gering zu halten und Lösungen anzubieten. Dazu wurde eine Taskforce gegründet, die sich ganzheitlich der Lage widmet und Maßnahmenpläne ausarbeitet. Themenstellungen sind etwa einerseits die steigenden Zinsen und eine damit verbundene mögliche verstärkte Nachfrage nach höheren Zinsen bei Sparprodukten sowie andererseits die steigende Zinsbelastung bei variablen Kreditzinsvereinbarungen. In diesem Kontext werden ebenso die aktuelle Teuerungswelle sowie die hohen Energiepreise und mögliche -engpässe verstärkt in den Fokus genommen. Dies soll gezielt wirtschaftlichen Problemen bei Unternehmen und Privatkunden entgegensteuern. Zudem werden Marktbewegungen generell beobachtet, um Veranlagungskunden bestmöglich und ganzheitlich beraten zu können. Ferner werden vor

dem Hintergrund des Ukraine-Konflikts von den Mitgliedern der Taskforce weiterhin die Ereignisse in der Ukraine im Sinne des Russlandgeschäfts der RBI analysiert.

Um die Kunden im zweiten Halbjahr 2022 gezielt beratend begleiten zu können, startet die RBG Steiermark ab Herbst eine Beratungsoffensive. In dieser sollen gezielt Themen und Fragen der Firmen- sowie Privatkunden behandelt und von den Mitarbeitern Lösungen dafür ausgearbeitet werden. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass gerade in bewegten Zeiten Bankkunden viele Fragen und ein starkes Bedürfnis nach einer persönlichen sowie kompetenten Beratung haben – etwa zur Geldveranlagung.

Das zweite Halbjahr wird für die RLB Steiermark auch im Zeichen weiterer strategischer Weichenstellungen stehen. Basis dafür ist das im Frühjahr beschlossene strategische Zielbild der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark (beschrieben im Geschäftsverlauf).

Wichtig bleibt ein Bankstellennetz, das einerseits physische Kundennähe sicherstellt, andererseits aber auch dem geänderten Kundenverhalten Rechnung trägt. So werden zwei Bankstellen in der Stadt Graz modernisiert, das Kundengeschäft der Bankstelle Deutschlandsberg wird in die Bankstelle Kärntnerstraße integriert werden.

Gegenüber den letzten Jahren, die durch die Folgen der Corona-Pandemie geprägt waren, rücken nun die durch den Russland-Ukraine Krieg resultierenden Unsicherheiten auf die Weltwirtschaft und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen in den Fokus.

Auf Grund der regionalen Ausrichtung des RLB Steiermark Konzerns erwarten wir zwar keine direkten Auswirkungen (Forderungsausfälle, Wechselkursrisiken, etc.) durch den Russland-Ukraine Krieg, allerdings sind die Folgen insbesondere in der Bewertung des Beteiligungsansatzes an der Raiffeisenbank International gegeben. Daher wird für das laufende Geschäftsjahr 2022 eine deutliche Ergebnisverschlechterung gegenüber der Vorperiode erwartet – diese ergibt sich in erster Linie aus der Bewertung der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI. Indirekt ist durch die Folgen höherer Energie- und Rohstoffpreise, der gestiegenen Zinsen sowie Personal- und Lieferengpässe auf unsere Kunden auch ein negativer Effekt auf die Ergebnisentwicklung durch einen Anstieg der Risikovorsorgen sowohl im Privat- als auch Firmenkundenbereich zu erwarten.

Im Zins- und Provisionsergebnis ist durch die Intensivierung des Kundengeschäftes in den vergangenen Perioden (Anstieg der Kundenforderungen) mit einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr zu rechnen. Das sonstige betriebliche Ergebnis wird wie geplant wegen im Vorjahr vereinnahmter Einmaleffekte (Veräußerung Filialen) geringer ausfallen.

Aufwandsseitig ist für 2022 und die Folgejahre ein Rückgang aufgrund von gehobenen Synergieeffekten im Zusammenhang mit der im Vorjahr erfolgten Verschmelzung mit der HYPO Steiermark zu erwarten. Den positiven Effekten wirken allerdings die durch die höhere Inflation zu erwartenden Anstiege bei Personal- (KV-Erhöhungen) und Sachaufwendungen (Energiepreise, etc.) entgegen.

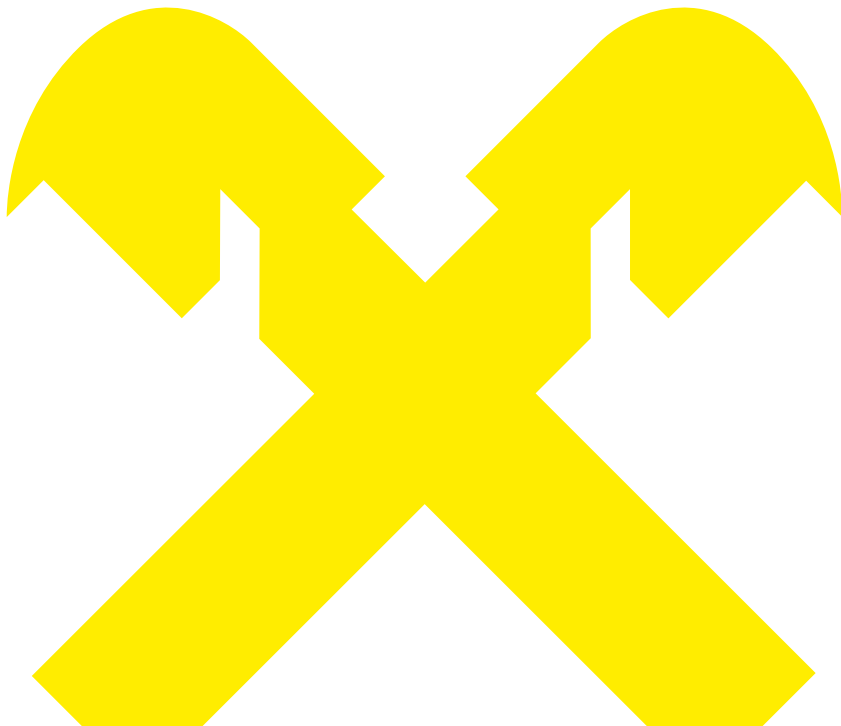
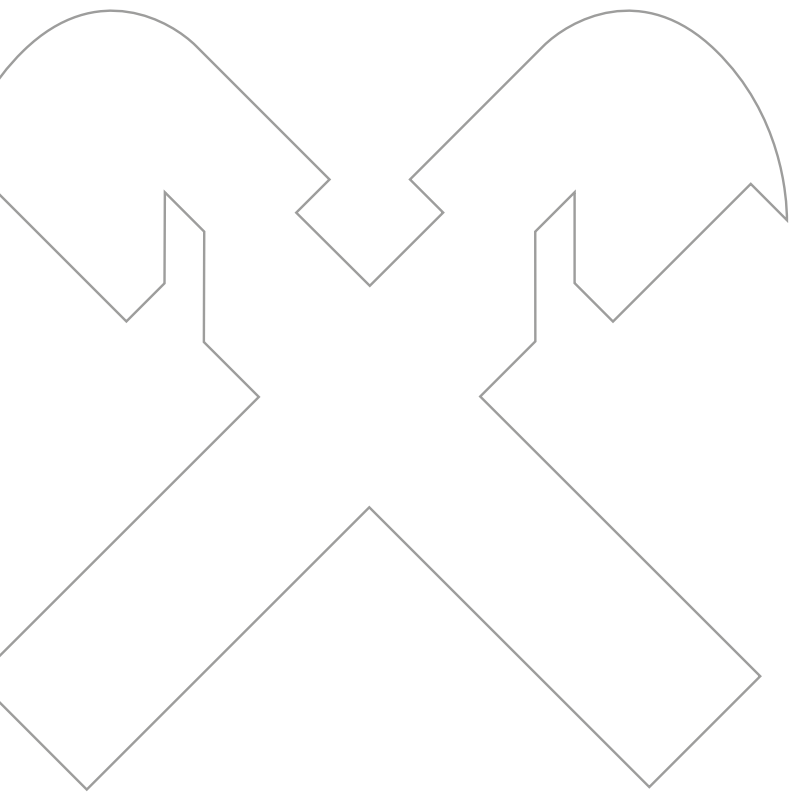
Der größte Unsicherheitsfaktor für die Ergebnisentwicklung resultiert wie schon einleitend beschrieben aus dem Ergebnisbeitrag der at equity bilanzierten Beteiligung an der Raiffeisenbank International. Daher rechnen wir für das Jahr 2022 insgesamt mit einem deutlich negativen Konzernergebnis.

Risikofaktoren für diesen Ausblick sind der weiterhin unsichere Verlauf des Russland-Ukraine Krieges sowie eventuell wiederkehrende

staatliche Beschränkungen aufgrund einer neuerlichen COVID-19-Infektionswelle und damit einhergehende Unsicherheiten bezüglich der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

II.2. Risikobeurteilung für das zweite Halbjahr 2022

Die Angaben nach IFRS 7 zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden im Kapitel „Risikobericht“ des Konzern-Halbjahresabschlusses dargestellt. Hinsichtlich der Risiken aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Abfertigung und Pensionen) wird auf die Ausführungen in den Notes-Angabe 33 – Rückstellungen – verwiesen.



KONZERN-HALBJAHRES-
ABSCHLUSS 2022
NACH INTERNATIONAL
FINANCIAL REPORTING
STANDARDS (IFRS)

GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.- 30.6.2022 in TEUR	1.1.- 30.6.2021 in TEUR	Veränderung	
				in TEUR	in %
Fortgeführte Geschäftsbereiche					
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	1	94.352	91.543	2.809	3,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	18.500	22.619	-4.119	-18,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	1	-44.103	-44.562	459	-1,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-5.605	-14.103	8.498	-60,3
Zinsüberschuss	1	63.144	55.497	7.647	13,8
Dividendenerträge	2	2.003	2.700	-697	-25,8
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3	165.867	56.337	109.530	>100
Provisionserträge	4	35.992	33.925	2.067	6,1
Provisionsaufwendungen	4	-14.126	-12.801	-1.325	10,4
Provisionsüberschuss	4	21.866	21.124	742	3,5
Ergebnis aus Hedge Accounting	5, 38	-3.469	194	-3.663	>100
Handelsergebnis	6	-71	7.786	-7.857	>100
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	7	-15.609	-2.326	-13.283	>100
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	627	247	380	>100
Sonstige betriebliche Erträge	9	19.008	42.659	-23.651	-55,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-12.055	-11.939	-116	1,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	6.953	30.720	-23.767	-77,4
Betriebserträge		241.311	172.279	69.032	40,1
Personalaufwand	10	-40.941	-41.180	239	-0,6
Sachaufwand	10	-21.089	-19.126	-1.963	10,3
Abschreibungen	10	-3.804	-5.626	1.822	-32,4
Verwaltungsaufwendungen	10	-65.834	-65.932	98	-0,1
Betriebsergebnis		175.477	106.347	69.130	65,0
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	11	-391.413	-8.570	-382.843	>100
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	12	4.365	13.796	-9.431	-68,4
Konzernergebnis vor Steuern		-211.571	111.573	-323.144	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	-1.792	-10.876	9.084	-83,5
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-213.363	100.697	-314.060	>100

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgegebene Geschäftsbereiche) und Ausweisänderung Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Ausweis von Wertminderungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“). Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.-	1.1.-	Veränderung	
		30.6.2022	30.6.2021 ¹⁾	in TEUR	in %
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		-213.363	100.697	-314.060	> 100
Aufgegebene Geschäftsbereiche					
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	14	606	565	41	7,3
Konzernergebnis		-212.757	101.262	-314.019	> 100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Konzernergebnis		-212.786	101.206	-313.992	> 100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Konzernergebnis		29	56	-27	-48,2

¹⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgegebene Geschäftsbereiche) und Ausweisänderung Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Ausweis von Wertminderungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“). Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Überleitung vom Konzernergebnis zum Gesamtergebnis

	Notes	1.1.-	1.1.-	Veränderung	
		30.6.2022	30.6.2021	in TEUR	in %
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Konzernergebnis		-212.757	101.262	-314.019	> 100
Sonstiges Ergebnis					
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden (OCI non reclassified)	37	5.011	-2.204	7.215	> 100
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18, 37	2.516	-520	3.036	> 100
Steuerlatenz auf finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI	18, 37	-417	-88	-329	> 100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	33, 37	2.356	-452	2.808	> 100
Steuerlatenz auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	33, 37	-956	112	-1.068	> 100
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	31, 37	2.402	-54	2.456	> 100
Steuerlatenz auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	31, 37	-702	14	-716	> 100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 37	-251	-1.209	958	-79,2
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 37	63	-7	70	> 100
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können (OCI reclassified)	37	73.019	5.865	67.154	> 100
Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18, 37	-24.241	-5.407	-18.834	> 100
Steuerlatenz aus Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18, 37	6.354	861	5.493	> 100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 37	86.209	10.071	76.138	> 100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	22, 37	4.697	340	4.357	> 100
Summe Sonstiges Ergebnis	37	78.030	3.661	74.369	> 100
Gesamtergebnis		-134.727	104.923	-239.650	> 100
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis		-134.759	104.867	-239.626	> 100
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis	32	56		-24	-42,9

BILANZ

AKTIVA	Notes	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Barreserve und Sichtguthaben	15	4.297.200	5.071.079	-773.879	-15,3
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	16	11.166.021	10.555.568	610.453	5,8
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	524.775	463.652	61.123	13,2
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	18	705.587	948.298	-242.711	-25,6
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	19	57.682	72.763	-15.081	-20,7
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20, 38	282.464	220.103	62.361	28,3
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	21	-216.733	-31.128	-185.605	>100
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	22	734.794	869.048	-134.254	-15,4
Immaterielle Vermögenswerte	23	1.874	10.085	-8.211	-81,4
Sachanlagen	24	108.446	117.420	-8.974	-7,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25	9.573	10.307	-734	-7,1
Nutzungsrechte	26	7.293	7.556	-263	-3,5
Laufende Ertragsteuerforderungen	34	18.901	19.585	-684	-3,5
Latente Ertragsteuerforderungen	34	1.488	1.655	-167	-10,1
Sonstige Aktiva	27	67.604	176.536	-108.932	-61,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	28	24.497	0	24.497	-
GESAMT AKTIVA		17.791.466	18.512.527	-721.061	-3,9

PASSIVA	Notes	30.6.2022	31.12.2021	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	29	14.935.595	15.567.515	-631.920	-4,1
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	30	272.849	167.822	105.027	62,6
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	31	521.516	865.431	-343.915	-39,7
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	32, 38	237.603	83.696	153.907	>100
Rückstellungen	33	78.954	91.155	-12.201	-13,4
Laufende Ertragsteuerschulden	34	6.771	6.659	112	1,7
Latente Ertragsteuerschulden	34	5.303	8.142	-2.839	-34,9
Sonstige Passiva	35	212.134	71.009	141.125	>100
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	36	4.078	0	4.078	-
Eigenkapital	37	1.516.663	1.651.098	-134.435	-8,1
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	37	1.515.479	1.649.826	-134.347	-8,1
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	37	1.184	1.272	-88	-6,9
GESAMT PASSIVA		17.791.466	18.512.527	-721.061	-3,9

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Kumu- liertes Sonstiges Ergebnis	Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt- kapital
Eigenkapital zum 1.1.2022	142.721	401.825	1.411.312	-306.032	1.649.826	1.272	1.651.098
Konzernergebnis			-212.786		-212.786	29	-212.757
OCI non reclassified				5.008	5.008	3	5.011
OCI reclassified				73.019	73.019	0	73.019
Gesamtergebnis			-212.786	78.027	-134.759	32	-134.727
Gewinnausschüttung			0		0	0	0
Sonstige Veränderungen			58	354	412	-120	292
Eigenkapital zum 30.6.2022	142.721	401.825	1.198.584	-227.651	1.515.479	1.184	1.516.663
Eigenkapital zum 1.1.2021	142.721	401.825	1.344.362	-312.153	1.576.755	1.115	1.577.870
Konzernergebnis			101.206		101.206	56	101.262
OCI non reclassified				-2.204	-2.204		-2.204
OCI reclassified				5.865	5.865		5.865
Gesamtergebnis			101.206	3.661	104.867	56	104.923
Gewinnausschüttung			-11.240		-11.240	0	-11.240
Sonstige Veränderungen			716		716	1	717
Eigenkapital zum 30.6.2021	142.721	401.825	1.435.044	-308.492	1.671.098	1.172	1.672.270

GELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Notes	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Konzernergebnis		-213.363	101.262
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung, Wertminderung, Zuschreibung auf Vermögenswerte		3.804	5.626
Neubildungen/Auflösungen von Rückstellungen und Wertminderungen		-9.942	-17.105
Gewinne aus der Veräußerung von Vermögenswerten		-72	-7
Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten		4	18
Sonstige Anpassungen		391.523	-60.947
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	16	-908.996	-366.174
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	-9.164	14.327
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	18	198.599	-120.719
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	19	10.082	19.682
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	20, 38	159.480	6.304
Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	27	102.158	681.720
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	29	-225.270	709.321
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	30	-44.048	-8.879
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	31	-294.129	-102.204
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	32, 38	-118.639	-4.545
Sonstige Passiva aus der operativen Geschäftstätigkeit	35	151.077	170.159
Gezahlte Ertragsteuern	13, 34	-5.919	1.434
Erhaltene Zinsen	1	160.271	149.882
Erhaltene Dividenden	2, 22	1.816	14.068
Gezahlte Zinsen	1	-113.367	-86.370
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-764.095	1.106.853
Einzahlungen aus Veräußerung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23, 24, 25	1.457	69
Tochterunternehmen	19	0	351.480
Auszahlungen für Erwerb			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23, 24, 25	-1.653	-1.139
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	18	-2.526	-2.007
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-2.722	348.403
Dividendenzahlungen	37	0	-11.240
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen	35	-740	-809
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-740	-12.049

¹⁾ Anpassung der Vorperiode aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgeführte Geschäftsbereiche). Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen die Veränderung der at equity bilanzierten Unternehmen und latente Steuern. Des Weiteren werden in dieser Position unter anderem Zinsen sowie gezahlte Dividenden korrigiert, da diese in anderen Positionen des Cash Flows dargestellt werden.

Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochterunternehmen betrafen in der Vergleichsperiode den Verkauf der strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN.

In TEUR	Notes	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021 ^{*)}
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vergleichsperiode		5.071.079	3.635.311
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-764.095	1.106.853
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-2.722	348.403
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-740	-12.049
Cash Flow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-6.322	-2.654
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	15	4.297.200	5.075.864

^{*)} Anpassung der Vorperiode aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche). Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand umfasst den Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken sowie Sichtguthaben bei Kreditinstituten.

ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERNHALB- JAHRESABSCHLUSS

Allgemeine Angaben

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) ist das regionale Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark und ist beim Landesgericht für ZRS Graz beim Firmenbuch unter der FN 264700s eingetragen. Die Firmenanschrift lautet Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz (Österreich). Die RLB Steiermark ist eine Universalbank, deren Tätigkeitsgebiet vor allem im Süden Österreichs liegt.

Die RLB-Stmk Holding eGen (RLB-Stmk Holding) hält 84,08 % (31.12.2021: 84,08 %) der Aktien an der RLB Steiermark, weitere 13,13 % (31.12.2021: 13,13 %) werden direkt von steirischen Raiffeisenbanken gehalten. Die RLB-Stmk Holding wiederum steht im Ausmaß von 95,18 % (31.12.2021: 95,18 %) im Besitz der RLB-Stmk Verbund eGen (RLB-Stmk Verbund), die übrigen Anteilsrechte werden von anderen Genossenschaftern gehalten. Die RLB-Stmk Verbund stellt die oberste Konzernmuttergesellschaft dar.

Die RLB-Stmk Verbund steht als übergeordnete Finanzholding zu 100 % im Anteilsbesitz steirischer Raiffeisenbanken. Durch diese Holdingstruktur haben die steirischen Raiffeisenbanken eine indirekte – auch stimmrechtsmäßig abgesicherte – Mehrheitseigentümerstellung an der RLB Steiermark.

Der Halbjahresfinanzbericht der RLB Steiermark wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen. Der Vorstand hat den Konzern-Halbjahresabschluss am 29. August 2022 aufgestellt sowie zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzern-Halbjahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU angenommen wurden, aufgestellt.

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2022 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Bestimmungen, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen. Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2022 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht entsprechend berücksichtigt. Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Notesangaben, die im Konzernabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RLB Steiermark per 31. Dezember 2021 zu lesen.

Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, gerundet in Tausend Euro dargestellt. In den nachstehend angeführten Tabellen sind Rundungsdifferenzen daher nicht auszuschließen.

Die Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des ersten Halbjahres 2022 (1.1. bis 30.6.2022) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2021 (1.1. bis 30.6.2021), die Bilanzwerte vom 30.6.2022 jeweils denen vom 31.12.2021 gegenübergestellt. Die dem Halbjahr bzw. dem Berichtsstichtag gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammer gesetzt.

Im Berichtszeitraum gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse oder Restrukturierungsmaßnahmen. Somit beinhaltet der Vollkonsolidierungskreis wie zum 31.12.2021 unverändert 25 Unternehmen.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichts sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widergespiegelt sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im vorliegenden Zwischenbericht wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 angewendet. In den nachfolgenden Abschnitten werden jene Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben, die wesentlich zum Verständnis des Konzern-Halbjahresabschlusses beitragen.

Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Erfolgswirksame Ergebnisse (inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen wurden bis einschließlich 2021 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ gezeigt. Im Sinne der Verbesserung eines getreuen Bildes der Ertragslage und damit korrespondierender Kennzahlen werden Wertminderungen und Wertaufholungen auf Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen ab dem Geschäftsjahr 2022 nach dem Betriebsergebnis in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ ausgewiesen. Anteilige Periodenergebnisse werden unverändert innerhalb des Betriebsergebnisses im (umbenannten) Posten „Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt. Insbesondere ist durch diese Umstellung die Berechnung bzw. Darstellung der Cost/Income-Ratio ohne die bisher durchgeführten Adaptierungen in der Segmentrechnung und den finanziellen Leistungsindikatoren (im Konzernlagebericht) möglich und kann nunmehr direkt aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung abgeleitet werden. Aufgrund dieser Änderungen wurde eine Anpassung der Vergleichswerte der Vorperiode in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in den Notes vorgenommen.

Die erfolgsneutralen anteiligen Eigenkapitalveränderungen der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen werden unverändert im Sonstigen Ergebnis innerhalb der Position „Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung aus at equity bilanzierten Unternehmen“ (OCI non reclassified bzw. OCI reclassified gezeigt).

Wertminderungen / Post Model Adjustment

Erläuterungen der Inputfaktoren, Annahmen und Schätzungen

Die Höhe der erwarteten Kreditverluste von Instrumenten der Stages 1 und 2 basiert auf den Risikoparametern Probability of Default (PD), Loss Given Default (LGD) und Exposure at Default (EAD)), die mittels statistischer Verfahren aus historischen Ausfallswahrscheinlichkeiten und Verlustquoten unter Berücksichtigung von makroökonomischen Prognosewerten für die Zukunft (PiT-Parameter) ermittelt werden. Der Stageransfer wird sowohl aus qualitativen als auch quantitativen Faktoren abgeleitet.

Die verwendeten Lifetime-PDs setzen sich aus einer Through-the-Cycle (TTC) und der makroökonomisch adjustierten Point-in-Time (PiT) Komponente zusammen. Die TTC-Komponente wird auf Basis quartalsweiser, historischer Rating-Migrationen mittels eines zeithomogenen, stetigen Markov-Ansatzes je Portfolio ermittelt. Die PiT-Adjustierung erfolgt auf Basis des Asset-based Ansatzes nach Perederiy. Hierbei werden unter Berücksichtigung der historischen, quartalsweisen Ausfallsraten implizite, systematische Faktoren auf Basis von makroökonomischen Faktoren prognostiziert (z. B. Wachstum des Bruttoinlandsprodukts).

Für die Lifetime-LGD Komponente wird zwischen besichertem und unbesichertem LGD unterschieden. Für den besicherten LGD werden Erlösquoten, Gesundungsraten und prognostizierte Sicherheitenwertentwicklungen in der Bewertung berücksichtigt. Der unbesicherte LGD wird auf Basis von Zahlungsströmen ausgefallener Assets, welche nicht aus Sicherheiten stammen, ermittelt.

Für den Lifetime Credit Conversion Factor (CCF) werden die realisierten CCFs je Segment ermittelt und segment- und produktspezifisch zum Einsatz gebracht.

Der EAD stellt die erwartete Kreditanspruchnahme zum Zeitpunkt des Ausfalls dar. Der RLB Steiermark Konzern ermittelt diesen Wert aus dem aktuell aushaftenden Betrag zuzüglich möglicher vereinbarter Änderungen inklusive Amortisationen und Vorauszahlungen.

Zukunftsbezogene Informationen

Für die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos und die Berechnung der erwarteten Kreditverluste werden auch zukunftsbezogene Informationen berücksichtigt. Der RLB Steiermark Konzern hat dazu historische Analysen durchgeführt und ökonomische Schlüsselfaktoren identifiziert, die sich auf das Kreditrisiko und die erwarteten Kreditverluste für jedes Portfolio auswirken.

Die ökonomischen Schlüsselfaktoren (u. a. BIP, Arbeitslosenrate, privater Konsum, Inflationsrate) werden tourlich aktualisiert. Ihre Auswirkungen auf die Ausfallwahrscheinlichkeit, die Verlustquote bei Ausfall und den Kreditbetrag zum Zeitpunkt des Ausfalls unterscheiden sich je nach Art des Portfolios. Diese wurden mithilfe statistischer Regressionen bestimmt, um daraus die historischen Auswirkungen der Änderungen dieser Parameter auf die Ausfallraten und die Komponenten der Verlustquote bei Ausfall sowie des Kreditbetrags zum Zeitpunkt des Ausfalls zu erkennen. Die validierten Daten (Schlüsselfaktoren) werden laufend von Moody's Analytics zur Verfügung gestellt und fließen in die tourliche Schätzung mit ein.

Zusätzlich zum ökonomischen Basisszenario wird auch ein Optimistic-Case- sowie ein Pessimistic-Case-Szenario samt Szenario-Gewichtungen berücksichtigt. Die Szenarien sowie die Szenario-Gewichtungen werden von Moody's Analytics zur Verfügung gestellt. Dabei wird die Bandbreite möglicher Ergebnisse berücksichtigt, die für jedes ausgewählte Szenario charakteristisch ist. Zur Bestimmung der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Kreditverluste werden die einzelnen Szenarien mit der angemessenen Szenario-Gewichtung multipliziert.

Den einzelnen Szenarien werden unverändert zum Vergleichsstichtag folgende Gewichtungen zugeteilt:

- Basisszenario 40 Prozent
- Optimistic-Case 30 Prozent
- Pessimistic-Case 30 Prozent

Die für die PiT-Parameterschätzung wesentlichen makroökonomischen Faktoren zeigen für den Prognosezeitraum (2022 und Folgejahre) zum Teil eine Verbesserung und eilen damit der Erwartung der Kreditrisikoentwicklung deutlich voraus (=zeitlicher Gap). Aus diesem Grund hat sich der RLB Steiermark Konzern dazu entschieden, die makroökonomischen Faktoren aus der Zeit der Pandemie zu einem Teil in die PiT-Parameterschätzung miteinfließen zu lassen und mit der aktuellen PiT-Parameterschätzung gewichtet zu verwenden. Durch diese Vorgangsweise werden die schlechten Wirtschaftsdaten vom Beginn der COVID-19 Pandemie auch für die aktuelle PiT-Parameterschätzung berücksichtigt und möglichen wirtschaftlichen Problemen der Kreditnehmer Rechnung getragen.

Post Model Adjustment

Aufgrund der aktuellen Krisenherde (Pandemie, Ukraine-Krieg, Inflation) ist der weitere Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung und somit die Entwicklung der Kreditnehmer weiterhin sehr unsicher. Um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorgen zu gewährleisten, wurde zum Berichtsstichtag ein sogenanntes Post Model Adjustment (PMA) durchgeführt. Für die Umsetzung des PMA wurden Teilportfolien (Branchen) definiert, die von den Krisen und den daraus resultierenden Entwicklungen als besonders betroffen eingestuft werden. Da bei allen Kunden die aktuelle Situation laufend durch das Rating wiedergegeben wird ist davon auszugehen, dass Kunden mit sehr gutem Rating auch in Zukunft ein geringes Risiko aufweisen werden. Daher werden wie bereits zum 31.12.2021 Kunden mit sehr gutem Rating in gering betroffenen Branchen nicht in das PMA einbezogen, Kunden in Branchen mit mittlerer bzw. hoher Betroffenheit werden weiterhin zur Gänze beim PMA berücksichtigt. Bei allen Geschäften, die aufgrund der festgelegten Kriterien in das PMA einbezogen wurden, wird davon ausgegangen, dass ein erhöhtes Kreditrisiko besteht, weshalb diese von Stage 1 nach Stage 2 transferiert und anstatt des 1-Jahres ECL der Lifetime-ECL als Risikovorsorge herangezogen wird.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird dann als erfüllt

angesehen, wenn die Veräußerung hochwahrscheinlich ist, d.h. der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe in seiner bzw. ihrer Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist, das Management einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts oder die Veräußerungsgruppe beschlossen hat, der erwartete Veräußerungspreis in einem angemessenen Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe steht und der Veräußerungsvorgang innerhalb von zwölf Monaten ab Zeitpunkt der Einstufung als zur Veräußerung gehalten abgeschlossen ist. Gemäß IFRS 5.10 umfassen Veräußerungsgeschäfte auch den Tausch von langfristigen Vermögenswerten gegen andere langfristige Vermögenswerte, wenn der Tauschvorgang gemäß IAS 16 wirtschaftliche Substanz hat.

Die RLB Steiermark hat sich seit einiger Zeit intensiv damit beschäftigt, Synergien im IT-Bereich zu heben und Gespräche mit potenziellen Partnern geführt. In der Aufsichtsratssitzung vom 22. April 2022 wurde der Vorstand der RLB Steiermark vom Aufsichtsrat ermächtigt, in Exklusivverhandlungen mit der RLB Oberösterreich zur Bildung einer strategischen Kooperation einzutreten. Insbesondere soll der über die Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH laufende Rechenzentrumsbetrieb der RLB Steiermark auf eine gemeinsame Sektorgesellschaft im Wege der Verschmelzung gegen die Gewährung von Gesellschaftsrechten übertragen werden. Darüber hinaus soll im Zuge dieser Transaktion auch die Raiffeisen Rechenzentrum GmbH an eine Tochtergesellschaft der RLB Oberösterreich veräußert werden. Der Verkauf steht im Einklang mit der Zielsetzung des Konzerns Kostenstrukturen zu optimieren und Kräfte im IT-Bereich über strategische Partnerschaften zu bündeln.

Am 28. Juli 2022 erfolgte die Unterzeichnung einer entsprechenden Rahmenvereinbarung mit der RLB Oberösterreich. Die beabsichtigte Verschmelzung steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung und wird mit der Eintragung im Firmenbuch – voraussichtlich Ende 2022 – wirksam.

Da die geplante Transaktion zum Verlust der Beherrschung der oben angeführten Tochterunternehmen führen wird, werden zum Berichtstichtag Vermögenswerte und Schulden der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen Rechenzentrum GmbH als zur Veräußerung gehalten bzw. als Veräußerungsgruppe klassifiziert (IFRS 5). Da es sich beim „Rechenzentrumsbetrieb“ um einen wesentlichen Geschäftsbereich der RLB Steiermark handelt, liegen darüber hinaus die Voraussetzungen für eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich vor.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Betrag aus dem Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und separat in der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen. Schulden sind nur dann Teil der Veräußerungsgruppe, wenn sie bei der Veräußerung mit übertragen werden, der Erwerber sie somit übernimmt. Diese Verbindlichkeiten werden getrennt von anderen Schulden in der Bilanz im Posten „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen.

Ergebnisse von als zur Veräußerung gehalten klassifizierten langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen aufgegebenen Geschäftsbereich, werden die Ergebnisse separat als solche innerhalb der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen und die Vergleichsperiode angepasst.

Der Umtauschwert für die Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH bzw. der Veräußerungserlös für das Raiffeisen Rechenzentrum GmbH wird den Buchwert des Nettovermögens deutlich übersteigen, so dass keine Wertminderung bei der Klassifizierung dieser Geschäfte zu erfassen war.

TLTRO III-Refinanzierungsgeschäfte (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB

Das TLTRO III Programm der EZB stellt Banken längerfristige Refinanzierungen zu günstigen Konditionen zur Verfügung. Die RLB Steiermark betrachtet die Konditionen des TLTRO III Programms nicht als wesentlichen Vorteil gegenüber marktüblichen Konditionen, da der Markt für TLTRO-Refinanzierungen als eigener und abgeschlossener Markt i. S. d. IFRS 13 betrachtet wird. Die Refinanzierungen in diesem Markt werden zu spezifischen, nicht beeinflussbaren Konditionen vergeben, um die Kreditvergabe seitens der Kreditinstitute zu stimulieren und so die Wirtschaft zu finanzieren. Die im Rahmen des TLTRO III aufgenommenen Refinanzierungen werden daher als Finanzinstrumente nach den Regelungen des IFRS 9 bilanziert und innerhalb der Bilanzposition „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ ausgewiesen. Bei der Bestimmung des Effektivzinssatzes werden die erwarteten Cashflows über die Gesamtlaufzeit der erhaltenen Refinanzierungen berücksichtigt, Änderungen der geschätzten Cashflows werden gemäß IFRS 9B5.4.5 dargestellt. Weitere Details sind Note 1 „Zinsüberschuss“ und dem Risikobericht, Kapitel „Liquiditätsrisiko“, zu entnehmen.

Ermessensausübung und Schätzungen

Die Erstellung eines IFRS-Konzernabschlusses erfordert Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Festlegung von Annahmen über zukünftige Entwicklungen durch das Management, die den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen während der Berichtsperiode wesentlich beeinflussen können.

Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach jeweils aktuellem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Änderungen von Schätzungen werden, sofern sie nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt. Falls auch nachfolgende Berichtsperioden betroffen sind, werden die Änderungen in der aktuellen und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die wesentlichsten Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen werden nachfolgend dargestellt.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste für finanzielle Vermögenswerte der Kategorien AC und FVOCI, Leasingforderungen und außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien, Kreditrisiken) im Rahmen des Expected-Credit-Loss-Modell (ECL-Modell), sind rechnungslegungsrelevante, zukunftsbezogene Schätzungen seitens des Managements erforderlich. Dies betrifft insbesondere die Parameter PD, LGD und EAD sowie Prognosen zur künftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Da die Auswirkungen der aktuellen Krisenherde über das angewendete ECL-Modell derzeit nicht ausreichend abgebildet werden können, wurde der ermittelte Wertminderungsbetrag durch ein „Post Model Adjustment“ erhöht (siehe dazu im Detail das Kapitel Wertminderungen / Post Model Adjustment“).

Bei nicht signifikanten Kreditnehmern in Ausfall-Klassen wird eine auf statistischen Erfahrungswerten basierende pauschalierte Einzelwertberichtigung gebildet. Bei signifikanten Forderungen der Stage 3 erfolgt die Ermittlung der Risikovorsorge durch Schätzung erwarteter Cashflows unter Berücksichtigung wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien sowie erwarteter Erlöse und Kosten aus der Verwertung von Sicherheiten. Dieser Prozess erfordert ebenso Einschätzungen durch das Management.

Wie alle ökonomischen Vorhersagen unterliegen auch die im Rahmen des ECL-Modells angewendeten Prognosen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einer hohen inhärenten Unsicherheit. Die tatsächlichen Ergebnisse können somit von den prognostizierten Werten abweichen. Der RLB Steiermark Konzern sieht diese Prognosen jedoch als die bestmögliche Schätzung der künftigen Ergebnisse an. Eine Darstellung der Auswirkungen auf die kumulierten Wertminderungen unter bestimmten Annahmen bzw. in verschiedenen Szenarien ist dem Risikobericht, Kapitel „Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen“, zu entnehmen.

Wertminderung/Wertaufholung von at equity bilanzierten Unternehmen

Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sind bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) zu unterziehen. Die Beurteilung, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, erfordert Einschätzungen des Managements, welche sich im Zeitablauf in Abhängigkeit von zukünftigen Ereignissen, deren Eintritt unsicher ist, ändern können. Aufgrund des fortdauernden Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Unsicherheit auf die Entwicklung der RBI-Gruppe sowie der negativen Entwicklung des Aktienkurses der RBI, woraus ein deutlich unter dem Beteiligungsbuchwert liegender Börsenwert resultierte, wurde der Beteiligungsansatz zum 30.6.2022 einem Impairment-Test und in weiterer Folge einer Wertminderung unterzogen. Weitere Ausführungen zur Wertminderung sind der Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

Fair Value von Finanzinstrumenten

Ist der Markt für ein Finanzinstrument nicht aktiv, wird der Fair Value anhand einer Bewertungsmethode oder eines Preismodells ermittelt. Generell werden für Bewertungsmethoden und -modelle Schätzungen herangezogen, deren Ausmaß von der Komplexität des Instruments und der Verfügbarkeit marktbasierter Daten abhängt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Unter Umständen sind Bewertungsanpassungen notwendig, um weiteren Faktoren wie Modellrisiken, Liquiditätsrisiken oder Kreditrisiken Rechnung zu tragen. Die Beschreibung der Bewertungsmodelle findet sich im Abschnitt „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ des Anhangs (Note 40 „Fair Value der Finanzinstrumente“ und Note 41 „Fair Value Hierarchie“).

Aktive latente Steuern

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang ausgewiesen, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, mit denen die steuerlichen Verlustvorträge, Steuerguthaben oder steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Diese Bewertung erfordert in maßgeblichem Umfang Beurteilungen und Einschätzungen

seitens des Managements. Das Management verwendet für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Budgets bzw. Business Pläne einschließlich einer Prüfung der Vortragsfähigkeit steuerlicher Verlustvorträge. Der Ausweis der latenten Steuern wird in der Erfolgsrechnung nicht gesondert vorgenommen. Details sind im Gesamtergebnis und im Anhang unter Note 13 „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ sowie Note 34 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“ dargestellt.

Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne

Unter diesen langfristigen Personalrückstellungen werden Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen sowie andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesen. Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldzahlungen stellen andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Die versicherungsmathematische Bewertung von Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, erwarteten Renditen von Vermögenswerten, künftigen Gehaltsentwicklungen, Sterblichkeit und künftigen Pensionserhöhungen. Entsprechend IAS 19.BC60 wurden die Annahmen und Schätzungen für die Berechnung der langfristigen Personalverpflichtungen zum 30. Juni 2022 angepasst und eine Neubewertung dieser Verpflichtungen durchgeführt. Aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im ersten Halbjahr 2022 ist es im Bereich der Pensionsverpflichtungen zu einem Anstieg des Rechnungszinssatzes auf 2,90 % (31.12.2021: 0,60 %) gekommen; die erwartete Pensionserhöhung wurde zwischen 2,70 % (31.12.2021: 1,90 %) und 3,30 % (31.12.2021: 2,40 %) angesetzt. Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder gelangte per 30. Juni 2022 ein Rechnungszinssatz von 2,70 % (31.12.2021: 0,40 %) sowie eine durchschnittliche Gehaltssteigerung zwischen 3,80 % (31.12.2021: 2,70 %) und 4,30 % (31.12.2021: 3,20 %) zur Anwendung. Quantitative Angaben zu langfristigen Personalrückstellungen finden sich unter Note 33 „Rückstellungen“.

Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns relevant sind, traten mit 1. Jänner 2022 in Kraft:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
Änderungen IFRS 3, IAS 16, IAS 37, Improvements IFRS (2018-2020)	Diverse Änderungen zu den angeführten Standards, sowie den jährlichen Verbesserungen (Zyklus 2018-2020)	1.1.2022	Ja

Jährliche Verbesserung an IFRS – Zyklus 2018-2020 sowie sonstige Änderungen

Die Änderungen betreffen die folgenden Standards:

- IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse – Die Änderungen betreffen einen Verweis in IFRS 3 auf das neue Rahmenkonzept. Die Regeln für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden inhaltlich nicht geändert.
- IAS 16 Sachanlagen – Die Änderungen stellen klar, dass Einnahmen, aber auch Kosten aus dem Verkauf von Gegenständen, die verkauft wurden, während der Vermögenswert für den beabsichtigten Gebrauch vorbereitet wurde, im Gewinn oder Verlust zu berücksichtigen und nicht Teil der Anschaffungskosten sind.
- IAS 37 – Die Änderungen umfassen eine Definition, welche Kosten bei der Beurteilung, ob ein Vertrag verlustbringend ist, einzubeziehen sind.
- Jährliche Verbesserungen Zyklus 2018-2020 – Die jährlichen Verbesserungen führen zu geringfügigen Änderungen an IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards, IFRS 9 Finanzinstrumente, IAS 41 Landwirtschaft und den erläuternden Beispielen zu IFRS 16 Leasingverhältnisse.

Herausgegebene, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards sowie Interpretationen:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	Nein*
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 1 und IFRS Leitliniendokument 2	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 8	Definition von Schätzungen	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 12	Ausnahme der "initial recognition exemption" für Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen.	1.1.2023	Ja
Änderungen IAS 1	Klassifizierung von kurzfristigen oder langfristigen Verbindlichkeiten	1.1.2023	Nein
Änderungen IFRS 17	Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9	1.1.2023	Nein

* Die EU wird diesen „Zwischenstandard“ nicht übernehmen, sondern wartet auf den finalen Standard.

Änderungen zu IAS 1 und IFRS-Leitliniendokument 2

Die Änderungen sollen eine Klärung der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig darstellen und sollen den Ersteller eines Jahresabschlusses bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden er im Abschluss angibt.

Änderungen zu IAS 8

Die Änderungen konkretisieren die Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Schätzungsänderungen.

Änderungen zu IAS 12

Auf Grund der Änderung an IAS 12 gilt die „initial recognition exemption“ nicht mehr für solche Transaktionen, in denen beim erstmaligen Ansatz sowohl abziehbare als auch steuerbare temporäre Differenzen in gleicher Höhe entstehen, auch wenn die sonstigen bisher schon gültigen Voraussetzungen erfüllt sind. Es handelt sich somit um eine Rückausnahme von der „initial recognition exemption“ für klar definierte Fälle.

Aus der Anwendung der noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards werden keine relevanten Auswirkungen auf künftige Abschlüsse erwartet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

1. Zinsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	112.852	114.162
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	94.352	91.543
Finanzielle Vermögenswerte – AC	91.837	86.798
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	2.515	4.745
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.500	22.619
Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL-M	595	822
Derivative Finanzinstrumente	-725	8.194
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	18.630	13.603
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-49.708	-58.665
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-44.103	-44.562
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.605	-14.103
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-11.278	-18.804
Derivative Finanzinstrumente	16.984	15.203
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-11.311	-10.502
Zinsüberschuss	63.144	55.497

Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge beinhalten Gewinne aus marktinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 610 TEUR (1. Halbjahr 2021: 179 TEUR) die Zinsaufwendungen beinhalten Verluste aus marktinduzierten Vertragsänderungen in Höhe von 677 TEUR (1. Halbjahr 2021: 2.048 TEUR).

Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten Zinserträge aus Negativzinsen in Höhe von 8.713 TEUR (1. Halbjahr 2021: 7.187 TEUR). Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten Negativzinsen in Höhe von 10.874 TEUR (1. Halbjahr 2021: 9.600 TEUR).

Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von 14.081 TEUR (1. Halbjahr 2021: 9.087 TEUR) Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB. Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinsen basieren auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate. Die Bonifizierungen aufgrund der Erfüllung der Kreditvergabeziele für die Verzinsungs-perioden 24. Juni 2020 bis 23. Juni 2021 (special interest rate period, SIRP) und von 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 (additional special interest rate period, ASIRP) werden über die Gesamtlaufzeit der erhaltenen Refinanzierungen amortisiert.

Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

2. Dividendenerträge

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI		
Beteiligungen	2.003	2.700

Sämtliche Dividenden der Berichts- sowie Vergleichsperiode betreffen noch im Bestand befindliche Eigenkapitalinstrumente.

3. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	165.867	56.337
Anteiliges Periodenergebnis	165.867	56.337

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die anteilige, laufende Ergebniskomponente der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Im Vorjahr wurde in dieser Position zusätzlich ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 8.570 TEUR dargestellt. Ab dem Geschäftsjahr 2022 erfolgt der Ausweis von Wertminderungen und Wertaufholungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ (siehe Note 11 sowie Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung“).

Weitere Details sind Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

4. Provisionsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Provisionserträge	35.992	33.925
Wertpapiergeschäft	16.114	15.251
Kreditgeschäft	5.532	4.219
Zahlungsverkehr	12.103	11.426
Auslandsgeschäft	1.573	2.089
Sonstige Bankdienstleistungen	670	940
Provisionsaufwendungen	-14.126	-12.801
Wertpapiergeschäft	-8.357	-7.672
Kreditgeschäft	-4.015	-3.031
Zahlungsverkehr	-1.056	-885
Auslandsgeschäft	-497	-973
Sonstige Bankdienstleistungen	-201	-240
Gesamt	21.866	21.124

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen aus Verträgen mit Kunden nach den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns aufgliedert:

1.1.-30.6.2022

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	9.987	7.563	8.539	6.332	3.637	-66	35.992
Provisionsaufwendungen	-496	-1.052	-8.377	-700	-3.567	66	-14.126
Gesamt	9.491	6.511	162	5.632	70	0	21.866

1.1.-30.6.2021

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen ^{*)}	Sonstige ^{*)}	Überleitung ^{*)}	Gesamt
Provisionserträge	8.601	7.848	8.992	6.755	2.502	-773	33.925
Provisionsaufwendungen	-883	-1.591	-6.879	-1.281	-2.634	467	-12.801
Gesamt	7.718	6.257	2.113	5.474	-132	-306	21.124

^{*)} Anpassung der Vorperiode aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche). Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

5. Ergebnis aus Hedge Accounting

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Bewertungsergebnis aus Mikro Fair Value Hedges	-3.698	156
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	252.311	25.499
Bewertungsergebnis aus Sicherungsinstrumenten in Mikro Fair Value Hedges	-256.009	-25.343
Bewertungsergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges	229	38
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften Portfolio Fair Value Hedges	-192.971	-41.168
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften Portfolio Fair Value Hedges	193.200	41.206
Gesamt	-3.469	194

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IFRS 9 angewendet. Der Hauptanwendungsbereich liegt dabei in der Absicherung von Grundgeschäften mit Festzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige Finanzinstrumente. Des Weiteren wird Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 eingesetzt.

Details dazu sind in Note 38 „Hedge Accounting“ ersichtlich.

6. Handelsergebnis

Im Handelsergebnis werden sämtliche Zins- und Dividendenerträge, Zinsaufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Fair Value Änderungen aus Handelsbeständen ausgewiesen. Darüber hinaus wird hier das Netto-Fremdwährungsergebnis dargestellt.

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Nettozinsergebnis	9.700	9.099
Bewertungsergebnis	-9.832	-1.299
Veräußerungsergebnis	61	-14
Gesamt	-71	7.786

Im ersten Halbjahr 2022 beträgt das im Handelsergebnis enthaltene Netto-Fremdwährungsergebnis 2.620 TEUR (1. Halbjahr 2021: 5.165 TEUR).

7. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL) umfasst einerseits das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von designierten finanziellen Schulden sowie jener Derivate, die im Rahmen der Fair Value Option (FVO) in einer Sicherungsbeziehung zu einem designierten Grundgeschäft stehen. Andererseits wird in dieser Position das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis von verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVPL-M) ausgewiesen. Dieses beinhaltet das Veräußerungs- bzw. Bewertungsergebnis von Krediten und Wertpapieren, welche die SPPI-Kriterien nicht erfüllen sowie das Veräußerungsergebnis von Eigenkapitalinstrumenten, für welche die Wahlmöglichkeit zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis nicht in Anspruch genommen wurde. In der Vergleichsperiode war darin auch das Nettoergebnis aus dem aufgrund IFRS 9.B4.1.6 verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Sondervermögen, bestehend aus den Finanzinstrumenten der strukturierten Unternehmen (Spezialfonds) DASAA, EURAN und GLAN enthalten. Das Sondervermögen wurde im ersten Quartal 2021 zur Gänze veräußert.

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO	-11.207	-1.059
Veräußerungsergebnis	744	316
Bewertungsergebnis	-11.951	-1.375
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M	-4.402	-1.267
Veräußerungsergebnis	-87	-613
Bewertungsergebnis	-4.315	-654
Gesamt	-15.609	-2.326

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO beinhaltet mit einem Betrag von 38.172 TEUR (1. Halbjahr 2021: 22.923 TEUR) das Bewertungsergebnis aus designierten Verbindlichkeiten sowie mit einem Betrag von -50.123 TEUR (1. Halbjahr 2021: -24.298 TEUR) das Bewertungsergebnis des diesen Grundgeschäften zugeordneten Derivaten.

Die Veränderung beim Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M ist in erster Linie auf höhere Bewertungsaufwendungen bei Wertpapieren zurückzuführen.

8. Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten wird das Veräußerungsergebnis sowohl finanzieller Vermögenswerte als auch finanzieller Verbindlichkeiten, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ausgewiesen. Dieses beinhaltet auch das Ergebnis aus substanziellen Modifikationen sowie das realisierte Ergebnis aus Hedge Adjustments aus dem vorzeitigen Abgang von Grundgeschäften, die dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gewidmet wurden. Zudem wird in dieser Position das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten, welche aufgrund des Geschäftsmodells als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im Sonstigen Ergebnis bewertet werden, dargestellt.

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AC	1.449	115
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – FVOCI	-755	281
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-67	-149
Gesamt	627	247

Das Veräußerungsergebnis von finanziellen Vermögenswerten AC betrifft vor allem Gewinne aus der Auflösung von Basis Adjustments, jenes der finanziellen Vermögenswerte FVOCI resultiert ausschließlich aus der Veräußerung von Wertpapieren.

9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021 ^{*)}
Sonstige betriebliche Erträge	19.008	42.659
Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	67	0
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	618	526
Übrige betriebliche Erträge	18.323	42.133
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.055	-11.939
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	-11
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-60	-41
Sonstige Steuern	-1.830	-1.755
Beiträge an Sicherungseinrichtungen	-7.997	-7.681
Übrige betriebliche Aufwendungen	-2.168	-2.451
Gesamt	6.953	30.720

^{*)} Anpassung der Vorperiode aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche). In diesem Zusammenhang wurden Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 60.175 TEUR auf 42.659 TEUR und Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 12.089 TEUR auf 11.939 TEUR angepasst. Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Übrige betriebliche Erträge betreffen vor allem Kostenersätze und Leistungsverrechnungen im Verbund. In der Vergleichsperiode enthielten die übrigen betrieblichen Erträge mit einem Betrag von 24.499 TEUR auch den Ertrag aus dem Anfang des Jahres 2021 erfolgten Verkaufs von vier Filialen.

In den Sonstigen Steuern ist im Wesentlichen der Aufwand für die Stabilitätsabgabe in Höhe von 1.812 TEUR (1. Halbjahr 2021: 1.762 TEUR) enthalten.

Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen Beiträge zur Einlagensicherung und zum Abwicklungsfonds, welche gemäß IFRIC 21 in Höhe des (voraussichtlichen) Jahresbeitrags aufwandswirksam berücksichtigt wurden. Vom Gesamtbetrag in Höhe von 7.997 TEUR (1. Halbjahr 2021: 7.681 TEUR) entfällt ein Betrag von 2.345 TEUR (1. Halbjahr 2021: 2.242 TEUR) auf die Einlagensicherung, für den Abwicklungsfonds wurden im ersten Halbjahr Zahlungen in Höhe von 5.652 TEUR (1. Halbjahr 2021: 5.439 TEUR) geleistet. Unwiderruffliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet.

10. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021 ^{*)}
Personalaufwand	-40.941	-41.180
Löhne und Gehälter	-30.616	-30.489
Soziale Abgaben	-7.682	-7.827
Freiwilliger Sozialaufwand	-761	-756
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-1.882	-2.108
Sachaufwand	-21.089	-19.126
IT-Aufwand	-6.308	-5.572
Instandhaltungsaufwand	-2.224	-993
Hausbetriebsaufwand	-1.871	-1.777
Rechts- und Beratungsaufwand	-3.706	-4.110
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-1.658	-1.377
Schulungsaufwand	-371	-225
Büroaufwand	-1.539	-1.566
Fuhrparkaufwand	-265	-286
Sonstiger Sachaufwand	-3.147	-3.220
Abschreibungen	-3.804	-5.626
Sachanlagen	-2.432	-4.228
Immaterielle Vermögenswerte	-536	-542
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-244	-249
Nutzungsrechte	-592	-607
Gesamt	-65.834	-65.932

*) Anpassung der Vorperiode aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche). In diesem Zusammenhang wurden Personalaufwendungen in Höhe von 45.051 TEUR auf 41.180 TEUR, Sachaufwendungen in Höhe von 29.001 TEUR auf 19.126 TEUR sowie Abschreibungen von 8.713 TEUR auf 5.626 TEUR angepasst. Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Die Sachaufwendungen erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode vor allem im Bereich der Instandhaltungsaufwendungen aufgrund des Umbaus des neuen Headquarters der RLB Steiermark in der Grazer Innenstadt (Radetzkystraße).

Die Abschreibungen (auf Sachanlagen) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr in erster Linie aufgrund der in der Vergleichsperiode enthaltenen Abschreibungen aufgrund von Filialabgaben bzw. -schließungen.

11. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-391.413	-8.570

Das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich den Wertminderungsaufwand aus der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI). Im Vorjahr wurde der Wertminderungsaufwand in Höhe von 8.570 TEUR innerhalb der Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“ dargestellt (siehe Note 3 sowie Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden / Anpassung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung“).

Weitere Details sind Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

12. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	129	-70
Neubildungen	-26	-93
Auflösungen	155	23
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-536	10.676
Neubildungen	-4.470	-7.174
Auflösungen	3.630	17.561
Direkte Forderungsabschreibungen	-34	-76
Eingänge auf abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte	335	370
Sonstige Anpassungen	3	-5
Außerbilanzielle Geschäfte	4.772	3.190
Neubildungen	-279	-2.534
Auflösungen	5.051	5.724
Gesamt	4.365	13.796

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte betreffen insbesondere die (Netto-)Dotierung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 3,6 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021: Auflösung 4,6 Mio. EUR) sowie die (Netto-)Auflösung von Portfoliowertberichtigungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 7,7 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021: 8,9 Mio. EUR). Aufgrund der aktuellen Krisenherde enthält die Portfoliowertberichtigung nach wie vor ein Post Model Adjustment (siehe Kapitel „Wertminderungen / Post Model Adjustment“); daraus resultierte in der Berichtsperiode eine Dotierung in Höhe von 1,5 Mio. EUR (1. Halbjahr 2021: Auflösung 5,9 Mio. EUR).

Zu weiteren Detailangaben über die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte siehe Note 15 „Barreserve und Sichtguthaben“, Note 16 „Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)“, Note 18 „Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)“, Note 33 „Rückstellungen“ sowie das Kapitel „Risikobericht“.

13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die in den Konzernunternehmen auf Basis der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen sowie die Veränderungen der latenten Steuern.

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021 ¹⁾
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-114	-2.857
Latente Steuern	-1.678	-8.019
Gesamt	-1.792	-10.876

¹⁾ Anpassung der Vorperiode aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 aufgegebene Geschäftsbereiche). In diesem Zusammenhang wurden laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von -2.825 TEUR auf -2.857 TEUR angepasst. Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

Zu Detailangaben über die latente Steuer siehe Note 34 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“.

14. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Im Folgenden werden die Posten der Erfolgsrechnung der aufgegebenen Geschäftsbereiche dargestellt:

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Sonstige betriebliche Erträge	18.721	17.516
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-150
Sonstiges betriebliches Ergebnis	18.716	17.366
Betriebserträge	18.716	17.366
Personalaufwand	-3.980	-3.871
Sachaufwand	-11.437	-9.875
Abschreibungen	-2.671	-3.087
Verwaltungsaufwendungen	-18.088	-16.833
Betriebsergebnis / Ergebnis vor Steuern	628	533
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-22	32
Ergebnis	606	565

SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

1.1.-30.6.2022

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	34.873	5.675	18.507	703	3.386	0	63.144
Dividendenerträge	0	0	0	2.003	0	0	2.003
laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	165.867	0	0	165.867
Provisionsüberschuss	9.491	6.511	162	5.632	70	0	21.866
Handelsergebnis	183	100	-354	0	0	0	-71
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	-1.805	0	-16.646	0	0	0	-18.451
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.109	34	-750	19.223	652	-13.315	6.953
Betriebserträge	43.851	12.320	919	193.428	4.108	-13.315	241.311
Verwaltungsaufwendungen	-14.787	-11.536	-9.493	-23.448	-19.885	13.315	-65.834
Betriebsergebnis	29.064	784	-8.574	169.980	-15.777	0	175.477
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-391.413	0	0	-391.413
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	2.144	1.594	287	340	0	0	4.365
Konzernergebnis vor Steuern	31.208	2.378	-8.287	-221.093	-15.777	0	-211.571
Ø zugeordnetes Eigenkapital	406.626	40.941	432.296	704.018	-	-	1.583.881
Return on Equity	15,35 %	11,62 %	-	-	-	-	-
Cost/Income-Ratio	33,72 %	93,63 %	> 100 %	12,12 %	> 100 %	-	27,28 %

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

1.1.-30.6.2021

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen ²⁾	Sonstige ²⁾	Überleitung ²⁾	Gesamt
Zinsüberschuss	39.765	5.949	11.433	-5.911	4.100	161	55.497
Dividendenerträge	0	0	0	2.700	0	0	2.700
laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	56.337	0	0	56.337
Provisionsüberschuss	7.718	6.257	2.113	5.474	-132	-306	21.124
Handelsergebnis	184	123	7.426	0	0	53	7.786
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten ¹⁾	19	0	-1.687	0	0	-217	-1.885
Sonstiges betriebliches Ergebnis	3.662	1.448	2.323	25.416	18.928	-21.057	30.720
Betriebserträge	51.348	13.777	21.608	84.016	22.896	-21.366	172.279
Verwaltungsaufwendungen	-16.200	-16.338	-7.996	-27.084	-19.680	21.366	-65.932
Betriebsergebnis	35.148	-2.561	13.612	56.932	3.216	0	106.347
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-8.570	0	0	-8.570
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	7.063	6.613	-32	152	0	0	13.796
Konzernergebnis vor Steuern	42.211	4.052	13.580	48.514	3.216	0	111.573
Ø zugeordnetes Eigenkapital	405.015	36.582	433.235	750.238	-	-	1.625.070
Return on Equity	20,84 %	22,15 %	6,27 %	12,93 %	-	-	13,73 %
Cost/Income-Ratio	31,55 %	> 100 %	37,01 %	32,24 %	85,95 %	-	38,27 %

¹⁾ Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

²⁾ Anpassung der Vorjahreswerte aufgrund geänderter Zuordnung (IFRS 5 – aufgegebene Geschäftsbereiche) und Ausweisänderung Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (Ausweis von Wertminderungen in einer separaten Position „Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen“). Nähere Informationen finden sich im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie in den Notesangaben 3, 4, 9, 10 und 11.

Die Cost/Income Ratio (CIR) stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) zu den Betriebserträgen dar. Der Return on Equity (ROE) wird definiert als das annualisierte Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital.

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen mit 734.794 TEUR (31.12.2021: 869.048 TEUR) betrifft das Segment „Beteiligungen“.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

15. Barreserve und Sichtguthaben

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Kassenbestand	311.560	313.194
Guthaben bei Zentralbanken	2.181.165	3.136.718
Sichtguthaben	1.804.475	1.621.167
Gesamt	4.297.200	5.071.079

In den Guthaben bei Zentralbanken und den Sichtguthaben (bei Kreditinstituten) wurden per 30. Juni 2022 Wertminderungen in Höhe von 55 TEUR (31.12.2021: 127 TEUR) berücksichtigt.

Bei den Zentralbank- und Sichtguthaben ist es vor allem aufgrund des Kreditwachstums im ersten Halbjahr 2022 zu einem signifikanten Rückgang gegenüber dem Jahresultimo gekommen.

Für eine detaillierte Darstellung der Veränderung dieser Bilanzposition verweisen wir auf die „Geldflussrechnung“.

16. Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen und Wertpapiere sind dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Der Buchwert bzw. der Buchwert vor Wertminderung von gesicherten Grundgeschäften beinhaltet auch das darauf entfallende Hedge Adjustment.

In TEUR	30.6.2022		31.12.2021			
	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert	Buchwert vor Wertminderung	Kumulierte Wertminderungen	Buchwert
Schuldverschreibungen	1.733.745	-364	1.733.381	1.716.217	-519	1.715.698
Staatssektor	448.974	-23	448.951	472.079	-33	472.046
Kreditinstitute	1.198.032	-311	1.197.721	1.153.785	-368	1.153.417
Sonstige Finanzunternehmen	47.353	-8	47.345	47.676	-18	47.658
Nichtfinanzielle Unternehmen	39.386	-22	39.364	42.677	-100	42.577
Kredite und Forderungen	9.481.349	-153.613	9.327.736	8.877.140	-154.363	8.722.777
Staatssektor	286.396	-88	286.308	285.856	-74	285.782
Kreditinstitute	1.523.852	-105	1.523.747	1.363.448	-116	1.363.332
Sonstige Finanzunternehmen	395.575	-12.037	383.538	370.653	-12.160	358.493
Nichtfinanzielle Unternehmen	5.799.784	-103.847	5.695.937	5.371.214	-104.972	5.266.242
Haushalte	1.475.742	-37.536	1.438.206	1.485.969	-37.041	1.448.928
Forderungen aus Leasingverhältnissen	106.043	-1.139	104.904	118.503	-1.410	117.093
Staatssektor	2.795	-3	2.792	2.954	-3	2.951
Sonstige Finanzunternehmen	18.675	-675	18.000	18.411	-812	17.599
Nichtfinanzielle Unternehmen	84.365	-458	83.907	96.002	-585	95.417
Haushalte	208	-3	205	1.136	-10	1.126
Gesamt	11.321.137	-155.116	11.166.021	10.711.860	-156.292	10.555.568

Entwicklung der Wertminderungen

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderung der finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) getrennt für jede Klasse von Finanzinstrumenten dargestellt. Der RLB Steiermark Konzern weist keine Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Stage 1 aus, da die Option, Wertminderungen auf Forderungen aus Leasingverhältnissen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu berechnen („Simplified Approach“), gewählt wurde.

Schuldverschreibungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	519	0	0	519
Neugeschäft	25	0	0	25
Abgänge	-4	0	0	-4
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-176	0	0	-176
Stand 30.6.2022	364	0	0	364

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	645	12	0	657
Neugeschäft	26	0	0	26
Abgänge	-9	-12	0	-21
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-77	0	0	-77
Stand 30.6.2021	585	0	0	585

Kredite und Forderungen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	2.639	26.958	124.766	154.363
Transfers	416	-416	0	0
Neugeschäft	1.089	6.623	1.433	9.145
Abgänge	-142	-1.433	-2.974	-4.549
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-2.483	-6.720	5.145	-4.058
Verbrauch	0	0	-1.288	-1.288
Stand 30.6.2022	1.519	25.012	127.082	153.613

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	1.625	28.299	146.190	176.114
Transfers	3.824	-3.824	0	0
Neugeschäft	611	7.646	2.338	10.595
Abgänge	-653	-375	-2.745	-3.773
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-2.843	-9.433	-5.603	-17.879
Verbrauch	0	0	-7.023	-7.023
Stand 30.6.2021	2.564	22.313	133.157	158.034

Die in den sonstigen Veränderungen enthaltenen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte für sämtliche Fremdkapitalinstrumente betragen in der Berichtsperiode 798 TEUR (1. Halbjahr 2021: 806 TEUR).

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag von finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt zum Berichtsstichtag 986 TEUR (1. Halbjahr 2021: 6.730 TEUR).

Forderungen aus Leasingverhältnissen

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	0	1.410	0	1.410
Neugeschäft	0	101	0	101
Abgänge	0	-73	0	-73
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-299	0	-299
Stand 30.6.2022	0	1.139	0	1.139

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	0	2.000	0	2.000
Neugeschäft	0	164	0	164
Abgänge	0	-93	0	-93
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-204	0	-204
Stand 30.6.2021	0	1.867	0	1.867

17. Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

Die Handelsaktiva umfassen zu Handelszwecken dienende Schuldverschreibungen sowie positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Fremdkapitalinstrumente	70.238	52.098
Schuldverschreibungen	70.238	52.098
Derivate (Positive Marktwerte)	454.537	411.554
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	144.959	60.711
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungszwecken (Economic Hedges)	309.578	350.843
Gesamt	524.775	463.652

18. Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

Diese Position beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet wurden und deren vertraglich vereinbarte Zahlungsströme nur Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Darüber hinaus werden in dieser Position auch Eigenkapitalinstrumente dargestellt, für welche die Möglichkeit zur erfolgsneutralen Fair Value Bewertung gewählt wurde, da der Konzern plant, diese Beteiligungen aus strategischen Gründen langfristig zu halten. Dieses Wahlrecht wurde für sämtliche Finanzinvestitionen in Anspruch genommen.

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Fremdkapitalinstrumente	610.148	857.901
Eigenkapitalinstrumente	95.439	90.397
Gesamt	705.587	948.298

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderungen der Schuldverschreibungen FVOCI gezeigt.

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	330	0	0	330
Neugeschäft	26	0	0	26
Abgänge	-53	0	0	-53
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-102	0	0	-102
Stand 30.6.2022	201	0	0	201

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	317	0	0	317
Neugeschäft	85	0	0	85
Abgänge	-6	0	0	-6
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-9	0	0	-9
Stand 30.6.2021	387	0	0	387

19. Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)

In dieser Position werden Vermögenswerte ausgewiesen, die zwar den Geschäftsmodellen „Halten“ bzw. „Halten und Verkaufen“ zugeordnet sind, die SPPI-Kriterien jedoch nicht erfüllen. Ab dem Geschäftsjahr 2021 beinhaltet diese Position überdies hybride Finanzinstrumente.

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Fremdkapitalinstrumente	38.631	56.855
Schuldverschreibungen	17.987	24.477
Kredite und Forderungen	20.644	32.378
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.051	15.908
Gesamt	57.682	72.763

20. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Positive Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	282.464	220.103
Mikro Fair Value Hedges	96.914	191.474
Portfolio Fair Value Hedges	185.550	28.629

21. Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Wertanpassungen auf finanzielle Vermögenswerte – AC	-216.733	-31.128

Diese Position beinhaltet das Basis Adjustment aufgrund der Fair Value Änderung des abgesicherten Betrags der Grundgeschäfte pro Laufzeitband. Bei den abgesicherten Grundgeschäften handelt es sich je um ein Aktiv-Portfolio von Fixzins-Positionen und eines von variabel verzinsten Geschäften mit Zinsoptionen.

22. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Kreditinstitute	734.794	869.048

In dieser Bilanzposition wird ausschließlich die Beteiligung (9,95 %) an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI), Wien, ausgewiesen. Die RLB Steiermark stellt mit Generaldirektor MMag. Schaller den ersten Vizepräsidenten im Aufsichtsrat der RBI und verfügt damit über Einfluss auf wesentliche Entscheidungsprozesse der Geschäfts- und Finanzpolitik.

Die Raiffeisen Bank International (RBI) betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. Zwölf Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die

Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung und M&A. Insgesamt betreuen mehr als 44.000 Mitarbeiter der RBI 17,2 Millionen Kunden in rund 1.700 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE.

Der Krieg in der Ukraine durch die russische Invasion, die Sanktionen und die unklaren Aussichten haben auch für die RBI, die in Russland, der Ukraine und in Belarus mit eigenen Tochterbanken präsent ist, weitreichende Auswirkungen. Die Tochterbanken der RBI sind eigenfinanziert, gut kapitalisiert und haben nur unbedeutende grenzüberschreitende Risikopositionen gegenüber Russland. In Anbetracht der aktuellen Situation sowie der zu erwartenden Veränderungen sieht sich die RBI jedoch dazu veranlasst, ihre Position in Russland zu überdenken. Es werden daher alle strategischen Optionen für die Zukunft der Raiffeisenbank in Russland bis hin zu einem sorgfältig gesteuerten Ausstieg geprüft. Das Konzernergebnis der RBI-Gruppe konnte im Jahresvergleich um 180 Prozent auf 1.712 Mio. EUR deutlich gesteigert werden. Der Verkauf der bulgarischen Tochterbank Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD trug insgesamt 453 Mio. EUR zum Ergebnis bei. Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 46 Prozent, was auf ein starkes Kunden-Kreditwachstum sowie steigende Zinssätze zurückzuführen war. Der Provisionsüberschuss zeigte mit einem Anstieg von 73 Prozent einen kontinuierlichen volumenbedingten Aufwärtstrend, war aber auch durch die aktuelle geopolitische Situation sowie Maßnahmen der russischen Zentralbank zu Devisenbeschränkungen sowie den damit verbundenen Zwangskonvertierungen beeinflusst worden. Das Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen in Höhe von 316 Mio. EUR ergab sich hauptsächlich aus Fremdwährungspositionen in russischen Rubel sowie der Entwicklung des eigenen Credit Spreads des Zertifikatsgeschäfts. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen im Jahresvergleich um 19 Prozent oder 263 Mio. EUR auf 1.649 Mio. EUR. Der Aufwand für staatliche Maßnahmen und Pflichtabgaben erhöhte sich um 86 Mio. EUR auf 241 Mio. EUR und ist vor allem auf die neu eingeführte Bankenabgabe in Ungarn zurückzuführen, welche im ersten Halbjahr in Höhe von 47 Mio. EUR gebucht wurde. Die Risikokosten beliefen sich in der Berichtsperiode auf 561 Mio. EUR, davon entfielen auf Russland 266 Mio. EUR und die Ukraine 201 Mio. EUR. Das Gesamtergebnis von 2.662 Mio. EUR beinhaltet das sonstige Ergebnis mit einem Betrag von 911 Mio. EUR. In dieser Position führte die Währungsentwicklung seit Jahresbeginn zu einem positiven Beitrag von 1.324 Mio. EUR, welcher im Wesentlichen durch die Aufwertung des russischen Rubels um 34 Prozent begründet war.

Die NPE Ratio blieb mit 1,6 Prozent gegenüber dem Jahresultimo als auch im Jahresabstand unverändert. Die NPE Coverage Ratio betrug zum Stichtag 60,7 Prozent nach 62,5 Prozent zum Jahresultimo und lag leicht über dem Vergleichswert des Vorjahres von 60,3 Prozent.

Das Eigenkapital inklusive des Kapitals nicht beherrschender Anteile verzeichnete seit Jahresbeginn einen Anstieg um 2.581 Mio. EUR auf 18.056 Mio. EUR, die gesamten Eigenmittel gemäß CRR/BWG beliefen sich auf 18.254 Mio. EUR, was einer Erhöhung um 2.447 Mio. EUR im Vergleich zum Jahresendwert 2021 entspricht.

Aufgrund des fortdauernden Kriegs in der Ukraine und der damit verbundenen Unsicherheit auf die Entwicklung der RBI-Gruppe sowie der negativen Entwicklung des Aktienkurses der RBI, woraus ein deutlich unter dem Beteiligungsbuchwert liegender Börsenwert resultierte, wurde der Beteiligungsansatz zum 30.6.2022 trotz des ausgezeichneten Halbjahresergebnisses einem Impairment-Test unterzogen. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Der Unternehmenswert wurde auf Basis einer aktualisierten Mittelfristplanung der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen nach dem Discounted Cash Flow Verfahren ermittelt. Im Rahmen der Bewertung wurden zwei Szenarien – „business as usual“ sowie „cold crisis“ – jeweils in drei Ausprägungen (low, mid und high case) gerechnet, wobei als Erwartungs- und somit Nutzungswert ein szenariengewichteter Unternehmenswert (mid case) herangezogen wurde. Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Unternehmensbewertung der RBI-Gruppe ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 13,65 % (31.12.2021: 13,04 %) verwendet. Eine Änderung der Kapitalkosten um plus bzw. minus 100 Basispunkte hätte eine Senkung von 9,48 % (31.12.2021: 10,53 %) bzw. Steigerung von 11,11 % (31.12.2021: 12,78 %) des ermittelten Unternehmenswerts der RBI-Gruppe zur Folge.

Die Aktien der RBI werden an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 30. Juni 2022 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit EUR 10,34 (31.12.2021: EUR 25,88) pro Aktie festgestellt. Daraus errechnet sich für den Anteil an der RBI ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 338.582 TEUR (31.12.2021: 847.436 TEUR).

Nach Übernahme des anteiligen Gesamtergebnisses in Höhe von 256.584 TEUR (31.12.2021: 139.483 TEUR) und Berücksichtigung der sonstigen Kapitalveränderungen ergibt sich eine Wertminderung von 391.413 TEUR (31.12.2021: 116.396 TEUR), womit sich per 30. Juni 2022 ein Equity-Buchwert von 734.794 TEUR (31.12.2021: 869.048 TEUR) errechnet.

23. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Software	1.874	10.085

Der Rückgang resultiert vor allem aus der Klassifizierung eines erheblichen Bestands der aktivierten Software des Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH als zur Veräußerung verfügbar und dem daraus resultierenden Ausweis dieser Vermögenswerte mit einem Buchwert von 6.498 TEUR unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

24. Sachanlagen

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	101.464	101.897
Sonstige Grundstücke und Gebäude	1.581	2.505
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	5.401	13.018
Gesamt	108.446	117.420

Bei den betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Liegenschaften in Graz und Raaba-Grambach. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Der Rückgang resultiert vor allem aus der Klassifizierung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie sonstiger Sachanlagen des Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH als zur Veräußerung verfügbar und dem daraus resultierenden Ausweis dieser Vermögenswerte mit einem Buchwert von 6.847 TEUR unter der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“.

25. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Grundstücke und Gebäude	8.284	8.865
Nutzungsrechte	1.289	1.442
Gesamt	9.573	10.307

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden handelt es sich zum überwiegenden Teil um gemischt genutzte Immobilien. Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Berichtsstichtag 18.499 TEUR (31.12.2021: 19.403 TEUR). Nutzungsrechte, welche im Konzern weitervermietet werden und als Operating-Leasingverhältnis einzustufen sind, werden unter dem Bilanzposten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

26. Nutzungsrechte

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Immobilien	6.505	6.600
Fuhrpark	788	956
Gesamt	7.293	7.556

Bei den als Nutzungsrechte angesetzten Immobilien handelt es sich um das angemietete Bankstellennetz des RLB Steiermark Konzerns in der Grazer Innenstadt sowie außerhalb von Graz. Des Weiteren werden die im Konzern angemieteten Kraftfahrzeuge hier ausgewiesen.

27. Sonstige Aktiva

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Übrige Steuerforderungen	1.055	600
Übrige Aktiva	66.549	175.936
Rechnungsabgrenzungsposten	2.146	5.920
Sonstige Posten	64.403	170.016
Gesamt	67.604	176.536

Der Rückgang der sonstigen Posten resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Veränderung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

28. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche	24.497	0

Dieser Posten betrifft den aufgegebenen Geschäftsbereich „Rechenzentrumsbetrieb“ und beinhaltet die Vermögenswerte der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen-Rechenzentrum GmbH.

In TEUR	30.6.2022
Immaterielle Vermögenswerte	6.498
Sachanlagen	6.847
Nutzungsrechte	4
Sonstige Aktiva	11.148
Gesamt Aktiva	24.497

29. Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

Die in dieser Position ausgewiesenen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie Emissionen. Jene Verbindlichkeiten, die im Rahmen der Fair Value Option designiert wurden, sind in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)“ ausgewiesen.

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.872.290	8.267.614
Täglich fällige Gelder	2.697.009	3.189.916
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	1.227.069	1.156.592
Aufgenommene Gelder	3.948.212	3.921.106
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.781.194	3.658.675
Sichteinlagen	2.347.730	2.114.572
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	868.019	957.239
Spareinlagen	565.445	586.864
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.208.331	3.566.137
Gedekte Schuldverschreibungen	2.083.277	2.435.367
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.125.054	1.130.770
Nachrangige Verbindlichkeiten	73.780	75.089
Ergänzungskapital	73.780	75.089
Gesamt	14.935.595	15.567.515

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Refinanzierungen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB mit einem Volumen von 3,5 Mrd. EUR (31.12.2021: 3,5 Mrd. EUR) enthalten. Weiters werden in dieser Position Schuldscheindarlehen in Höhe von 41.958 TEUR (31.12.2021: 45.561 TEUR) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen mit einem Betrag von 205.007 TEUR (31.12.2021: 247.784 TEUR) Schuldscheindarlehen.

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (AC) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2022
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2022					
75.089	0	0	-681	-628	73.780

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2021
	Buchwert 1.1.2021	Zufluss	Abfluss	Bewertung	
70.774	0	0	-170	3.946	74.550

Die Sonstigen Veränderungen im ersten Halbjahr 2021 resultierten aus Umgliederungen bisher nicht als Ergänzungskapital nach Basel III angerechneter Nachrangiger Emissionen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	30.6.2022	30.6.2021
Stand 1.1.	3.641.226	3.345.970
Emissionen	120.081	511.447
Tilgungen	-112.256	-101.986
Rückerwerbe	-9.249	-4.081
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-357.691	-64.381
Stand 30.6.	3.282.111	3.686.969

30. Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

Die Handelspassiva umfassen negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten, welche einerseits Handels- und andererseits Sicherungszwecken dienen, die jedoch nicht die Voraussetzungen für die Anwendung der Hedge Accounting Regelungen erfüllen (Economic Hedges).

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Derivative (negative Marktwerte)	272.849	167.822
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	151.626	69.436
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungsbeziehungen (Economic Hedges)	121.223	98.386

31. Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	285.506	519.412
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	285.506	519.412
Verbriefte Verbindlichkeiten	221.917	331.648
Gedekte Schuldverschreibungen	75.967	96.752
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	145.950	234.896
Nachrangige Verbindlichkeiten	14.093	14.371
Begebene Schuldverschreibungen	14.093	14.371
Gesamt	521.516	865.431

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthaltenen Schuldscheindarlehen verminderten sich vor allem aufgrund vorzeitiger Rückzahlungen auf einen Betrag von 285.506 TEUR (31.12.2021: 514.355 TEUR).

Der Rückgang bei den dem Fair Value Bestand gewidmeten verbrieften Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus planmäßigen Tilgungen.

Bei den nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Ergänzungskapital im Sinne von Artikel 63 der CRR (Capital Requirements Regulation, VO (EU) Nr. 575/2013).

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (FVO) dargestellt:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2022
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2022					
14.371	0	0	-329	51	14.093

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2021
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
Buchwert 1.1.2021					
0	0	0	243	13.988	14.231

Die Sonstigen Veränderungen im ersten Halbjahr 2021 resultieren aus Umgliederungen bisher nicht als Ergänzungskapital nach Basel III angerechneter nachrangiger Emissionen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	30.6.2022	30.6.2021
Stand 1.1.	346.020	511.993
Tilgungen	-93.643	-43.536
Rückerwerbe	-114	-900
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-16.253	-8.251
Stand 30.6.	236.010	459.306

32. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Negative Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	237.603	83.696
Mikro Fair Value Hedges	233.846	50.413
Portfolio Fair Value Hedges	3.757	33.283

33. Rückstellungen

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Langfristige Personalrückstellungen	58.870	64.776
Abfertigungen und ähnliche Verpflichtungen	27.551	30.633
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.250	28.437
Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer (Jubiläumsgelder)	5.069	5.706
Sonstige Rückstellungen	20.084	26.379
Rechtsstreite	913	924
Außerbilanzielle Geschäfte	15.431	20.204
Restrukturierungen	793	709
Übrige Rückstellungen	2.947	4.542
Gesamt	78.954	91.155

Im Vergleich zum Jahresende 2021 haben sich die langfristigen Personalrückstellungen – vor allem bedingt durch die Erhöhung des Diskontierungszinssatzes – um 5,9 Mio. EUR auf insgesamt 58,9 Mio. EUR verringert.

Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte betreffen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste aus Haftungen, Garantien sowie sonstige Kreditrisiken. Deren Entwicklung wird in den folgenden Tabellen dargestellt.

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2022	965	12.990	6.249	20.204
Transfers	274	-274	0	0
Neugeschäft	261	4.288	728	5.277
Abgänge	-192	-3.976	-732	-4.900
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-749	-3.631	-770	-5.150
Stand 30.6.2022	559	9.397	5.475	15.431

In TEUR	Wertminderungen Stage 1	Wertminderungen Stage 2	Wertminderungen Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.2021	448	18.790	5.223	24.461
Transfers	2.013	-2.013	0	0
Neugeschäft	209	12.904	138	13.251
Abgänge	-879	-469	-3.110	-4.458
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-1.082	-14.485	3.584	-11.983
Stand 30.6.2021	709	14.727	5.835	21.271

Übrige Rückstellungen

Die aufgrund des OGH-Urteils zu den Stundungsregeln des § 2 des 2. COVID-19-JuBG erstmalig im Konzernabschluss 2021 gebildete Rückstellung für Moratoriumszinsen wurde zum Berichtsstichtag auf einen Betrag von 2.376 TEUR (31.12.2021: 2.329 TEUR) erhöht. Die per 31.12.2021 bestehende Rückstellung für Zinsenrefundierungen in Zusammenhang mit negativen Indikatoren bzw. Referenzzinssätzen (z. B. LIBOR, EURIBOR) in Höhe von 1.629 TEUR wurde im ersten Halbjahr 2022 zur Gänze ertragswirksam aufgelöst.

34. Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Laufende Ertragsteuerforderungen	18.901	19.585
Latente Ertragsteuerforderungen	1.488	1.655
Gesamt	20.389	21.240

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Laufende Ertragsteuerschulden	6.771	6.659
Latente Ertragsteuerschulden	5.303	8.142
Gesamt	12.074	14.801

35. Sonstige Passiva

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Übrige Steuerschulden	5.221	11.475
Leasing-Verbindlichkeiten	8.765	9.162
Übrige Passiva	198.148	50.372
Rechnungsabgrenzungsposten	652	1.109
Verrechnungswerte	1.460	1.933
Sonstige Posten	196.036	47.330
Gesamt	212.134	71.009

Die Erhöhung der sonstigen Posten resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg an Transaktionen im Rahmen des Zahlungsverkehrs, welche zum Berichtsstichtag noch nicht abgewickelt waren.

36. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen

In TEUR	30.6.2022	30.6.2021
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte aufgebener Geschäftsbereiche	4.078	0

Dieser Posten betrifft den aufgegebenen Geschäftsbereich „Rechenzentrumsbetrieb“ und beinhaltet Schulden der Raiffeisen Informatik Center Steiermark GmbH und Raiffeisen-Rechenzentrum GmbH.

In TEUR	30.6.2022
Rückstellungen	1.917
Sonstige Passiva	2.161
Gesamt Passiva	4.078

37. Eigenkapital

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.515.479	1.649.826
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721
Kapitalrücklagen	401.825	401.825
Gewinnrücklagen	1.198.584	1.411.312
hievon Konzernergebnis	-212.786	88.844
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-227.651	-306.032
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	1.184	1.272
Gesamt	1.516.663	1.651.098

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 30. Juni 2022 insgesamt 142.721 TEUR (31.12.2021: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (31.12.2021: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien). Sämtliche ausgegebenen Aktien sind auch voll eingezahlt.

Gemäß Beschluss über die Gewinnverwendung in der Hauptversammlung vom 24. Mai 2022 wurde der Bilanzgewinn 2021 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG in Höhe von 28.862.209,89 EUR auf neue Rechnung vorgetragen. Über eine mögliche Ausschüttung an die Eigentümer soll im zweiten Halbjahr 2022 entschieden werden.

Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen sind seitens der RLB Steiermark Beitragszahlungen an die Sicherungseinrichtung der Raiffeisen Bankengruppe zu entrichten. In Höhe dieser Zahlungen wurde eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die nachfolgend dargestellten Werte der einzelnen Komponenten des kumulierten Sonstigen Ergebnisses verstehen sich nach Abzug der latenten Steuern und einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter:

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-14.396	-15.796
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	3.006	1.306
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	18.404	34.192
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-234.679	-325.755

Eine umfassende Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals erfolgt in der Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

38. Hedge Accounting

Die folgenden Tabellen zeigen jene derivativen **Sicherungsinstrumente**, welche zur Absicherung von finanziellen Vermögenswerten („Absicherung Aktiva“) und finanziellen Verbindlichkeiten („Absicherung Passiva“) eingesetzt werden. Die Sicherungsinstrumente werden mit ihrem Marktwert in den Positionen „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

30.6.2022	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2022		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurde (1.1.-30.6.2022)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	409.890	883.712	458.035	1.751.637	89.366	1.428	123.704
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	125.000	522.500	1.621.401	2.268.901	185.550	3.757	193.200
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver-Swaps)	519.000	118.025	1.821.745	2.458.770	7.548	232.418	-379.713
Gesamt	1.053.890	1.524.237	3.901.181	6.479.308	282.464	237.603	-62.809

30.6.2021	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2021		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität heran- gezogen wurde (1.1.-30.6.2021)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	319.100	1.215.287	678.952	2.213.339	3.670	57.870	32.040
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer-Swaps)	215.000	603.500	1.248.051	2.066.551	16.702	41.838	41.206
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	0	626.825	1.827.150	2.453.975	203.901	5.171	-57.383
Gesamt	534.100	2.445.612	3.754.153	6.733.865	224.273	104.879	15.863

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die **Grundgeschäfte** im Mikro und Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach Bilanzpositionen und Klassen jeweils zum Berichtsstichtag 30. Juni 2022 sowie zum Vergleichsstichtag 30. Juni 2021.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2022	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2022	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2022)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	930.704	-48.276	-55.166
Kredite und Forderungen	427.030	-28.031	-50.122
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	335.263	-13.986	-17.595
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC ^{*)}	1.955.686	-216.733	-192.970
Gesamt	3.648.683	-307.026	-315.853
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.022.006	-208.325	339.877
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.955	-47	681
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	207.796	-3.335	34.636
Gesamt	2.234.757	-211.707	375.194

^{*)} Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2021	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2021	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2021)
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte – AC			
Schuldverschreibungen	1.011.688	16.962	-10.761
Kredite und Forderungen	708.323	27.342	-15.699
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI			
Schuldverschreibungen	582.878	3.299	-4.833
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte - AC*)	2.235.603	-15.746	-41.168
Gesamt	4.538.492	31.857	-72.461
Mikro Fair Value Hedges – Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.394.515	170.949	47.915
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.770	768	170
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	247.547	36.189	8.707
Gesamt	2.647.832	207.906	56.792

¹⁾ Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

Die folgende Tabelle stellt die Ineffektivitäten der Absicherungen nach Bilanzpositionen und Klassen dar. Der Ausweis der Ineffektivitäten erfolgt sowohl für das Mikro Fair Value Hedge Accounting als auch für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting in der GuV-Position „Ergebnis aus Hedge Accounting“.

In TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2022	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2021
Mikro Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC		
Schuldverschreibungen	244	188
Kredite und Forderungen	373	437
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI		
Schuldverschreibungen	204	122
Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte – AC ¹⁾	229	38
Gesamt	1.050	785
Mikro Fair Value Hedges – Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC		
Verbriefte Verbindlichkeiten	-3.037	-109
Nachrangige Verbindlichkeiten	-9	0
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	-1.473	-482
Gesamt	-4.519	-591

¹⁾ Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

39. Derivative Finanzinstrumente

In den nachfolgenden Tabellen ist das gesamte Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte – inklusive der in Note 38 dargestellten Hedge Accounting Derivate – gegliedert nach Restlaufzeiten dargestellt. Die Angabe der Marktwerte erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (CVA / DVA).

Stand 30.6.2022:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.457.307	4.343.767	8.146.997	13.948.071	696.435	449.982
Zinsoptionen-Käufe	33.180	92.446	78.688	204.314	2.647	0
Zinsoptionen-Verkäufe	7.449	37.777	74.556	119.782	0	2.665
Gesamt	1.497.936	4.473.990	8.300.241	14.272.167	699.082	452.647
Börsegehandelte Produkte						
Futures	166.369	0	0	166.369	0	0
Gesamt	1.664.305	4.473.990	8.300.241	14.438.536	699.082	452.647
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	118.263	94.795	0	213.058	30.215	22.741
Zins-Währungs-/Währungsswaps	474.190	61.948	10.249	546.387	7.704	35.064
Devisenoptionen-Käufe	0	0	0	0	0	0
Devisenoptionen-Verkäufe	0	0	0	0	0	0
Gesamt	592.453	156.743	10.249	759.445	37.919	57.805
Gesamtsumme	2.256.758	4.630.733	8.310.490	15.197.981	737.001	510.452

Stand 31.12.2021:

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	875.902	4.457.950	7.974.341	13.308.193	615.849	219.178
Zinsoptionen-Käufe	54.223	75.121	94.050	223.394	3.392	0
Zinsoptionen-Verkäufe	17.498	20.102	93.752	131.352	0	1.139
Gesamt	947.623	4.553.173	8.162.143	13.662.939	619.241	220.317
Börsegehandelte Produkte						
Futures	25.507	0	0	25.507	0	0
Gesamt	973.130	4.553.173	8.162.143	13.688.446	619.241	220.317
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa-/termingeschäfte	238.696	103.433	0	342.129	11.679	2.395
Zins-Währungs-/Währungsswaps	476.385	74.434	10.250	561.069	702	28.806
Devisenoptionen-Käufe	1.271	0	0	1.271	5	0
Devisenoptionen-Verkäufe	1.272	0	0	1.272	30	0
Gesamt	717.624	177.867	10.250	905.741	12.416	31.201
Gesamtsumme	1.690.754	4.731.040	8.172.393	14.594.187	631.657	251.518

40. Fair Value der Finanzinstrumente

Alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis für ein Finanzinstrument, den Marktteilnehmer im Rahmen einer geordneten Geschäftsabwicklung beim Verkauf erhalten, beziehungsweise bei der Übertragung einer Schuld zahlen würden. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Bewertung zum Fair Value primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise, Broker-Quotierungen). Sollte kein entsprechender Marktpreis beobachtbar sein, werden für die Fair Value Ermittlung des Finanzinstruments allgemein anerkannte Verfahren angewendet. Je nach Marktnähe bzw. Objektivität der Bewertungsparameter werden diese jeweils einer von drei Stufen (Level 1 – 3) der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Der RLB Steiermark Konzern verwendet ausschließlich Bewertungsmodelle, die einem internen Prüfprozess unterzogen wurden und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Existieren für Wertpapiere und Derivate aktuelle, allgemein beobachtbare Preise, so werden diese Produkte zu den quotierten Marktpreisen angesetzt. Bei den übrigen Wertpapieren und Derivaten wird der Fair Value als Barwert der künftigen Cash Flows errechnet.

Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spreadanpassung, welche von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird, abhängig. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spreadanpassung anhand interner Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Bei komplexeren Schuldtiteln wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Bewertung von OTC-Produkten zur Anwendung kommen. Die Fair Value Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt analog.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cash Flows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der €STR (Euro Short-Term Rate) herangezogen, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black-Scholes-Modelle (marktbedingt wird aufgrund des aktuellen Zinsniveaus u. a. auch das Black-Scholes-Normal Modell verwendet).

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei, als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen (CVA, DVA). Zur Ermittlung des Credit bzw. Debt Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfoliowertes (Potential Future Exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallraten des Kunden bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA/DVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA/DVA mitberücksichtigt.

Bei den finanziellen Verpflichtungen erfolgt die Bewertung von Optionalitäten unter anderem auf Basis des Hull-White-Modells. Sofern Sicherheiten von Dritten für Verbindlichkeiten gestellt werden, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Der Fair Value bestimmter Finanzinstrumente entspricht nahezu dem Buchwert. Dies betrifft die Barreserve und Sichtguthaben sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung bzw. kurzfristig abrufbare Verbindlichkeiten.

Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die erwarteten Cash Flows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Spreads sowie von Eigenkapitalkosten diskontiert. Bei der Fair Value Bewertung von Krediten gelangen Spreads auf Basis interner Bonitätseinschätzungen zum Ansatz. Darüber hinaus kommen hier Residualspreads, die beispielsweise Gebühren beinhalten können, zum Ansatz.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at equity bewertet. Beteiligungen werden zum Fair Value bilanziert. Sofern ein Börsenkurs oder Transaktionspreis verfügbar ist, wird dieser herangezogen. Ansonsten wird der Fair Value auf Basis abgezinster Netto-Cash Flows oder mittels vereinfachter Näherungsverfahren bzw. bei Immobilien anhand zeitnaher Gutachten ermittelt. Die Prognose der finanziellen Überschüsse enthält spezifische Schätzungen für mindestens drei Jahre. Unsicherheiten werden im Rahmen der Unternehmensbewertung in der Cash Flow-Planung berücksichtigt. Die erwarteten Netto Cash Flows werden mit einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags abgezinst. Hybride Finanzinstrumente werden auf Basis extern angelieferter Bewertungen bewertet.

Bei Finanzgarantien und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Buchwert dem Fair Value.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jener Bilanzpositionen dargestellt, welche nicht zum Fair Value bewertet werden. Diese beinhaltet auch täglich fällige Kredite und Forderungen sowie Einlagen, bei denen der Buchwert nahezu dem Fair Value entspricht.

In TEUR	30.6.2022		31.12.2021	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
Aktiva				
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.077.603	11.166.021	11.037.298	10.555.568
Schuldverschreibungen	1.715.089	1.733.381	1.759.490	1.715.698
Kredite und Forderungen	9.256.178	9.327.736	9.159.304	8.722.777
Forderungen aus Leasingverhältnissen	106.336	104.904	118.504	117.093
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	14.828.715	14.935.595	15.686.066	15.567.515
Einlagen / Aufgenommene Gelder	11.571.501	11.653.484	11.996.431	11.926.289
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.183.814	3.208.331	3.608.942	3.566.137
Nachrangige Verbindlichkeiten	73.400	73.780	80.693	75.089

41. Fair Value Hierarchie

Die Fair Value Hierarchie stellt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden nach der Stufe der Bemessungshierarchie dar, in welche diese in ihrer Gesamtheit eingeordnet werden. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, wobei sich die Abstufung nach dem Grad der Beobachtbarkeit der verwendeten Inputfaktoren richtet:

Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1): Der Fair Value der Finanzinstrumente, welche in Level 1 der Fair Value Hierarchie eingeordnet werden, wird auf der Grundlage der auf aktiven Märkten quotierten Preise (Börsenkurse oder von Handelsteilnehmern quotierte Preise) ermittelt. Ein aktiver Markt ist dann gegeben, wenn für ein Finanzinstrument Preise von Börsen, Brokern oder Preisagenturen, wie Reuters oder Bloomberg, leicht und regelmäßig verfügbar sind und tatsächlich und regelmäßig Transaktionen zu diesen Preisen stattfinden. Diese Kategorie enthält insbesondere an Börsen notierte Schuldinstrumente. Im Bereich der nicht zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind hier Schuldverschreibungen sowie verbriefte Verbindlichkeiten enthalten.

Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2): Wird ein Preis herangezogen, dessen Markt aufgrund einer beobachteten eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann, wird das zugrundeliegende Finanzinstrument in die Fair Value Stufe 2 gereiht. Sind keine Marktpreise verfügbar, erfolgt die Bewertung anhand von Bewertungsmodellen, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

Im Bereich der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden vor allem Einlagen, verbriefte Verbindlichkeiten sowie die Mehrzahl der OTC-Derivate gezeigt. Darüber hinaus sind hier Schuldinstrumente enthalten, für welche kein aktiver Markt besteht.

Bewertungsverfahren mittels wesentlicher, nicht beobachtbarer Parameter (Level 3): Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen Eingangsparameter auf, die nicht beobachtbar sind und einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den Fair Value eines Instruments haben. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet. Diese Kategorie enthält im Bereich der zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente im Wesentlichen Kredite, strukturierte verbriefte Verbindlichkeiten, komplexere OTC-Derivate sowie Beteiligungen bzw. beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente.

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Value Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

In TEUR	30.6.2022			31.12.2021		
Finanzielle Vermögenswerte	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	70.238	450.998	3.539	49.453	409.112	5.087
Schuldverschreibungen	70.238	0	0	49.453	2.645	0
Derivate (positive Marktwerte)	0	450.998	3.539	0	406.467	5.087
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	604.153	5.995	95.439	851.406	6.495	90.397
Schuldverschreibungen	604.153	5.995	0	851.406	6.495	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	95.439	0	0	90.397
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	26.897	30.785	0	35.315	37.448
Schuldverschreibungen	0	17.987	0	0	24.477	0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	8.910	10.141	0	10.838	5.070
Kredite und Forderungen	0	0	20.644	0	0	32.378
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	282.464	0	0	220.103	0
Gesamt	674.391	766.354	129.763	900.859	671.025	132.932
Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	272.833	16	0	167.351	471
Derivate (negative Marktwerte)	0	272.833	16	0	167.351	471
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	497.599	23.917	0	839.977	25.454
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	285.506	0	0	519.412	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	198.000	23.917	0	306.194	25.454
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	14.093	0	0	14.371	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	237.603	0	0	83.696	0
Gesamt	0	1.008.035	23.933	0	1.091.024	25.925

Umgliederungen von und nach Level 1

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode gab es Umgliederungen aus Level 1 bzw. nach Level 1.

Angaben zu Finanzinstrumenten in Level 3

Beschreibung der Bewertungsmethoden und -prozesse für Finanzinstrumente in Level 3

Wenn zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u. a. die Analyse historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Ermittlung und Kategorisierung der Fair Values von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten erfolgt mit Ausnahme der Fair Values für Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente in der Abteilung Marktrisikococontrolling, in deren Kompetenz die Marktbewertungen und die verwendeten Berechnungsmodelle – inklusive der Ermittlung der Level 3 Fair Values – liegen. Die Abteilung überprüft regelmäßig wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Valuation Adjustments. Falls Preise von Dritten, wie etwa Partnerbewertungen bzw. externe Modelle, für die Ermittlung der Fair Values verwendet werden, so erfasst, dokumentiert und verplausibilisiert Marktrisikococontrolling diese Werte. Wesentliche Bewertungsthemen und Auswirkungen von Bewertungsänderungen werden im Gesamtbank-Risikokomitee bzw. dem Vorstand berichtet. Die Ermittlung und Kategorisierung von Fair Values für Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente erfolgt in der Abteilung Beteiligungen, die für das gesamte Beteiligungsportefeuille zuständig ist.

Informationen zur Bewertung von Level 3 Finanzinstrumenten:

	Art	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Inputfaktoren
Kredite und Forderungen	Kredite	DCF	Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote	10-30 %
Derivate	Zinsderivate	Broker- Schätzungen	erwartete Zinszahlungen	10-20 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	Emissionen	Broker- Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen	5-10 %

Beteiligungen

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	von	bis
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	6,41 %	15,12 %
		Betafaktor	0,80	1,47
		Marktrisikoprämie	8,00 %	8,46 %
		Risikoloser Zinssatz	0,00 %	0,04 %
		Planungshorizont	3 Jahre	5 Jahre
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Der aktuelle Marktwert für die Immobilien wird zum Bewertungsstichtag mittels Gutachten erhoben. Die so ermittelten stillen Reserven/Lasten werden dem Eigenkapital zugerechnet.	Pacht je m ²	0,20 EUR	3,00 EUR
		Zu-/Abschlag	+500 BP	-500 BP
Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Auf Basis einer Plan-Gewinn-und-Verlust-Rechnung und mittels der Abzinsung der daraus errechneten zukünftigen Ertragsüberschüsse wird der Wert des Eigenkapitals zum Bewertungsstichtag berechnet.	Diskontierungszinssatz	3,88 %	
Multiplikatorverfahren (Multiple)	Multiplikation des eingesetzten Kapitals mit dem TVPI (Total Value to paid-in capital)	Multiplikator	1,78	

Zu einigen der Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie bestehen identische und ähnliche kompensierende Positionen bezüglich der nicht beobachtbaren Parameter. Die IFRS-Vorschriften verlangen, die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten brutto anzuführen. Einige Finanzinstrumente in der Level 3-Kategorie sind durch Instrumente der Level 2-Kategorie abgesichert.

Ist eine Änderung in der Ermittlung des Fair Values eingetreten, wenn beispielsweise für die Wertermittlung beobachtbare Parameter statt nicht beobachtbarer Parameter zur Verfügung stehen, wird das jeweilige Finanzinstrument in eine andere Stufe umgruppiert.

Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, auf Basis des Anfangsbestands.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten stellen die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten dar, für welche der beizulegende Zeitwert nicht aus beobachtbaren, am Markt verfügbaren Daten ermittelt werden kann.

Überleitung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

1.1.-30.6.2022 In TEUR	Bestand am 1.1.	In der Gewinn und Verlust- rechnung erfasst ¹⁾	Im sons- tigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	5.087	-1.548	0	0	0	3.539
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	90.397	0	2.516	2.526	0	95.439
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	37.448	-985	0	5.127	-10.805	30.785
Gesamt	132.932	-2.533	2.516	7.653	-10.805	129.763
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	471	-455	0	0	0	16
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	25.454	-1.476	0	0	-61	23.917
Gesamt	25.925	-1.931	0	0	-61	23.933

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Im ersten Halbjahr 2022 gab es – wie in der Vergleichsperiode – keine Umgliederungen aus bzw. nach Level 3.

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Bewertungsergebnisse von Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO), die Ergebnisse aus den dazugehörigen Derivaten (Economic Hedges) sowie von Finanziellen Vermögenswerten – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M) sind in der Position „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ enthalten. Die Zinsen dieser Instrumente werden im Zinsüberschuss ausgewiesen. Im Sonstigen Ergebnis (OCI non reclassified) erfasste Effekte aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos finanzieller Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO) sind in der Position „Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten“ enthalten.

Das in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasste Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT) wird in der Position „Handelsergebnis“ gezeigt. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Bewertungsergebnisse aus Finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI (FVOCI) ohne Recycling werden in der Position „Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI“ ausgewiesen.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3 der Vergleichsperiode dar.

1.1.-30.6.2021		In der Gewinn und Verlustrechnung erfasst ¹⁾	Im sonstigen Ergebnis erfasst ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
In TEUR	Bestand am 1.1.					
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	6.001	-494	0	0	0	5.507
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	82.809	0	-520	2.007	-18	84.278
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	36.737	-345	0	2.283	-4.449	34.226
Gesamt	125.547	-839	-520	4.290	-4.467	124.011
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	68	82	0	0	0	150
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	26.669	-553	185	0	-621	25.680
Gesamt	26.737	-471	185	0	-621	25.830

¹⁾ Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Ergebnis aus zum Berichtsstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten der Level 3 Kategorie

Die nachstehende Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 7 nur die Gewinne und Verluste der am Berichtsstichtag gehaltenen Level 3-Instrumente.

In TEUR	1.1.- 30.6.2022	1.1.- 30.6.2021
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	-306	732
Derivate (positive Marktwerte)	-306	732
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	-756	-143
Schuldverschreibungen	70	0
Kredite und Forderungen	-826	-143
Gesamt	-1.062	589
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	5	-521
Derivate (negative Marktwerte)	5	-521
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	962	108
Verbriefte Verbindlichkeiten	962	108
Gesamt	967	-413
Gesamtsumme	-95	176

Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der obigen Tabelle enthalten. Die Darstellung beinhaltet gemäß IFRS 13 nur Gewinne und Verluste, die aus den originären Level 3-Instrumenten resultieren.

Sensitivitätsanalyse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Verbriefte Verbindlichkeiten und Kredite

Bei den zum Fair Value bewerteten Verbrieften Verbindlichkeiten (Emissionen) in Level 3 handelt es sich vorwiegend um 1:1 durchgesicherte Zinsstruktur-Positionen. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparameter für diese komplexen Produkte (OTC) sind dabei historische Volatilitäten und historische Korrelationen von CMS-Indizes.

Im Kreditbereich handelt es sich um alle Fair Value Positionen, welche die qualitative oder quantitative SPPI-Prüfung (Benchmark-Test) nicht bestanden haben. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sind hier Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden.

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse der Level 3-Instrumente werden mögliche Auswirkungen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values resultieren, dargestellt.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die oben beschriebenen, nicht beobachtbaren Faktoren der Level 3-Produkte auf beobachtbare Faktoren umgeschlüsselt und anschließend Sensitivitätsshifts unterzogen. Dabei wurden einerseits die Zinssensitivität und andererseits die Credit Spread-Sensitivität verwendet.

Für die Berechnung Zinssensitivität wird zwischen den Level 3-Emissionen und Level 3-Krediten unterschieden.

Die dem Zinsrisiko ausgesetzten Emissionen wurden als Zerobonds für die definierte Restlaufzeit berücksichtigt. Dazu erfolgte zunächst eine Umschlüsselung dieser Produkte auf entsprechende Forwards und eine Einteilung in die entsprechenden Laufzeitbänder. Anschließend wurde ein sogenannter Zinsschock unterstellt, d.h. es wurden die Auswirkungen auf den Fair Value bei einem Parallelshift der Zinskurve um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten untersucht. Weiters wurden die Bewertungsauswirkungen im Fall einer Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP) betrachtet.

Für das Spreadrisiko wurden die Level 3-Emissionen mit ihrer Restlaufzeit und ihrem internen Rating berücksichtigt. Dabei wurde angenommen, dass die Spreads der ausgewiesenen Level 3-Emissionen um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten geschiftet werden.

Für Level 3-Produkte aus dem Kreditbereich wurde die Ermittlung der Sensitivitäten in den vergangenen Berichtsperioden analog der verbrieften Verbindlichkeiten durchgeführt.

Per 30.6.2022 wurden die Sensitivitäten über vollständige Full-Fair-Value Simulationen aller Fair Value-Positionen im Kreditbereich zu folgenden Szenarien ermittelt.

- Parallelshift aller Zinskurven um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten,
- Kurvendrehung (Geldmarkt -100 Basispunkte, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 Basispunkte)
- Parallelshift der Credit-Spread-Kurven um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten.

Die Sensitivität in den einzelnen Szenarien ergibt sich aus der Differenz des Szenario-Full-Fair-Value zum tatsächlichen Full-Fair-Value.

Die inkludierten Fremdwährungsgeschäfte wurden hinsichtlich des Währungsrisikos einem Währungsshift unterzogen. Da den Fremdwährungspositionen allerdings entsprechende Refinanzierungen in Fremdwährung (gleiche Höhe, gleiche Zinsanpassungszeitpunkte) gegenüberstehen, ergibt sich aus diesem Währungsshift für Level 3-Produkte kein Fremdwährungsrisiko.

Die aus der Änderung der Parameter resultierenden ergebniswirksamen Auswirkungen auf den Fair Value sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

30.6.2022		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input- faktoren	Aktiv- positionen	Passiv- positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-323	0	-323
Zinssatzänderung	-200 BP	834	0	834
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-151	0	-151
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-93	954	861
Änderung Credit Spread	-200 BP	107	-1.020	-913

Der starke Rückgang der Sensitivität in den Aktivpositionen resultiert aus der beschriebenen Methodenänderung zur Berechnung der Sensitivitäten.

31.12.2021		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input- faktoren	Aktiv- positionen	Passiv- positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-1.520	0	-1.520
Zinssatzänderung	-200 BP	1.520	0	1.520
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-521	0	-521
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-545	1.215	670
Änderung Credit Spread	-200 BP	545	-1.318	-773

Beteiligungen

Bei den zum Fair Value bewerteten Level 3-Beteiligungen bzw. beteiligungsähnlichen hybriden Finanzinstrumenten handelt es sich durchgehend um nicht öffentlich gehandelte Unternehmensbeteiligungen. Nahezu alle der Unternehmensbewertung zugrundeliegenden Parameter sind dabei nicht beobachtbare Bewertungsparameter. Die Bewertungsmethode richtet sich nach den jeweiligen Besonderheiten des Bewertungsobjekts (Unternehmensgegenstand, Verträge etc.). Für die zum Discounted Cash Flow Verfahren bewerteten Unternehmen werden jährliche Planungsrechnungen unter Berücksichtigung von Unsicherheiten erstellt. Eine Veränderung der angenommenen Free Cash Flows kann den Fair Value wesentlich beeinflussen, weswegen eine Veränderung der jeweiligen Free Cash Flows um +/- 100 BP je Planungsperiode untersucht wurde. In den Diskontierungszinssatz fließen mehrere Parameter ein, die jeweils für sich genommen unterschiedlich stark wirken. Für die Zinssensitivität wurde der gesamte Diskontierungszinssatz um jeweils +/- 100 BP variiert. Für die zum Substanzwert bewerteten Beteiligungen stellen die mittels Gutachten ermittelten m²-Preise den wesentlichsten Eingangsparameter dar, welcher um +/- 500 BP variiert wurde. Für die zum Ertragswert bewertete Beteiligung wurde lediglich die Zinssensitivität mit einem Parallelshift des Diskontierungszinssatzes um +/- 100 BP untersucht, da für diese Beteiligung eine Verkaufsoption besteht, weswegen sich eine Veränderung der Planungsrechnung nicht wesentlich auf den Fair Value der Beteiligung auswirken würde. Für die mit dem Multiplikatorverfahren bewertete Beteiligung wurde die Sensitivität durch eine Veränderung des Multiplikators untersucht.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die fünf (31.12.2021: fünf) größten Beteiligungen herangezogen. Die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

30.6.2022

In TEUR	Fair Value Änderung					
	Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
	Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	22.631	26.205	19.902
		Free Cash Flow	+/- 100 BP			
	Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP	13.120	13.731	12.505
	Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	5.813	5.926	5.702
	Multiplikatorverfahren	Multiplikator	+/- 10 BP	10.290	10.840	9.740

31.12.2021

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	27.663	31.973	24.384
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP	13.120	13.731	12.505
Ertragswertverfahren (Optionspreis)	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	5.813	6.963	5.526

RISIKOBERICHT

Organisation des Risikomanagements

Zu den zentralen Erfolgsfaktoren im Bankgeschäft gehört die Fähigkeit eines Kreditinstituts, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Chancen und Risiken zu erkennen und richtig einzuschätzen. Auf Basis einer differenzierten Risikomessung und unter Berücksichtigung der Kapitalausstattung soll durch geeignete Steuerungs-, Management- und Überwachungsprozesse die langfristige positive Ertragsituation erhalten bleiben.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes sämtliche wesentlichen Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnah zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Risikomanagement wird im RLB Steiermark Konzern daher als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden.

Professionelles Risikomanagement zählt zu den Kernaufgaben des RLB Steiermark Konzerns. Dabei werden alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen, laufend überwacht und geeignete Maßnahmenvorschläge erarbeitet.

Die Verantwortung für den gesamten Bereich der Risikosteuerung trägt der Vorstand. Er definiert, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Risikostrategie und -politik. Diese werden tourlich im Aufsichtsrat behandelt. Die Risikostrategie legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei.

Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt der RLB Steiermark Konzern mit der Risikopolitik und deren operativen Parametern das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Das Risikomanagement berichtet die Einhaltung dieser Parameter zeitnah an beide Organe.

Auszug aus der Aufbauorganisation im Risikomanagement des RLB Steiermark Konzerns

Risikocontrolling	Kreditrisikomanagement	Recht, Compliance ¹ / AML & Sicherungseinrichtungen	Interne Revision & Konzernrevision ¹
Gesamtbank- und Adressrisikocontrolling	Sanierung	Bankrecht	Revision Kundengeschäft
Marktrisiko-Controlling	Verwertung	Aufsichtsrecht & Meldewesen	
	Sicherheitenmanagement	BWG-Compliance ¹	
	Marktfolge Aktiv	Compliance/AML ¹	
	Einzelrisikomanagement/ Unternehmensanalyse		

¹Funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

Klare Verantwortlichkeiten sind die Grundlage des Risikomanagements im RLB Steiermark Konzern. Das Risikomanagement subsumiert die Gesamtheit aller organisatorischen Aktivitäten zur Risikoerkennung und zum Umgang mit Risiken unternehmerischer Betätigung.

Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoerkennung, -erfassung, -bewertung und -analyse befasst sind, sind unter der direkten Leitung des Risikovorstands (Chief Risk Officer, CRO) zusammengefasst. Die Identifizierung, Messung und Steuerung der Risiken erfolgt im Bereich „Risikocontrolling“ in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationseinheiten. Das Risikocontrolling hat weiters die Aufgabe, geeignete Risikomessverfahren und die dafür notwendigen IT-Systeme zu entwickeln und bereitzustellen sowie eine aktive Risikosteuerung gemäß den Anforderungen des Konzerns zu gewährleisten.

Der Aufbau des Risikomanagements soll die Tätigkeiten aus der fachlichen Verantwortung heraus unterstützen und die unabhängige Funktionsfähigkeit der Prozesse und Systeme sicherstellen. Die aktuelle Aufbauorganisation gewährleistet, dass die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter innerhalb ihres Verantwortungsbereichs unabhängig agieren können.

Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichen Risiken im Konzern – das sind Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. In der Letztverantwortung für diese Aufgabe wird der Vorstand durch spezifische Komitees unterstützt.

Ziel der Risikosteuerung ist die Risikolimitierung bzw. bewusste Allokation von Risikokapital für ein nachhaltig profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen sowie die Erhaltung und weitere Stärkung der Eigenmittelsituation im Konzern.

Die Ausrichtung des Risikoportfolios orientiert sich an folgenden strategischen Rahmenbedingungen:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschancen.
- Risiken der Bank werden immer ausreichend diversifiziert und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern, als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.
- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kunden angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kunden und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.
- Das ESG-Thema (-risiko) wird in der Risikosteuerung bereits berücksichtigt (u.a. Risikoinventur, Ratingmodelle, Ausschlusskriterien) und laufend - in Abstimmung mit dem Sektor - weiterentwickelt.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft. Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis des Extremfalls (VaR 99,9 %). Das ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnützung hin überwacht. Dies geschieht jedoch unter der Einhaltung der Going Concern Betrachtung (VaR 95 %).

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat. Die laufende Überwachung der Risikolimiten erfolgt durch das Risikocontrolling im RLB Steiermark Konzern.

Das Risikocontrolling berichtet das aktuelle Gesamtbankrisiko periodisch an den Vorstand, wobei im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse die Überwachung der aktuellen Ausnutzung der Limite in den einzelnen Risikoarten bzw. Geschäftsfeldern erfolgt. Des Weiteren verantwortet das Risikocontrolling die laufende Weiterentwicklung und Implementierung der Methoden zur Risikomessung und Verfeinerung der

Steuerungsinstrumente sowie die Wartung und Aktualisierung der Regelwerke. Im Gremium „Gesamtbankrisiko-Steuerungskomitee“ werden die Berichte analysiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Im RLB Steiermark Konzern werden tourlich Stresstests durchgeführt und im Gesamtbankrisikokomitee behandelt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf. In den Stresstests werden u. a. Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Diese beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Neben den tourlichen Stresstests wurden auch zusätzliche Szenarien gerechnet. Darüber hinaus wurden speziell im Kreditrisiko Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit war bei allen Stressszenarien gegeben.

Weiters wurden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche im Konzern abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern.

Sicherungseinrichtungen

Aufgrund der EU-Richtlinien 2014/49/EU und 2014/59/EU zum Bankenabwicklungsfonds und zum Einlagen-Sicherungssystem, in Österreich umgesetzt durch das BaSAG (Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz) sowie durch das ESAEG (Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz), sind Kreditinstitute seit 2015 verpflichtet, Beiträge aus diesem Titel an Sicherungseinrichtungen zu entrichten.

Das ESAEG schreibt vor, dass jede Sicherungseinrichtung einen Einlagensicherungsfonds einzurichten hat, welcher mittels jährlicher Beitragsvorschiebung an die Mitgliedsinstitute bis zur gesetzlich vorgeschriebenen Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute auszustatten ist. Zur Finanzierung der gesetzlichen Einlagensicherung durch Aufbau eines ex-ante Fonds i. S. d. § 13 ESAEG sind gemäß § 21 ESAEG jährlich Beiträge bis Mitte 2024 zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 23 ESAEG nach der Höhe der gedeckten Einlagen und der Ausprägung der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist. Darüber hinaus kann die Sicherungseinrichtung pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute einheben. Diese Schwelle kann im Einzelfall durch die Genehmigung der FMA auch überschritten werden.

Für den Raiffeisen-Sektor nimmt seit dem Vorjahr die Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen (ÖRS) die Rolle der Sicherungseinrichtung ein. Dieses institutsbezogene Sicherungssystem (Raiffeisen-IPS, „R-IPS“), bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken sowie den Raiffeisenbanken, hat vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen geschlossen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Aus der in den §§ 8 und 45 ESAEG enthaltenen Pflichtmitgliedschaft entstehen Verpflichtungen für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG.

Neben der Mitgliedschaft im R-IPS ist die RLB Steiermark AG auch Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR. Darüber hinaus ist die RLB Steiermark AG Mitglied des Solidaritätsvereins der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark und der Raiffeisen-Einlagensicherung Steiermark eGen in Liqu.

Zur Finanzierung des gesetzlichen Abwicklungsfinanzierungsmechanismus sind durch Aufbau eines ex-ante Fonds („Single Resolution Fund“; „SRF“) i. S. d. § 123 BaSAG gemäß § 125 BaSAG regelmäßige Beiträge zu leisten. Die Höhe der Beiträge richtet sich gemäß § 126 BaSAG nach dem Verhältnis der Höhe der Verbindlichkeiten abzüglich der gesicherten Einlagen des Instituts zu den aggregierten Verbindlichkeiten abzüglich gesicherter Einlagen aller in Österreich zugelassenen Institute. Diese Beiträge sind entsprechend dem Risikoprofil des Instituts anzupassen.

Gesamtbankrisiko

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Konzern. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolutionärer Steuerungskreislauf aufgesetzt. Dieser startet mit der Definition einer Risikostrategie, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufenden Risikoüberwachung. Die einzelnen Elemente des Kreislaufs werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen, z. B. täglich

für die Risikomessung „Marktrisiko Handelsbuch“ und jährlich für die Risikoinventur, Risikostrategie und -politik. Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der Risikoinventur wird erhoben, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotential diese Risiken für den Konzern haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und Risikopolitik ein.

Die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung erfolgt tourlich auf Basis der nach internen Modellen ermittelten Risiken, wobei in der Wahl der Modelle auf die Wesentlichkeit der Risiken Rücksicht genommen wird.

Ziel ist es sicherzustellen, dass der Konzern jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können. Daher werden alle identifizierten und quantifizierten Risiken zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert.

Dem aggregierten Gesamtverlustpotenzial werden die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen gegenübergestellt, um festzustellen, ob der Konzern in der Lage ist, Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit zu verkraften. Im Absicherungsziel „Going Concern“ (VaR 95 %) müssen das Risikopotenzial und die Risikotragfähigkeit so aufeinander abgestimmt sein, dass der Konzern in der Lage ist, einen negativen Belastungsfall zu verkraften und die geordnete Geschäftstätigkeit fortzusetzen. Das Absicherungsziel des Extremfallsansatzes (VaR 99,9 %) spiegelt die aufsichtsrechtliche Sichtweise wider und dient dem Schutz der Gläubiger.

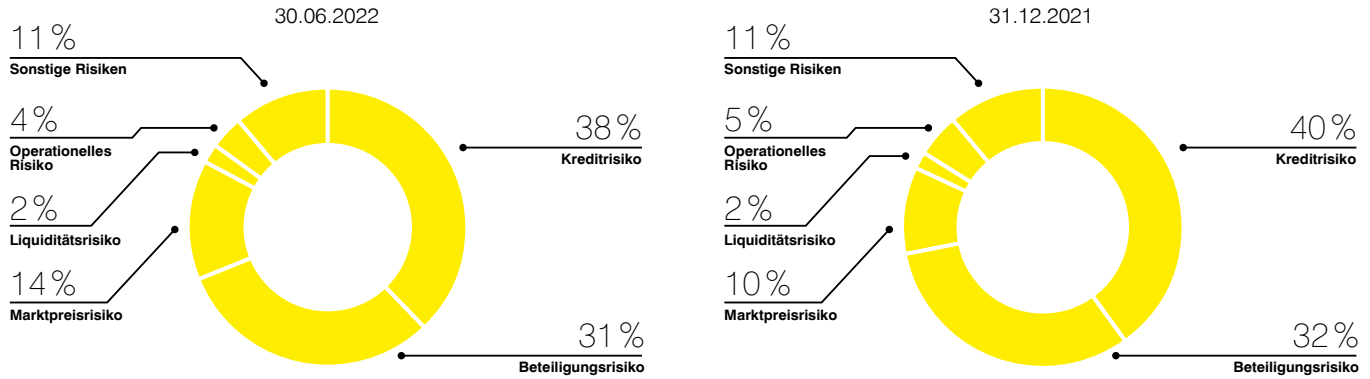
Die Analyse der Gesamtbankrisikosituation erfolgt mittels Risikotragfähigkeitsanalyse. Dabei wird der Gesamtbankrisikoposition die Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Sie gibt Auskunft, wie viel zusätzliches Risiko eingegangen werden kann bzw. ob Aktivitäten mit höherem Risiko reduziert werden sollen. Die Werte für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden in zwei Szenarien dargestellt, und zwar auf Basis eines 95 %-igen Konfidenzintervalls in der Going Concern-Sicht, sowie auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzintervalls in der Liquidationssicht. Während der Going Concern-Ansatz darauf abzielt, auch bei vollständiger Aufzehrung der Deckungsmassen die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen zu gewährleisten, stellt das Extremfallszenario darauf ab, dass bei einer „fiktiven Liquidation“ die Gläubiger vollständig befriedigt werden können. Im Risikobericht werden sämtliche Daten auf Basis des Extremfallszenarios dargestellt, sofern nicht anders angegeben.

Zur Begrenzung der Risiken ist ein vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigtes Limitsystem eingerichtet, welches die einzelnen Risikoarten und strategischen Geschäftsfelder umfasst. Der Bereich „Risikocontrolling“ analysiert die dargestellten Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Limite. Bei der Identifikation von Konzentrationsrisiken werden die individuellen Gegebenheiten des Konzerns berücksichtigt. Eine Konzentration des Ausfallrisikos entsteht zum Beispiel aus hohen geschäftlichen Aktivitäten in bestimmten Branchen, Währungen, geografischen Regionen oder mit einer begrenzten Zahl individueller Kunden.

Die tourliche Risikotragfähigkeitsanalyse ist das zentrale Instrument, in dem alle risikorelevanten Aspekte zusammenfließen und dargestellt werden. Anhand dieser Analyse erfolgen entsprechende Aktivitäten zur Steuerung des Gesamtbankrisikos. Auf der Ebene einzelner Risikoarten erfolgt die Steuerung auch auf täglicher Basis und bei Bedarf im Intra-Day Bereich. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Erfahrung zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Die Analyse erfolgt mittels eines standardisierten Produkteinführungsprozesses.

Die Grundlage für den täglichen Umgang mit Risiken und deren Steuerung bilden die vom Aufsichtsrat und Vorstand genehmigten Limite, die im Risikohandbuch konkretisiert sind. Sämtliche risikorelevanten Informationen sind in einer zentralen Informationsplattform (Intranet) zusammengefasst und für jeden Mitarbeiter zugänglich und zu beachten. Die Innen- bzw. Konzernrevision prüft die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe sowie der Prozesse und eingerichteten Kontrollpunkte des Internen Kontrollsystems (IKS). Als wesentliche Risiken wurden das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Marktpreisrisiko, das operationelle Risiko, das Liquiditätsrisiko und sonstige Risiken identifiziert. Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko und einen Puffer für nicht quantifizierbare Risiken. Die einzelnen Risiken werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert, das sich wie folgt zusammensetzt:

Anteil der einzelnen Risiken an der Gesamtbankrisikoposition



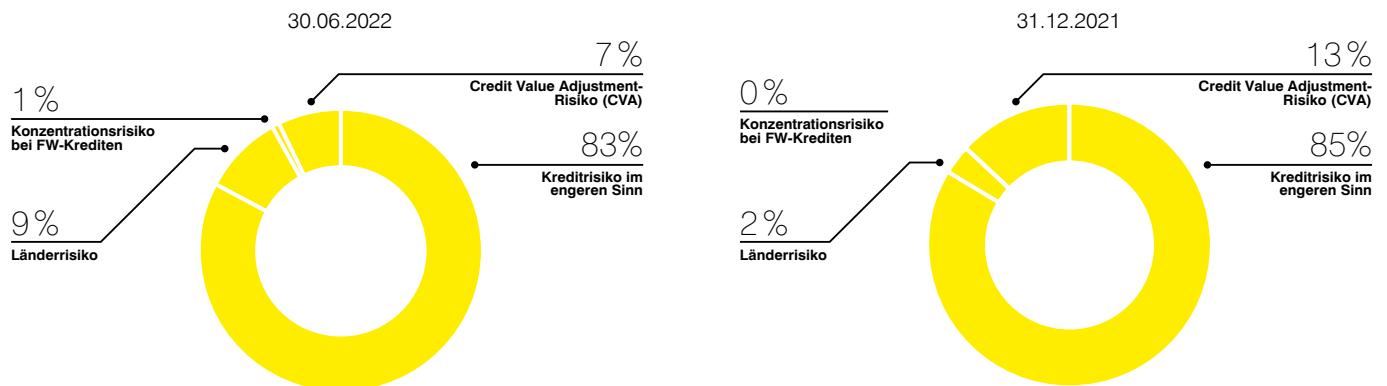
Auf Basis des Extremfallszenarios wurde zum 30. Juni 2022 ein ökonomischer Kapitalbedarf von 810,7 Mio. EUR nach 904,2 Mio. EUR zum Jahresultimo 2021 ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse im Konzern belief sich auf 1.667,9 Mio. EUR nach 1.797,8 Mio. EUR zum Jahresultimo 2021.

In weiterer Folge werden die einzelnen Komponenten des Gesamtbankrisikos beschrieben.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn, das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten (FW-Krediten), das Länderrisiko sowie das Credit Value Adjustment-Risiko (CVA-Risiko).

Anteil der einzelnen Risiken am Kreditrisiko



Das Kreditrisiko ergibt sich aus möglichen Verlusten, die durch den Ausfall von Kunden oder Kontrahenten bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen. Es beinhaltet auch die Verschlechterung der Bonität bzw. den Ausfall der Gegenpartei bei Wertpapieren.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u. a. Limite auf Portfolioebene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt.

Das Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels der Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss gemessen. Ermittelt wird der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (95 % bzw. 99,9 %) nicht überschritten wird. Der Expected Loss wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der Unexpected Loss durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss. Der Expected Loss fließt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse über die Position „excess/shortfall“ (Expected Loss vs. gebuchte Wertminderungen) in die Risikodeckungsmasse ein. Der Unexpected Loss wird im Kreditrisiko berücksichtigt.

Das Kreditrisiko von Einzelengagements wird im Bereich „Kreditrisikomanagement“ beurteilt. Zum Aufgabengebiet des Bereichs zählen unter anderem das Erstellen des zweiten Votums, die Überprüfung und Freigabe der Ratingeinstufung, die laufende Kreditüberwachung, die laufende Ratingaktualisierung sowie die Früherkennung möglicher Ausfälle.

Wesentliche Inputparameter zur Steuerung und Messung des Kreditrisikos sind die Begriffe „Blankovolumina“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten) und „offene Positionen“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten abzüglich Wertberichtigungen) sowie die jeweilige Bonität von Kunden und Kontrahenten. Diese werden anhand der im Einsatz befindlichen Ratingmodelle tourlich aktualisiert. Die Grundsätze der Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Kreditrisikohandbuch enthalten. Die Ratingsysteme werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für die interne Bonitätsbeurteilung sind im RLB Steiermark Konzern folgende Ratingklassen aktuell in Verwendung:

	Standard & Poor's	Moody's	Raiffeisen-Rating Skala	Erklärung
Investment Grade	AAA, AA+, AA, AA-	Aaa, Aa1, Aa2	0,5	Risikolos
	A+, A, A-	Aa3, A1	1,0	Ausgezeichnete Bonität
	BBB+, BBB	A2, A3 Baa1, Baa2	1,5	Sehr gute Bonität
	BBB-, BB+	Baa3, Ba1	2,0	Gute Bonität
Non-Investment Grade	BB	Ba2, Ba3	2,5	Durchschnittliche Bonität
	BB-, B+	B1, B2	3,0	Akzeptable Bonität
	B	B3, Caa1	3,5	Schwache Bonität
	B-, CCC+	Caa2	4,0	Sehr schwache Bonität
	CCC, CC-, CC, C	Caa3, Ca	4,5	Ausfallgefährdet
Default	D	C	5,0	Ausfall
			5,1	
			5,2	

Aus Kreditrisikosicht werden neben der wirtschaftlichen Situation (Ratingeinstufung) auch die bestellten Sicherheiten berücksichtigt. Durch diese Einstufung ist es möglich, Konzentrationen von Risiken festzustellen und zu begrenzen.

Aufgrund der Russland-Ukraine Krise wurde eine Analyse des Kundenkreditportfolios hinsichtlich möglicher Ratingverschlechterungen durchgeführt. In der Analyse konnte eine einstellige Anzahl an Kunden identifiziert werden, die einen direkten Standort oder eine Beteiligung in Russland oder der Ukraine haben. Bei keinem der Kunden würde eine Abwertung/Abschreibung der Aktiva aus Russland/Ukraine gegenwärtig zu einer signifikanten Bonitätsverschlechterung führen. Ebenfalls konnte im Portfolio keine größere Abhängigkeit von russischen Kunden als auch Lieferanten festgestellt werden.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K und 7.36a

Das maximale Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K entspricht bei den Guthaben bei Zentralbanken, Sichtguthaben und finanziellen Vermögenswerten – AC dem Buchwert vor Wertminderungen, im Fall von Finanzgarantien und Kreditzusagen dem angegebenen Nominalbetrag der Garantie bzw. dem Betrag der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusage. Bei Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI) entspricht das Ausfallrisiko dem Fair Value. Gemäß IFRS 7.36a ist der Wert der risikobehafteten Aktiva der Kategorien HFT, FVOCI (Eigenkapitalinstrumente), FVPL-M und der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ebenfalls der Fair Value. Die nachfolgenden Tabellen zeigen das maximale Ausfallrisiko aufgeteilt nach Bewertungskategorien und Stages sowohl für die bilanzierten Vermögenswerte als auch für außerbilanzielle Geschäfte. Weiters werden die dafür angesetzten Sicherheiten, Wertminderungen sowie das daraus errechnete Blankovolumen dargestellt und den Buchwerten gegenübergestellt.

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K

30.6.2022				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicher- heiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	2.181.171	0	2.181.171	6	0	0	6	2.181.165
Stage 1	2.181.171	0	2.181.171	6	0	0	6	2.181.165
Sichtguthaben	1.804.524	0	1.804.524	49	0	0	49	1.804.475
Stage 1	1.804.524	0	1.804.524	49	0	0	49	1.804.475
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.321.137	5.379.620	5.941.517	1.883	26.151	127.082	155.116	11.166.021
Stage 1	5.395.223	1.547.129	3.848.094	1.883	0	0	1.883	5.393.340
- Schuldverschreibungen	1.731.159	135.364	1.595.795	364	0	0	364	1.730.795
- Kredite und Forderungen	3.664.064	1.411.765	2.252.299	1.519	0	0	1.519	3.662.545
Stage 2	5.700.186	3.747.738	1.952.448	0	26.151	0	26.151	5.674.035
- Schuldverschreibungen	2.586	2.500	86	0	0	0	0	2.586
- Kredite und Forderungen	5.591.557	3.687.194	1.904.363	0	25.012	0	25.012	5.566.545
- Leasingforderungen	106.043	58.044	47.999	0	1.139	0	1.139	104.904
Stage 3	225.728	84.753	140.975	0	0	127.082	127.082	98.646
- Kredite und Forderungen	225.728	84.753	140.975	0		127.082	127.082	98.646
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	610.148	24.346	585.802	201	0	0	201	610.148
Stage 1	610.148	24.346	585.802	201	0	0	201	610.148
- Schuldverschreibungen	610.148	24.346	585.802	201	0	0	201	610.148
GESAMT	15.916.980	5.403.966	10.513.014	2.139	26.151	127.082	155.372	15.761.809

31.12.2021				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicher- heiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	3.136.734	0	3.136.734	16	0	0	16	3.136.718
Stage 1	3.136.734	0	3.136.734	16	0	0	16	3.136.718
Sichtguthaben	1.621.278	0	1.621.278	111	0	0	111	1.621.167
Stage 1	1.621.278	0	1.621.278	111	0	0	111	1.621.167
Finanzielle Vermögenswerte – AC	10.711.860	5.132.466	5.579.394	3.158	28.368	124.766	156.292	10.555.568
Stage 1	5.147.189	2.196.642	2.950.547	3.158	0	0	3.158	5.144.031
- Schuldverschreibungen	1.713.677	164.974	1.548.703	519	0	0	519	1.713.158
- Kredite und Forderungen	3.433.512	2.031.668	1.401.844	2.639	0	0	2.639	3.430.873
Stage 2	5.364.525	2.868.770	2.495.755	0	28.368	0	28.368	5.336.157
- Schuldverschreibungen	2.540	2.500	40	0	0	0	0	2.540
- Kredite und Forderungen	5.243.482	2.804.957	2.438.525	0	26.958	0	26.958	5.216.524
- Leasingforderungen	118.503	61.313	57.190	0	1.410	0	1.410	117.093
Stage 3	200.146	67.054	133.092	0	0	124.766	124.766	75.380
- Kredite und Forderungen	200.146	67.054	133.092	0		124.766	124.766	75.380
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	857.901	44.805	813.096	330	0	0	330	857.901
Stage 1	857.901	44.805	813.096	330	0	0	330	857.901
- Schuldverschreibungen	857.901	44.805	813.096	330	0	0	330	857.901
GESAMT	16.327.773	5.177.271	11.150.502	3.615	28.368	124.766	156.749	16.171.354

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Darstellung des maximalen Kreditrisikos der außerbilanziellen Geschäfte:

30.6.2022								
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	483.210	86.976	396.234	70	868	3.098	4.036	479.174
Stage 1	135.590	7.334	128.256	70	0	0	70	135.520
Stage 2	334.420	77.739	256.681	0	868	0	868	333.552
Stage 3	13.200	1.903	11.297	0	0	3.098	3.098	10.102
Kreditzusagen	2.319.410	297.685	2.021.725	489	8.529	2.377	11.395	2.308.015
Stage 1	817.564	204.695	612.869	489	0	0	489	817.075
Stage 2	1.495.301	90.445	1.404.856	0	8.529	0	8.529	1.486.772
Stage 3	6.545	2.545	4.000	0	0	2.377	2.377	4.168
GESAMT	2.802.620	384.661	2.417.959	559	9.397	5.475	15.431	2.787.189

31.12.2021								
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blankovolumina	Wertminderung Stage 1	Wertminderung Stage 2	Wertminderung Stage 3	Wertminderung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	390.448	74.853	315.595	132	1.304	4.136	5.572	384.876
Stage 1	110.112	14.126	95.986	132	0	0	132	109.980
Stage 2	266.764	59.078	207.686	0	1.304	0	1.304	265.460
Stage 3	13.572	1.649	11.923	0	0	4.136	4.136	9.436
Kreditzusagen	2.172.537	265.661	1.906.876	833	11.686	2.113	14.632	2.157.905
Stage 1	642.503	61.790	580.713	833	0	0	833	641.670
Stage 2	1.522.464	200.185	1.322.279	0	11.686	0	11.686	1.510.778
Stage 3	7.570	3.686	3.884	0	0	2.113	2.113	5.457
GESAMT	2.562.985	340.514	2.222.471	965	12.990	6.249	20.204	2.542.781

Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.36a

Bei den folgenden Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem bilanzierten Buchwert (Fair Value):

In TEUR	30.6.2022			31.12.2021		
	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	524.775	132.948	391.827	463.652	176.323	287.329
- Schuldverschreibungen	70.238	0	70.238	52.098	0	52.098
- Derivate (Positive Marktwerte)	454.537	132.948	321.589	411.554	176.323	235.231
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	95.439	0	95.439	90.397	0	90.397
- Eigenkapitalinstrumente	95.439	0	95.439	90.397	0	90.397
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	57.682	24.059	33.623	72.763	32.956	39.807
- Schuldverschreibungen	17.987	5.067	12.920	24.477	5.364	19.113
- Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.051	0	19.051	15.908	0	15.908
- Kredite und Forderungen	20.644	18.992	1.652	32.378	27.592	4.786
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	282.464	58.793	223.671	220.103	112.513	107.590
GESAMT	960.360	215.800	744.560	846.915	321.792	525.123

Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet und verwaltet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat. Im Sicherheitenhandbuch sind alle vom RLB Steiermark Konzern akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind konservative Belehnerwertfaktoren definiert.

Die Sicherheiten gliedern sich in die folgenden vier Kategorien:

- Sicherstellung an Immobilien
- Sicherstellung an Mobilien
- Sicherstellung an Finanzsicherheiten, Forderungen und Rechten
- Personalsicherheiten, Absicherungen ohne Sicherheitsleistung (u. a. Garantien, Bürgschaften)

Zur Kreditrisikominderung werden neben Garantien öffentlicher Förderstellen auch private Garantiegeber, deren Kreditwürdigkeit sorgfältig überprüft wird, herangezogen. Durch die Erfassung und Bewertung bankmäßiger Sicherheiten werden die wirtschaftlichen Risiken reduziert. Übersteigt der Wert der bewerteten Sicherheiten das ausstehende Obligo, wird dies in der Berechnung der Wertminderungen berücksichtigt und von der Bildung einer Risikovorsorge abgesehen. In Abhängigkeit der Bonität des Kontrahenten und der Kredithöhe sind Mindestanforderungen für die Aufnahme von Sicherheiten zu erfüllen. Im Sicherheitenbewertungsprozess des RLB Steiermark Konzerns sind die Zuständigkeiten für die Bewertung von Sicherheiten klar geregelt. Die Besicherungsansätze werden tourlich geschätzt und validiert.

Die nachfolgenden Tabellen stellen für die Guthaben bei Zentralinstituten, Sichtguthaben sowie finanziellen Vermögenswerte – AC und FVOCI die Bruttobuchwerte vor Wertminderung sowie den Bruttobuchwert von außerbilanziellen Geschäften (Kreditzusagen und finanziellen Garantien) getrennt nach Stages und Ausfallrisiko-Ratingklasse gemäß IFRS 7.35M dar. Im Falle von außerbilanziellen Geschäften entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalbetrag vor Wertminderung. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI entspricht der Bruttobuchwert den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung von Wertminderungen. Ein etwaiges Hedge Adjustment wird – analog der Darstellung des maximalen Ausfallrisikos – im Bruttobuchwert berücksichtigt.

30.6.2022 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	2.181.171	0	0	2.181.171	6
Investment Grade	2.181.171	0	0	2.181.171	6
Sichtguthaben	1.804.524	0	0	1.804.524	49
Investment Grade	1.804.524	0	0	1.804.524	49
Finanzielle Vermögenswerte – AC	5.395.223	5.700.186	225.728	11.321.137	155.116
Investment Grade	5.159.021	3.921.712	0	9.080.733	11.942
- Schuldverschreibungen	1.702.843	0	0	1.702.843	364
- Kredite und Forderungen	3.456.178	3.843.175	0	7.299.353	10.717
- Leasingforderungen	0	78.537	0	78.537	861
Non Investment Grade	236.202	1.778.474	506	2.015.182	16.092
- Schuldverschreibungen	28.316	2.586	0	30.902	0
- Kredite und Forderungen	207.886	1.748.382	506	1.956.774	15.814
- Leasingforderungen	0	27.506	0	27.506	278
Default	0	0	225.222	225.222	127.082
- Kredite und Forderungen	0	0	225.222	225.222	127.082
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	594.366	0	0	594.366	201
Investment Grade	594.366	0	0	594.366	201
- Schuldverschreibungen	594.366	0	0	594.366	201
Non Investment Grade	0	0	0	0	0
- Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	9.975.284	5.700.186	225.728	15.901.198	155.372

30.6.2022 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	135.590	334.420	13.200	483.210	4.036
Investment Grade	133.053	253.555	0	386.608	490
Non Investment Grade	2.537	80.865	0	83.402	448
Default	0	0	13.200	13.200	3.098
Kreditzusagen	817.564	1.495.301	6.545	2.319.410	11.395
Investment Grade	739.221	1.226.361	0	1.965.582	6.138
Non Investment Grade	78.343	268.940	0	347.283	2.880
Default	0	0	6.545	6.545	2.377
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	953.154	1.829.721	19.745	2.802.620	15.431

31.12.2021 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	3.136.734	0	0	3.136.734	16
Investment Grade	3.136.734	0	0	3.136.734	16
Sichtguthaben	1.621.278	0	0	1.621.278	111
Investment Grade	1.621.278	0	0	1.621.278	111
Finanzielle Vermögenswerte – AC	5.147.189	5.364.525	200.146	10.711.860	156.292
Investment Grade	4.925.724	3.780.208	0	8.705.932	15.106
- Schuldverschreibungen	1.684.928	0	0	1.684.928	519
- Kredite und Forderungen	3.240.796	3.690.495	0	6.931.291	13.493
- Leasingforderungen	0	89.713	0	89.713	1.094
Non Investment Grade	221.465	1.584.317	0	1.805.782	16.420
- Schuldverschreibungen	28.749	2.540	0	31.289	0
- Kredite und Forderungen	192.716	1.552.987	0	1.745.703	16.104
- Leasingforderungen	0	28.790	0	28.790	316
Default	0	0	200.146	200.146	124.766
- Kredite und Forderungen	0	0	200.146	200.146	124.766
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	849.569	0	0	849.569	330
Investment Grade	846.601	0	0	846.601	330
- Schuldverschreibungen	846.601	0	0	846.601	330
Non Investment Grade	2.968	0	0	2.968	0
- Schuldverschreibungen	2.968	0	0	2.968	0
Gesamt – finanzielle Vermögenswerte	10.754.770	5.364.525	200.146	16.319.441	156.749

31.12.2021 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	110.112	266.764	13.572	390.448	5.572
Investment Grade	75.774	197.212	0	272.986	723
Non Investment Grade	34.338	69.552	0	103.890	713
Default	0	0	13.572	13.572	4.136
Kreditzusagen	642.503	1.522.464	7.570	2.172.537	14.632
Investment Grade	603.998	1.229.657	0	1.833.655	7.836
Non Investment Grade	38.505	292.807	0	331.312	4.683
Default	0	0	7.570	7.570	2.113
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	752.615	1.789.228	21.142	2.562.985	20.204

Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen

Gemäß IAS 1.125 haben Unternehmen im Anhang die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen anzugeben sowie Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zu machen, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird. Die wichtigsten Annahmen, die sich auf die Sensitivität der erwarteten kumulierten Wertminderungen auswirken, werden in weiterer Folge dargestellt.

Wie im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert, wurde zum 30. Juni 2022 neuerlich ein Post Model Adjustment durchgeführt, um eine adäquate Abbildung der Risikovorsorge zu gewährleisten. Der Auftrieb der Risikovorsorge durch die Anwendung des Post Model Adjustment zum 30. Juni 2022 beträgt rund 15,5 Mio. EUR (31.12.2021: 14,0 Mio. EUR) und ist in den dargestellten Wertminderungen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen zwischen der per 30. Juni 2022 gebuchten Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte – AC, für finanzielle Vermögenswerte – FVOCI sowie für außerbilanzielle Geschäfte in Stage 1 und Stage 2 und den jeweils dargestellten Szenarien.

Aufgrund der Tatsache, dass eine nachträgliche Modellanpassung erfolgte, ist bereits eine erhebliche Anzahl von Geschäften aus Stage 1 nach Stage 2 transferiert worden. Bei den nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen ist dieser Umstand entsprechend zu berücksichtigen. Der dargestellte Effekt aus einer vollständigen Bewertung der Geschäfte in Stage 2 betrifft nur jenen Teil der Risikovorsorge, welcher über den Effekt durch die Anwendung des Post Model Adjustment hinausgeht.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 & 2) In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Szenario 100 % pessimistisch	+ 5.830	+ 10.622
Szenario 100 % optimistisch	- 4.818	- 8.628
Transfer sämtlicher Geschäfte nach Stage 2	+ 13.561	+ 18.076
Transfer sämtlicher Projektfinanzierungen nach Stage 2 („spezifischer Schock“)	+ 773	+ 2.237

COVID-19 bedingte Moratorien und Überbrückungsfinanzierungen

Die folgende Tabelle stellt einen Überblick der Bruttobuchwerte der gewährten Maßnahmen zur Abfederung von COVID-19-bedingten Liquiditätsengpässen bei Kreditnehmerinnen und Kreditnehmern dar:

30.6.2022	Stundungen gemäß gesetzlichem und privatem Moratorium	Sonstige Covid-19- Stundungen	Covid-19- Überbrückungs- finanzierungen
In TEUR			
Haushalte	96.131	24.915	1.853
Nichtfinanzielle Unternehmen	189.423	48.582	84.241
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0
Gesamt	285.554	73.497	86.094

31.12.2021	Stundungen gemäß gesetzlichem und privatem Moratorium	Sonstige Covid-19- Stundungen	Covid-19- Überbrückungs- finanzierungen
In TEUR			
Haushalte	107.382	25.616	2.071
Nichtfinanzielle Unternehmen	198.751	51.358	92.144
Sonstige Finanzunternehmen	0	0	0
Gesamt	306.133	76.974	94.215

Die gesetzlichen und privaten COVID-19 Stundungen waren bereits zum 31.12.2021 zur Gänze ausgelaufen. Sonstige Covid-19 Stundungen sind mit einem Volumen von 50.129 TEUR (31.12.2021: 41.158 TEUR) ausgelaufen.

Der Rückgang des Volumens gegenüber dem 31. Dezember 2021 ist auf Tilgungen zurückzuführen.

Angaben zu Modifikationen

Kommt es zu Vertragsänderungen, die zwar den Barwert des Vermögenswerts ändern, jedoch nicht zu einer Ausbuchung führen, kommt es zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts der Forderung (nicht substanzielle Modifikation).

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht substanziell modifizierten finanziellen Vermögenswerte:

30.6.2022

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	58.363	119.960	8.354	186.677
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	58.156	118.240	4.207	180.603
Netto-Modifikationseffekt	-6	-60	0	-66

Die Reduktion des Volumens an modifizierten Geschäften ist auf die hohe Anzahl an Stundungen i. Z. m. der COVID-19 Krise im Vorjahr zurückzuführen.

31.12.2021

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	196.987	173.838	13.607	384.432
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	196.108	173.063	7.810	376.981
Netto-Modifikationseffekt	-1.113	-2.967	0	-4.080

Nachfolgend werden die Bruttobuchwerte jener nicht substanziell modifizierten Vermögenswerte dargestellt, welche von Stage 2 in Stage 1 transferiert wurden:

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Transfer von Stage 2 in Stage 1	19.582	46.530

Angaben zu Forbearance

Die folgenden Tabellen zeigen die von Forbearance Maßnahmen umfassten Kredite und Forderungen (Bruttobuchwerte), aufgegliedert nach Art der Vereinbarung und unter Angabe der Höhe der Wertminderungen, Sicherheiten und des jeweiligen Anteils an notleidenden Krediten (Non-Performing Loans) jeweils zum Berichtsstichtag sowie zum Vergleichsstichtag:

30.6.2022	Sonstige Finanz- unternehmen	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
In TEUR				
Kredite und Forderungen				
Änderung der Konditionen	0	120.833	37.948	158.781
Refinanzierung	352	13.417	10.838	24.607
Summe Kredite und Forderungen	352	134.250	48.786	183.388
hv. Non-Performing	0	58.820	41.378	100.198
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	0	-35.657	-15.784	-51.441
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	-3	-884	-47	-934
Sicherheiten	0	75.239	26.998	102.237
hv. Non-Performing	0	18.028	20.787	38.815

31.12.2021	Sonstige Finanz- unternehmen	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
In TEUR				
Kredite und Forderungen				
Änderung der Konditionen	0	114.493	38.099	152.592
Refinanzierung	0	11.923	13.085	25.008
Summe Kredite und Forderungen	0	126.416	51.184	177.600
hv. Non-Performing	0	57.874	23.167	81.041
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	0	-33.733	-12.417	-46.150
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	0	-886	-483	-1.369
Sicherheiten	0	71.533	28.671	100.204
hv. Non-Performing	0	19.089	10.606	29.695

Non-Performing Loans

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) für ausgefallene Kredite wird gemäß der aufsichtsrechtlichen Definition (EBA Risk Dashboard) ermittelt. Dabei werden neben den Kundenforderungen auch die Forderungen gegenüber Kreditinstituten in die Bemessungsgrundlage miteinbezogen. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 definiert. Sobald ein Kunde mit mehr als 90 Tagen in Verzug ist oder ein kundenbezogenes Ausfallkriterium zutrifft, wird der Kunde als ausgefallen gewertet und den Ausfallklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Zum 30. Juni 2022 betrug die NPL-Ratio im Konzern 1,7 % (31.12.2021: 1,5 %).

Unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Geschäfte (Gesamtobligo) ergibt sich im Konzern zum 30. Juni 2022 eine Non-Performing Exposure-Quote (NPE-Ratio) von 1,3 % (31.12.2021: 1,1 %).

Länderrisiko

Das Länderrisiko beschreibt das Risiko von Wertverlusten aufgrund von Transfer-/Konvertierungsbeschränkungen bzw. -verboten oder anderen hoheitlichen Maßnahmen des Landes des Kreditnehmers (Transferrisiko). Zur Steuerung hat der RLB Steiermark Konzern ein Länderlimit-system im Einsatz. Dazu wird jährlich ein Höchstwert für Länderrisiken festgelegt und unterjährig mit der Ist-Entwicklung abgeglichen. Das Limit orientiert sich an der Bonität der einzelnen Staaten sowie der Festlegung der Länder entsprechend der vorgegebenen Marktsegmente des Konzerns unter Berücksichtigung von unterjährigen Veränderungen: je schlechter die Bonität eines Landes wird, desto geringer wird auch das Limit. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion werden danach umgehend erarbeitet und umgesetzt. Der Anteil des Länderrisikos am Kreditrisiko beträgt 8,8 % per 30. Juni 2022 (31.12.2021: 1,8 %). Der Anstieg im Vergleich zum Jahresultimo resultiert aus einer Parameteranpassung (Erhöhung PD's) im Rahmen der Länderrisikoermittlung.

Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten

Unter dem Konzentrationsrisiko werden mögliche zusätzliche Ausfallrisiken, die durch eine Obligoerhöhung aus Währungsschwankungen entstehen, erfasst. So steigt durch die Aufwertung einer Währung gegenüber dem Euro das in Euro umgerechnete Kreditobligo eines Fremdwährungskredits und somit – unter der Annahme gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden – das Verlustpotenzial des Konzerns.

Der Anteil des Konzentrationsrisikos bei Fremdwährungskrediten am Kreditrisiko beträgt 0,5 % per 30. Juni 2022 (31.12.2021: 0,6 %). Bei der Berechnung des Risikos wird ein zusätzlicher Fremdwährungsaufschlag zum Kreditrisiko berücksichtigt.

Aufgrund der FMA-Empfehlung werden an Verbraucher keine Fremdwährungskredite mehr vergeben.

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im Risikocontrolling-Berichtswesen integriert. Das Volumen dieser Portfolios wird laufend aktiv reduziert, wobei die Kundenberatung bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet ist.

Derivative Finanzinstrumente

Die im RLB Steiermark Konzern eingesetzten Derivate werden einerseits zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt, andererseits dienen sie auch zur Absicherung von Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung sowie im Falle von Kreditderivaten zur Steuerung von Kreditrisiken.

Die Detailangaben (Nominalvolumen und Marktwerte) zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Note 39 „Derivative Finanzinstrumente“ ersichtlich.

Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung von Gegenparteien bei Derivatgeschäften. Die Ermittlung erfolgt auf Basis aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse. Der Anteil des CVA-Risikos am Kreditrisiko beträgt per 30. Juni 2022 7,4 % (31.12.2021: 12,9 %). Der Rückgang zum Jahresultimo ist auf das veränderte Zinsniveau zurückzuführen.

Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie aufgrund von Wertminderungen entstehen können. Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen. Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse im Beteiligungsbereich wird auf die Ausführungen im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Die RLB Steiermark hält 9,95 % an der Raiffeisenbank International AG (RBI), die wiederum selbst u. a. über Beteiligungen an Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Zentral- und Südosteuropa sowie verschiedenen GUS-Staaten, wie insbesondere Ukraine, Russland und Weißrussland, verfügt. Die RBI beobachtet die aktuelle Russland/Ukraine Krise eingehend über verschiedene Kanäle und setzt Maßnahmen zum aktiven Management der momentanen Situation. Die RLB Steiermark ist im ständigen Austausch mit der RBI und beobachtet das Beteiligungsrisiko genau. Hinsichtlich der Sensitivitätsanalyse der RBI-Beteiligung wird auf die Ausführungen in Note 22 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ verwiesen.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko, dass Verluste durch Veränderungen von Preisen an Finanzmärkten für Positionen im Handels- und im Bankbuch entstehen.

Marktpreisrisiken können als Zinsänderungs-, Währungs-, Options-, Kurs-, Spread-, Aktien-, Gold-, Rohstoff- und Immobilienrisiko auftreten. Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen und ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt, laufend überprüft und entsprechend den ICAAP-Erfordernissen in den Risikomanagementgremien berichtet.

Die VaR-Werte stellen prognostizierte maximale Verluste, gerechnet auf Basis historischer Simulationen bzw. parametrischem VAR-Ansatz, dar. Die VaR-Werte werden auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzniveaus und einer Haltedauer von 250 Tagen (Bankbuch) bzw. 90 Tagen für Handelsbuchpositionen ermittelt. Mögliche Extremsituationen werden über Stresstests berücksichtigt.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Portfolio für Extremwertszenario	VaR	VaR
	30.6.2022	31.12.2021
Zinsänderungsrisiko Bankbuch	58,82 Mio.	20,43 Mio.
Bankbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko) nur für Wertpapiere	53,45 Mio.	66,46 Mio.
Handelsbuch (Zins-,Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko)	3,96 Mio.	2,07 Mio.
	Risiko	Risiko
	30.6.2022	31.12.2021
Options- und Währungsrisiko	1,46 Mio.	1,34 Mio.

Der Anstieg im Zinsrisiko im Vergleich zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2021 resultiert im Wesentlichen aus dem methodischen Vorgehen in der Zinsrisikorechnung (Verwendung von historischer Simulation) sowie der Darstellung von Zinsoptionen in Zusammenhang mit den steigenden Kapitalmarktzinsen im ersten Halbjahr 2022. Die VaR-Berechnung für den Extremfall basiert auf einer Innenzinsdarstellung, ohne Berücksichtigung von Margencashflows. Das Zinsänderungsrisiko wird aus aufsichtsrechtlicher Sicht über die Zinsrisikostatistik errechnet. Dabei wird eine Parallelverschiebung der Zinskurve um 200 Basispunkte simuliert. Zur Zinsrisikosteuerung werden weitere Modelle und Simulationen eingesetzt, wobei Stresstests dabei eine zentrale Rolle spielen. In der laufenden Steuerung der Zinspositionen werden

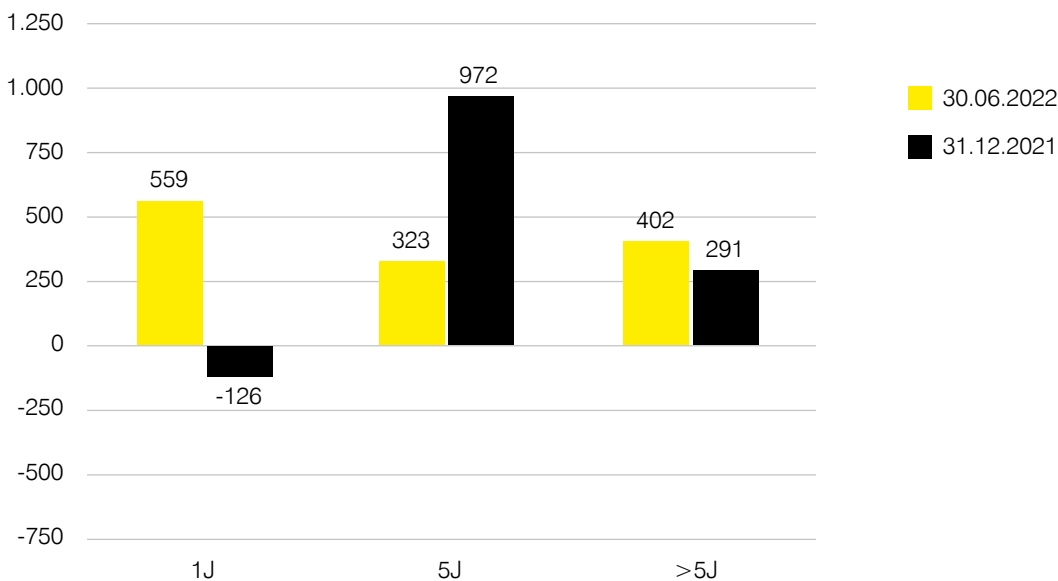
errechnete Zinssensitivitäten anhand von Basis Point Values (Zinskurvenshift um 1 BP der jeweiligen Zinskurve nach oben) herangezogen. Die von der EBA geforderten Zinssimulationen werden monatlich vorgenommen und im Gesamtbank-Risikokomitee berichtet.

Der stärkere Rückgang im Credit Spread Risiko resultiert einerseits aus getätigten Wertpapierverkäufen aus dem Nostrobestand, andererseits aus dem Nichtersetzen von fälligen Wertpapieren in den jeweiligen Portfolien. Aufgrund der aktuellen Positionierung in Aktienfonds, die auch entsprechende Fremdwährungspositionen enthalten, weist das Währungsrisiko zum Berichtsstichtag ein Risiko in Höhe von 1,46 Mio. EUR (31.12.2021: 1,34 Mio. EUR) auf.

Alle Handelsbuchpositionen – hier verfolgt die RLB Steiermark den Ansatz eines mittleren Handelsbuchs – werden täglich zu Marktpreisen bewertet und einer Limitüberwachung unterzogen. Weiters werden Optionsrisiken entsprechend gemessen und gesteuert.

Zinsbindungs-Gap-Struktur per 30.6.2022 und 31.12.2021 in Mio. EUR

Konzern Darstellung
per 30.06.2022 (vs 31.12.2021) in Mio €



Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology).

Zur Messung des operationellen Risikos bedient man sich des Basisindikatoransatzes. Ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision bzw. Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operationellen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller

Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema Op-Risk im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Point), inklusive internem Kontrollsystem (IKS), durchgeführt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachkommen kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen kann. Die Liquiditätssteuerung erfolgt im Bereich Treasury, die Risikomessung erfolgt in der Abteilung Marktrisikokontrolling.

Die Liquiditätsrisikomessung wird sowohl für den Going Concern- als auch den Extremfallansatz eingesetzt. Für das Liquiditätsrisiko wird ein VaR-Wert im Front Office System auf Basis historischer Simulation, welches das Refinanzierungs- als auch Wiederveranlagungsrisiko enthält, gerechnet. Die Steuerung und Überwachung der strukturellen Liquidität erfolgt über Kapitalbindungsbilanzen. Unbestimmte Kapitalbindungen werden anhand von Ablaufkitionen gemäß Referenzsatzprotokoll berücksichtigt. Zusätzlich werden laufend Szenarioanalysen angestellt.

Zur Liquiditätssicherstellung werden EZB- bzw. EUREX-fähige Wertpapiere bereitgestellt. Laufend wird aktiv an der zusätzlichen Generierung von Sicherheiten zur Begebung weiterer deckungsstockfähiger Emissionen gearbeitet. Die entsprechenden risikobegleitenden Maßnahmen und Systeme wurden erfolgreich weiterentwickelt und die gesetzlichen und entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Unter anderem wurde im ersten Halbjahr 2022 an den erweiterten Anforderungen des Pfandbriefgesetzes neu gearbeitet und Weiterentwicklungen im dafür vorgesehenen System TXS vorangetrieben. Die erforderliche Genehmigung von Seiten der Aufsicht auch weiterhin gedeckte Emissionen auf Basis dieser neuen gesetzlichen Regelung begeben zu dürfen, wurde der RLB Steiermark mit Bescheid vom 7. Juli 2022 erteilt.

Um die Liquiditätsposition des Konzerns und der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark zu stärken, hat sich die RLB Steiermark am TLTRO III-Programm (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der EZB mit 3,5 Mrd. EUR beteiligt. Die Inanspruchnahme des TLTRO III-Programms dient neben Gründen der Kosteneffizienz vor allem der Sicherstellung des steigenden Liquiditätsbedarfs von Kunden der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark. Die Refinanzierungskondition ist abhängig vom durchschnittlichen Hauptrefinanzierungssatz der EZB während der Laufzeit des TLTRO III, wobei bei Nachweis eines Kreditwachstums (in der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark) innerhalb eines definierten Beobachtungszeitraums ein zusätzlicher Refinanzierungsvorteil (Verzinsung mit durchschnittlichem Einlagezinssatz der EZB) gegeben ist. Der Nachweis des erforderlichen Kreditwachstums konnte erbracht werden.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Besorgung des Geldausgleichs zwischen den steirischen Raiffeisenbanken. Im Stufenbau der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark liegt der primäre Fokus der lokalen Raiffeisenbanken im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Endkunden. Der RLB Steiermark Konzern agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem die Liquiditätstransfers innerhalb der RBG Steiermark ab.

Zudem stellt das Konzern Treasury wichtige Funktionen für den Sektor bereit. Einerseits begibt die RLB Steiermark laufend Anleihen für Wertpapierkunden, andererseits gibt es die Möglichkeit für Raiffeisenbanken, der RLB Steiermark als Zentralinstitut Kundenkredite für Zentralbankgeschäfte mit der OeNB/EZB und für die gemeinsam geführten Aaa-Deckungsstöcke zur Verfügung zu stellen. Neben dem Deckungsgeschäft werden auch weitere wichtige Versorgungsfunktionen im Treasury wahrgenommen.

Der RLB Steiermark Konzern verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement und steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch Intra-Day aus. Sämtliche Bestimmungen, welche sich aus den aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen (BWG, CRR, ILAAP, KI-RMV), den Vorgaben der Aufsicht (FMA / OeNB) und aus Sektor- sowie aus internen Limitvorgaben ergeben, werden laufend beobachtet und im Rahmen der Steuerung berücksichtigt. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien, die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR), die erforderliche stabile Refinanzierung (Net Stable Funding Ratio, NSFR), operative und strukturelle Liquiditätskennzahlen und der LVaR (Liquidity Value at Risk) hervorzuheben.

Neben der Steuerung der LCR erfolgt auch die Steuerung der NSFR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB Steiermark AG sowie den steirischen Raiffeisenbanken. Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene

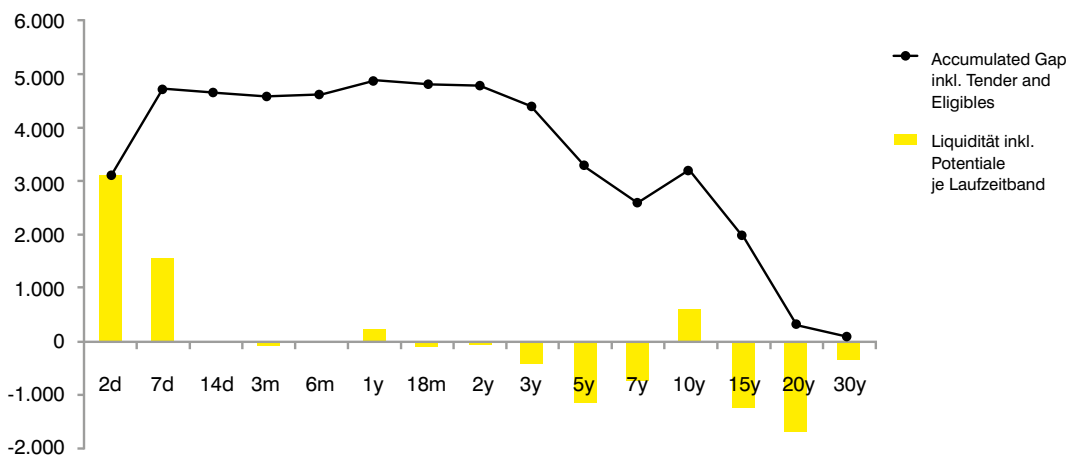
der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Steuerung und Meldung der LCR und NSFR obliegen der RLB Steiermark, die diesbezüglich u. a. dem Risikorat regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

Der RLB Steiermark Konzern beobachtet zudem potentielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehenden Neugeschäften. Es werden tourlich empirische Analysen zur Verweildauer von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens der Kunden gemacht.

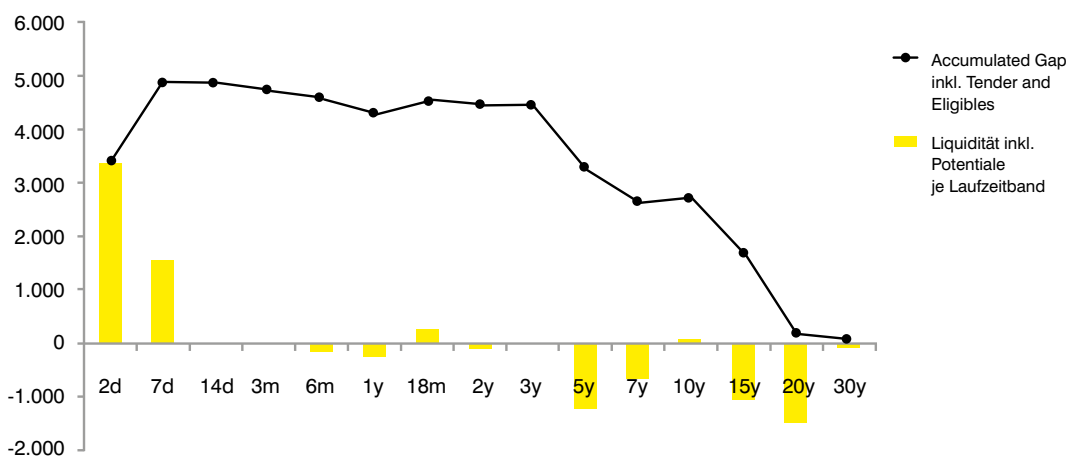
Für unvorhergesehene Entwicklungen bzw. Notfälle sind entsprechende Konzepte und Einsatzpläne entwickelt und mit den Steuerungsgremien abgestimmt.

Nachstehend angeführte Kapitalbindungsstruktur per 30. Juni 2022 zeigt weiterhin eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung, welche vor allem auf längerfristige Refinanzierungen durch die Nutzung der vorhandenen Kapitalmarktzugänge gestützt ist.

Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 30.6.2022 in Mio. EUR



Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 31.12.2021 in Mio. EUR



Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das makroökonomische Risiko, die Nachhaltigkeits- und ESG Risiken sowie den Risikopuffer.

Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang und sich verschlechternde Ausfallraten und Recoveries. Mit den veränderten Ausfallraten und Recoveries wird das Kreditrisiko erneut berechnet. Die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar.

Nachhaltigkeit und ESG Risiken

ESG (Environment, Social, Governance) Risiken umfassen direkte und indirekte Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage sowie Reputation der Bank und in Folge auf die Finanzmarktstabilität auswirken können.

Das Nachhaltigkeits- und ESG Risiko betrifft sämtliche Geschäftsbereiche sowie auch alle Risikoarten übergreifend und wird daher nicht als eigene Risikoart angeführt. In der Risikoinventur wurden die ESG Risiken bereits in den Fragebögen zu den einzelnen Risikoarten qualitativ mitberücksichtigt.

Im RLB Steiermark Konzern ist ein eigenes Nachhaltigkeitskomitee implementiert, das für die Umsetzung sowie laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen zuständig ist. Die Bedeutung des Risikos ist stark zunehmend, weshalb ein eigenes Projekt zum Thema Nachhaltigkeitsrisiko aufgesetzt wurde. Bereits im Vorjahr wurde im Zusammenhang mit der EBA LOM GL (EBA loan origination and monitoring guideline) eine Gap Analyse mit einem externen Berater durchgeführt. Aus diesem Projekt bzw. aus dieser Analyse wurden Maßnahmen u. a. im Zusammenhang mit dem Rahmenwerk für das Risikomanagement, Berücksichtigung der Klima- und Umweltrisiken im Kreditgewährungsprozess (inkl. Überwachung) abgeleitet. Einzelne Maßnahmen wurden im Konzern bereits umgesetzt bzw. werden weitere Maßnahmen bundeslandübergreifend im Sektor evaluiert und weiterentwickelt.

Ein Fokus der aktuell implementierten Regelungen liegt auf der Definition nachhaltiger Finanzierungen (insbesondere Energieeffizienz) sowie auf der Festlegung von Ausschlusskriterien, die einer Finanzierung entgegenstehen. Im RLB Steiermark Konzern sind für nachhaltige Finanzierungen bereits ein Anreizsystem wie Bonifikationen bzw. auch Ausschlusskriterien definiert.

ESG Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen insbesondere aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können und werden daher auch in der Bonitätsbeurteilung (mittels Softfacts), sowie im Kreditgewährungsprozess bereits berücksichtigt. An einer Umsetzung eines eigenen ESG Scores im Risikoprozess wird aktuell bundeslandübergreifend im Sektor gearbeitet.

Aufgrund der aktuellen Analysen zu ESG Risiken sehen wir keinen akuten Handlungsbedarf in der Portfoliosteuerung und fühlen uns in der nachhaltigen Geschäftsstrategie bestärkt.

Taxonomiefähigkeit

Ausgehend vom EU Green Deal und dem EU Aktionsplan Sustainable Finance wurden für das Geschäftsjahr 2021 erstmals Quoten gemäß der Taxonomie-VO berechnet und publiziert. Diese zeigen den Anteil der taxonomie- und nicht taxonomiefähigen Risikopositionen an den gesamten Aktiva. Zur Beurteilung der Taxonomiefähigkeit dient die wirtschaftliche Aktivität des jeweiligen Kreditnehmers. Die entsprechende Publikation der Informationen und Quoten erfolgte im Nachhaltigkeitsbericht 2021 der RLB Steiermark. Dieser ist auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlicht.

Risikopuffer

Für sonstige, nicht quantifizierbare Risiken (z. B. Eigenmittlerisiko etc.) wird ein Risikopuffer berücksichtigt. Als Risikopuffer wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

SONSTIGE ANGABEN

42. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen zum 30. Juni 2022 sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

Bilanz 30.6.2022

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.669.428	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	783.786	128.444	2.383
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	11.626	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	39.129	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	12.435	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	7.387	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	362	95.801	18.661	1.028
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	18.932	0	3
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	0	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	1.454	0	0

Für Sichtguthaben sowie Finanzielle Vermögenswerte – AC gegenüber nahestehenden Unternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen sowie nahestehenden Personen wurden Wertminderungen mit einem Betrag von 160 TEUR (31.12.2021: 156 TEUR) gebildet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den at equity bilanzierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die RBI.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.-30.6.2022

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	11.999	1.180	12
Zinsaufwendungen	0	-7.117	0	0
Dividendenerträge	0	0	2.003	0
Provisionsüberschuss	0	11	13	1
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	0	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-4	1	0

Die Angaben zum Vergleichsstichtag bzw. zur Vergleichsperiode stellen sich wie folgt dar:

Bilanz 31.12.2021

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.517.622	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	821.542	128.335	1.458
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	5.515	0	3
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	36.393	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	18.108	2	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	3.410	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	19.355	131.333	13.737	1.028
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	11.325	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	5.057	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	6.032	0	0

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.-30.6.2021

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	1	12.645	1.351	9
Zinsaufwendungen	0	-7.281	0	-5
Dividendenerträge	0	0	2.700	0
Provisionsüberschuss	0	9	20	3
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	-25	0
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-10	231	1

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund und RLB-Stmk Holding zu verstehen. Die RLB-Stmk Verbund, welche zu 100 % im Besitz der Steirischen Raiffeisenbanken steht, ist per 30. Juni 2022 mit einer Beteiligung von 95,18 % (31.12.2021: 95,18 %) der größte Gesellschafter der RLB-Stmk Holding. Die RLB-Stmk Holding wiederum hält eine Beteiligung von 84,08 % (31.12.2021: 84,08 %) an der RLB Steiermark.

Als nahestehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen angesehen, die aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Definition „Nahestehendes Unternehmen“ schließt nach IAS 24.12 auch die Tochtergesellschaften eines assoziierten Unternehmens mit ein. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden gemeinsam mit den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

43. Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten		
In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	446.086	362.010
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	14.942	14.712
Eventualverbindlichkeiten aus noch nicht fälligen Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	10.714	12.972
Eventualverbindlichkeiten aus dem Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	11.468	754
Gesamt Eventualverbindlichkeiten	483.210	390.448
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-4.036	-5.572
Gesamt	479.174	384.876

Kreditrisiken		
In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	1.414.178	1.045.229
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	905.232	1.127.308
Gesamt Kreditrisiken	2.319.410	2.172.537
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-11.395	-14.632
Gesamt	2.308.015	2.157.905

Kundengarantiegemeinschaft

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR.

Der Haftungsverpflichtung im Rahmen der Kundengarantiegemeinschaft wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsverband betraglich festzulegen. Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark hat mittels Satzungsänderung die Haftung mit Stichtag 30. September 2019 beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

44. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Angabe in FTE	30.6.2022	31.12.2021
Arbeiter	0	0
Angestellte	850	857
Gesamt	850	857

45. Verbriefungen (RLB Steiermark als Originator)

Im ersten Halbjahr 2022 hat die RLB Steiermark eine synthetische Verbriefung auf ein Referenzportfolio aus Firmenkundenkrediten abgeschlossen. Die synthetische Verbriefung erfolgt in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investmentfonds („EIF“) auf die Mezzanin-Tranche. Durch diese abgeschlossenen Verbriefungen ist es möglich, die regulatorischen Eigenmittel auf Konzernebene zu entlasten.

Nachstehende Tabelle stellt das verbrieftes Portfolio aufgeteilt nach Tranchen zum aktuellen Berichtsstichtag dar:

Bezeichnung	Abschluss	Ende der Laufzeit	verbrieftes Volumen bei Abschluss in TEUR	verbrieftes Volumen zum Stichtag in TEUR
Senior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	412.906	412.906
Mezzanine-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	57.414	57.414
Junior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	8.134	8.134
Summe Referenzportfolio			478.454	478.454

Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verbleibt weiterhin in den Büchern des Konzerns. Durch den Risikotransfer nach Artikel 245 CRR ist eine Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen möglich. Der RLB Steiermark Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, wonach die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1,250 % vom Kapital abzuziehen und dementsprechend nicht mehr in der Ermittlung der risikogewichteten Aktiva zu berücksichtigen sind.

46. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel nach CRR/CRD IV bzw. BWG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T 2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalbestandteile nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzugs- bzw. Korrekturposten dem Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage) gegenübergestellt.

Die einzuhaltenden Mindestkapitalquoten betragen 4,5 % für das harte Kernkapital (CET 1), 6 % für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT 1)) und 8 % für die Gesamteigenmittel (TC). Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen müssen Kreditinstitute Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) sowie Kapitalpuffer-Anforderungen erfüllen.

Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) schreibt der RLB Steiermark auf Basis des jährlich durchgeführten SREP-Verfahrens per Bescheid vor, zusätzliches Kapital zu halten, um jene Risiken abzudecken, die in der Säule 1 nicht oder nicht ausreichend abgedeckt sind. Diese sogenannte Pillar-2-Anforderung wird z. B. anhand des Geschäftsmodells, des Risikomanagements oder der Kapitalsituation berechnet. Mit Bescheid vom 22.7.2022 (letztgültiger Bescheid) hat die FMA der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR in Höhe von 10,3 % auf Basis der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen und auf Ebene der RLB Steiermark (unkonsolidiert) einzuhalten.

Darüber hinaus sind zusätzliche Puffererfordernisse einzuhalten. Diese gliedern sich im Wesentlichen in den Kapitalerhaltungspuffer (stieg bis 2019 schrittweise auf 2,5 %) und den antizyklischen Kapitalpuffer. Der antizyklische Puffer wurde bislang in Österreich vorerst mit 0 % festgelegt. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gebunden sind. Der antizyklische Kapitalpuffer ist für die Raiffeisen-Landesbank Steiermark eine unwesentliche Größe.

Die im Jahresverlauf gültigen Kapitalanforderungen wurden inklusive eines ausreichenden Puffers auf konsolidierter Basis und Einzelbasis jederzeit eingehalten.

Die konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie weiterer gesetzlicher Bestimmungen, wie z. B. den Implementing Technical Standards (ITS) der European Banking Authority (EBA), ermittelt. Die folgende Tabelle stellt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift nach Art 473a CRR dar. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	252.320	252.321
Rücklagen und kumuliertes Sonstiges Ergebnis	853.838	1.022.846
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	104.046	143.235
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.210.204	1.418.402
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.044	-1.044
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-1.659	-767
Wertanpassung aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-2.819	-2.853
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-5.307	-4.679
Von der künftigen Rentabilität abhängige nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-5.382	-8.380
Verbriefungsposition	-7.946	0
Abzugsposten für die unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-582	-521
Sonstige Anpassungen am Kernkapital aufgrund von Übergangsvorschriften	11.503	20.076
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-13.236	1.832
Hartes Kernkapital (CET 1)	1.196.968	1.420.234
Zusätzliches Kernkapital (AT 1)	24.284	0
Kernkapital (Tier 1)	1.221.252	1.420.234
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	70.772	79.369
Ergänzungskapital (Tier 2)	70.772	79.369
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.292.024	1.499.603

Das zusätzliche Kernkapital (AT 1) ergibt sich aus der teilweisen Qualifizierung von Minderheitsbeteiligungen als synthetisches Kernkapital.

Der Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage) gliedert sich wie folgt:

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	7.130.331	7.226.208
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	99.689	106.350
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	513.999	513.999
Bemessungsgrundlage für das CVA-Risiko	118.909	109.916
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	7.862.928	7.956.473
Harte Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	15,22 %	17,85 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	15,53 %	17,85 %
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	16,43 %	18,85 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.280.522 TEUR (31.12.2021: 1.479.526 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 7.848.555 TEUR (31.12.2021: 7.926.628 TEUR). Somit würde sich eine Kernkapitalquote von 15,41 % (31.12.2021: 17,66 %) und eine Eigenmittelquote von 16,32 % (31.12.2021: 18,67 %) errechnen.

Die Reduktion der anrechenbaren Eigenmittel und Kapitalquoten ist vor allem durch das negative Konzernergebnis begründet.

Die Mindestkapitalanforderungen wurden während der Berichtsperiode stets erfüllt.

47. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement im RLB Steiermark Konzern erfolgt auf Basis der CRR sowie der entsprechenden nationalen Begleitverordnungen und im Sinne des ökonomischen Kapitalsteuerungsansatzes (Basel III Säule 2) des ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process). Die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen stehen dabei im Vordergrund. Sowohl die regulatorische als auch die ökonomische Perspektive sind grundlegende Bestandteile im Steuerungsprozess des Konzerns.

In der internen Konzernsteuerung werden Zielwerte verwendet, die alle Risikoarten umfassen (Kreditrisiko, Handelsbuchrisiken, Währungsrisiko und operationelles Risiko) und auf die in Zukunft erforderlichen Anforderungen an das Kapital und die Kapitalausstattung abzielen. In der laufenden Planung wird zusätzlich die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Eigenmittelvorschriften durch die Aufsicht berücksichtigt.

Für das laufende Jahr und in der Mittelfristplanung werden die Auswirkungen der geplanten Geschäftsaktivitäten mit der erwarteten Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel und zu erwartenden gesetzlichen Änderungen abgeglichen.

Den Geschäftsfeldern bzw. -segmenten wird im Zuge der Planung, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der geplanten Geschäftsentwicklung, Risikokapital zugewiesen und als Basis für die Ermittlung von Performance-Kennzahlen in der integrierten Ertrags- und Risiko-steuerung herangezogen. Der ICAAP ist gleichermaßen nach Geschäfts- und Risikoprofil gestaltet und bildet einen wesentlichen Bestandteil des implementierten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesses.

Zur Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung werden neben der periodischen Aktualisierung der Kapitalplanung unter Berücksichtigung der laufenden Entwicklungen, zusätzlich Szenario-Berechnungen erstellt, analysiert und die Effekte umgehend in der Steuerung berücksichtigt.

Verschuldungsquote

Ergänzend zu den Eigenmittelanforderungen wurde im Rahmen der CRR die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) als Instrument zur Begrenzung des Risikos aus einer überhöhten Verschuldung eingeführt. Die Verschuldungsquote ist im Teil 7 der CRR definiert. Per 30. Juni 2022 besteht eine verbindliche quantitative Anforderung von 3 Prozent.

In TEUR	30.6.2022	31.12.2021
Gesamtrisikoposition	14.361.289	12.140.978
Kernkapital	1.221.252	1.420.234
Verschuldungsquote	8,50 %	11,70 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich eine Verschuldungsquote von 8,44 % (31.12.2021: 11,56 %).

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine außerordentlichen Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder sich wesentlich auf den Halbjahresabschluss 2022 auswirken würden.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHER VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Graz, am 29. August 2022

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin **SCHALLER**, Vorsitzender des Vorstands e.h.,
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Kapitalmarkt, Unternehmenskommunikation und IT

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer **STELZER**, MBA, e.h.,
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian **STRYECK** e.h.,
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherungseinrichtungen

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane **PFLEGER** e.h.,
mit Verantwortung für Unternehmensentwicklung & Digitalisierung, Personal, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

RAIFFEISEN-LANDESBANK STEIERMARK AG

„Geburtsstunde“ 1927

Landeszentrale, Kredit- und Finanzierungsinstitut, Dienstleistungs- und Beratungsstelle der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark

Betriebsstandorte

Firmensitz

8010 Graz, Kaiserfeldgasse 5

Tel.: +43 316 8036-0, Fax: +43 316 8036-3089

Standort Raaba

8074 Raaba-Grambach, Raiffeisen-Platz 1

Tel.: +43 316/4002-0, Fax: +43 316/4002-3089

Briefanschrift

Postfach 847, 8011 Graz

E-Mail: info@rlbstmk.at

www.raiffeisen.at/stmk

Bankleitzahl 38000

S.W.I.F.T.-Code RZSTAT2G

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.

Herausgeber und Verleger: Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, F. d. I. v.: Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Kaiserfeldgasse 5, 8010 Graz, **Konzept:** josefundmaria communications, **Produktion Konzernhalbjahreslagebericht, Konzernhalbjahresabschluss:** im Haus mit firesys erstellt, **Satz:** josefundmaria communications